

L i e d e r

a u s

verschiedenen Handschriften.

---





# L i e d e r

## namhafter Dichter,

in Reihenfolge der Manessischen Sammlung.

(15)

### Der markgrave von Hohenburk.

(Heidelb. Hds. 23.)

Ich han in meinem herzen bröude vil, (2)  
daz kumet von einer vrouwen wol getan.  
Mit trinwen ich von der niht scheiden sull,  
noch niemer minen muoz von ir verlan.  
Daz machet mir der liebe wan,  
den ich zuo der minneklichen han:  
gelebt' ich iemer, daz min wille solde an ir ergan!

(16)

### Heinrich von Veltkilsche.

(ebb. 24)

1. Swer wol gedienet, und erbeiten kan, (1)  
dem erget ez wol ze guote;  
dar an gedaht' ich menigen raht.  
Got weiz wol daz, do ich ir künde alrest gelwan,  
sit biende ich ir mit selhem muote,  
daz ich nie zwivels gepflak.  
Tone mir's diu guote,  
wir zwi betriegen unter huote.

2. Dar' ich unbro, darnach alle ez mir stat, (2)  
daz ware unreht unde wunder,  
sit al min leit nach liebe ergat.  
Diu minne ist kluck, diu min herze alumbet bat,

da ist nie dehein torheit under,  
wan bliscfast, diu die riuwe stat;  
Des' bin ich des' gesunder:  
riuwe ist mir ir langer (ir) unskunder.

(34)

### Der Morunk.

(Bernser Hds. Str. 1.)

I.

Lange bin ich gewesen verdaht  
und unbro von rehten minnen;  
Nu hat man mir mere kraht,  
der ist vro min herze en binnan:  
Ich sol trost gewinnen  
von der vrouwen min.  
Wie möht' ich danne trurik sin?  
ob ir roter munt  
tuot mir bröude kint,  
so getur' ich niemer me:  
ez ist kluit, was' mir we.

II.

Meie, soit' ich dir ade brechen, (2)  
ich enkünge gegen dir hiure,  
als' ich ofte han getan,  
Waz wolt' ich danne an dir rechen,  
sit (so) schone kumet din stiure,



baz bil muoz truren zergan.  
Du kankt mit bil barboen krouen,  
din e stuont von rifen val;  
wer gesach dich te so schoenen?  
wer gehort' te suerzer doenen  
serhen unt die najhtegal?

(37)

## Der Keinmar.

(Wärgb. Hds. Lied xvii.)

## I.

1. Ich solte beliben sin,  
do man mi(ch) tougentlichen hat:  
Du hat mich der wille min  
berleitet an ein ander stat,  
Da ich herze swære trage  
mere, denne ich ieman sage;  
ich han aber seiber nieman, dem t(ch) klage.

2. Weg' verstum' ich tumber man  
mit grozer liebe schone zit?  
Daz ich niht beliben han,  
sit mir Got daz leden git,  
Daz ich als unkanfte swære dol!  
mir was erteshwenne wol;  
ich wane, (. . .) daz ieman reden sol.

3. Wel daz si so maniger siht,  
der sinen willen reden wil,  
Ze allen ziten, und ich niht,  
daz ist mir ein swære spil.  
Sol ein ander von ir son enpfan,  
und ich da niht erworden han,  
so gebiene ich nimmer wiwe mer uf lieben wan.

## II.

(xxii)

1. Ich bin (nu) von minen jaren  
niht so wiwe, daz ich (wol)  
künne wider si gebaren,  
all(o) ich von rehte sol.  
Ich bin tump, daz ist mir leit:  
war' ich wiwe, so genüzze ich (noch wol) miner  
arbeit.

2. Daz ich dulde an mine libe, [Möf. Bruchst. 5<sup>b</sup>]  
daz mich niht gehelfen maht,  
Daz entwil ich nimmer wiwe  
mer getruwen einen tak.  
Daz rede ich? so sint si guot:  
ich here sagen, daz si niht alle haben einen  
muot.

3. West' ich, waz ir wille wære, [2]  
daz tæc' ich, — nu entweiz ich' niht, —  
Ane, daz ich si verbære;  
swaz dar kumbe mir geschicht,  
Ich verlobe si nimmer tak:  
ich weiz wol, daz mich, ane si, nieman wol  
getreckten maht.

4. Ez ist alles an ir eine(n),  
swaz ich bröuden haben sol;  
Daz wil ouch ich immer meine(n)  
getruwelichehen unde wol,  
Alwan at die wiwe ich sebe:  
si sehe, daz ich hin ze ir da muote, daz si mir  
daz gebe!

5. Ich gesach nie wiw so stæte, [3]  
bez' ich ir doch niht engan,  
Diu so harte mistetæte,  
so si tuot, an einem man.  
Min rede diu ist noch gar ein wint:  
nu wil si mich ze allen ziten triegen, als ein  
tumbes hint.

## III.

(xxxix<sup>a</sup>)

1. Mir ist der werbe unstæte  
von genuogen dingen leit;  
Swie gerne ich rehte tæte,  
wenne ez wære ein wæstheit,  
So eniat mich manik man,  
der kumbe ere, noch (umb) bröude beheimen muot  
gelwan.

2. Wifer, denne ich wære,  
bin ich [verre] maniger dinge wol;  
Mir ist bil liute unniære,  
die ich von rehte hazzen sol;  
Und ere gerne guotiu wiw,  
durch die einen, diu von sorgen scheiden sol den  
minen lip.



3. Sol ich des engelsten,  
 baz ie hojfe stuont min muot,  
 Unde hazzte in selten,  
 der baz besto gerne tuot,  
 So vürht' ich verzage  
 nimmer niht: was möhte mir gewerren boeser  
 lute klage?

4. Und ergienge ez immer,  
 baz noch [rehte] wol gesehehen maht,  
 Mich gesehe nimmer  
 man getrueren einen takt.  
 Noch hoffe ich, ez werde war,  
 wan ich han mich bröuden versumet langer denne  
 ein ganzes jar.

## IV.

(xxxix<sup>b</sup>)

Ich' weiz, was ich singen sol:  
 klage ich minen alten kumber, baz tuot den bal-  
 sehen wol.  
 Die sorge wil ich an (si) senden,  
 die sagen ir herze, baz si helffe[n] bise not ber-  
 enden.  
 Ich han ein liep bi maniger arbeit.  
 et, minne kälkeit,  
 wenne wil du'z an den berenden?

## V.

(xxxix<sup>c</sup>)

Ich wil dir, [kälk] vrouwe, minneklichen  
 singen.  
 anders singe ich niht, si [ist] mir  
 Du genedik von den ungesingen,  
 baz mir leit geschicht von dir.  
 Wil aber ich min loy ze bröuden nemen,  
 sol dich da bi miner sorgen baz gezemen,  
 und ich von dingen ane bröude sin,  
 so bin ich unschuldik, und ist du schulde bin.

## VI.

(xli<sup>a</sup>)

1. „Ze niuwen bröuden stat min muot  
 bil schone,“ sprach ein schoenez wip,  
 „Ein ritter minen willen tuot,  
 der hat gesebet mir den lip.  
 Ich wil im immer hörder sin,

denne keinem mage min,  
 ich getuon ime wiweß triuwe schin.

2. Du wisse schone mir zergat,  
 swenne er an mine arme sit,  
 Und er mich zuo (x)ime gebangen hat,  
 baz ist ein wunnekliche zit,  
 So ist min truren gar zergan,  
 und bin al die wochen wol getan:  
 et, was ich denne bröuden han!“

## VII.

(xli<sup>b</sup>)

1. Eren unde minneklicher schone  
 ist min vrouwe riche gar,  
 Guotes wiweß lob maht si wol krönen,  
 die besten nement ir mit triuwen war.  
 Die valschen sün si erkennen niht;  
 si enruochet ouch, was argeß den geschicht;  
 si hat sich geseiden gar von in:  
 so wol mich, baz ich ir dienest bin!

2. Ich getar von ir hojem werdem tonen  
 minen willen niht gesprechen gar;  
 Ich muoz unfer beider eren schonen  
 unde ir kintsehen wipheit (ich) bewar,  
 Baz die boesen kilefare  
 iht erbarn unfer bruntlichen mere.  
 ist iht lieber, denne eigen lip?  
 noch lieber ist mir baz schone wip.

## VIII.

(xliii)

1. Wol mich lieber mere,  
 baz ich han vernomen,  
 Baz der winter sware  
 welle ze ende komen.  
 Dil kum' ich des erbiten maht,  
 sit ich bröude niht enpflaht,  
 sit der kalte rife saht.

6. Mich(e) hazzet nieman,  
 ob ich bin gemeit.  
 Weiz Got, tuot ez ieman,  
 baz ist unswelkeit,  
 Wan ich schaden niht enkan:  
 sweg ot si mir (vil) wol gan,  
 was wil des ein ander man?



3. Sölte ich mine liebe  
bergen unde helen,  
So muoste ich ze diebe  
werden unde steln.  
Sinnelich ich daz betwar:  
min gewerbe ist anders war,  
ich ge danna oder bar.

4. So si mit dem vasse  
tribet kindes spot,  
Daz si iht fere vasse,  
daz verbiete Got!  
Megde, lat iuwer bringen sin:  
trozet ir min vrouwelin,  
so ist der schade halber min.

## IX.

(XLIV.)

1. Herre, wer hat si begozzen mit der milhe  
und mit dem bluote?  
Ichn' han si nimmer an gesehen, mir entwerde  
wol ze muote,

Die vil lose guote,  
ir lachelichez mündelin  
benimet mir die sinne min,  
daz ich nach ir vuote.

2. Ich gesach mit minen ougen nie kein mün-  
delin so here;  
si hat mich betwungen, swar ich landes var, daz  
ich [muoz] wider here:

Sinnelichen fere  
beiz si mich in minen munt,  
do ich si kufte ze einer stunt:  
si reizet alle unere.

3. Weiz Got, ich het' ir daz bizen nach ver-  
goltin in der osterwochen;  
Sicherlich ich grife ir in daz ouge, doch han ich  
mich gerochen.

Was han ich gesprochen?  
wirt si des an mir gewar,  
daz ich aluz mit zorne var,  
si kumet do her gekrochen. —

4. „We mir sin, daz er mir also fere bräu[we]t,  
ez werde mir ze leide!

Er maht lichte wänen, daz ich sin erbeite an ei-  
ner heide,

Da wir unß beide  
verluochen aller unfer maht:  
ich bringe in lichte si gehaft,  
e denne unß ieman scheide.

5. Ich hete ime alle wile vor gestan, ob mich  
din huote sieze;  
Mine vriunt die vürhtent, daz ich werde wunt  
von sine schakten spize,

Daz er mich erschize,  
des ich gar an angst bin:  
schinzet er, so stiche ich in;  
so sehe, was er's genteze!

Wie gent us hern Reinmars über sehe(n) lieber.

(Weingarter Handschrift, hinter Reinmars des Alten  
Liedern.)

(Wern. Hbf. 33.)

1. Niz ich werde unde mir min herze fre,  
also muoze mir an bröuden noch beschehen!  
Mir ist vil unlanfter nu, dan e,  
miner ougen wunne lat mich nieman sehen,  
Die sint mir verborgen gar.  
nu verbieten also dar  
unt hueten,  
daz si sich verlueten!  
we, weß nement si denne war!

2. Mich genidet niemer selig man  
um die liebe, die si an mir erzouget hat;  
Dröub' noch trost ich nie von ir gelwan,  
wan so vil, daz mir der muot des hohe stat.  
Daz ich si's ie getoekte biten,  
ein wip mit also reinen siten!  
mir wære  
sly unt guot unware,  
het' ich (ie mer) si vermiten.

3. Ich wære, ieman sebe, ern' habe ein leit,  
daz vor allem leide im an sin herze gat: (35)  
War umbe verpreech' ich tumber arebeit,  
din mir liebet unt doch lobelichen stat?



Die verspricht' ich niemertast;  
ich muoz leben, als ich maht.  
[was] dar under  
tuot Got list' ein wunder,  
daz si mir noch werden maht.

4. Mir ist lieber, daz si mich verber, (34)  
und also, daz si mir doch genedik si,  
Dan[ne] si mich unt jenen unde disen getuer:  
seht, so wurde ich niemertast vor leide vri.  
Nieman sol des gerude sin,  
daz er spreche: „min unt bin  
gemeine!“  
ich wil si haben eine:  
schade unde brume si min!

5. Ich was mines muotes ie so her,  
daz ich in gedenken dikke schone sah.  
Daz wart mir, unt wart ouch mir niht mer.  
swer daz ane rede niht gelazen maht,  
Der tuot siel unt sündet sich,  
nidet er mich, was ruoch' ich?  
in guote,  
so lebe ich in hochem muote.  
swer nu werde der minne, als ich.

6. Ich bin als ein wider valk' erzogen,  
der durch sinen wilben muot als hohe gert;  
Der ist also hoch über mich geblogen,  
unde muotet, des er kume wirt gewert,  
unt bliuget also von mir hin  
unt dienet uf ungelwin.  
ich tumber!  
lide ich senden kumber,  
des ich gar (un)schuldik bin.

7.

Ein lieplich triuten und ein [briantlich] umbe  
hagen  
solt' mir daz von ir geschehen,  
Ein küssen, unde da mit niht hagen,  
lieplich in ir ougen sehen,  
Sueze minne wolte ich preisen:  
kam' ir lip mir alle nahen,  
als min truren wær' gelegen.

III.

(41)

## Der Driberich von Huse.

(Weimar. Hds. Bl. 106<sup>a</sup>.)

1. Wot mir! si ist ein selik wip zc.

2. „Dutwe! tuo seh den willen sin zc.  
(Maness. Samml. I, 207.)

3. Er ist mir lieb, und lieber bil,  
wan ich immermer im liehem manne sage.  
Ob er mir es niht gelouben wil,  
daz tuot mir we, so nahe als ich im liebe trage.  
\*Er sol gedenken an die stat mit bröuden alle tage,  
daz er in rehter liebe gar mich umbe brenk,  
und ich in wider:  
da lag alliu forge nider,  
unser wille da volgentk.

\* 4. Ich wil tuon den willen sin,  
unt wær' ez al den briunden leit, die ich ie gelwan.  
Sint daz ich im holder bin,  
wan in aller werlte ie brouwe einem man.  
Du ich daz herze min von im niht geschreiben an,  
er hat gesprochen dikke wol, ich solt' im sin  
liep vür alliu wip;  
des ist er min leit vertrip,  
unt diu hochste wunne min.

\* 5. Solt' er des genießen niht?  
daz er in hoher werde wol bewisen maht,  
Daz man im des besten siht,  
und alle sine zit in guoten dingen sach,  
Und ouch, daz sin suezer munt des ruomes nie  
gepfak, (Bl. 109<sup>a</sup>)  
da von betruedet wurde ein selik wip:  
des ist (er) gewert,  
sweß sin herze von mir begert,  
unt solt' ez kosten mir den lip.“

(45)

## Der Walther von der Vogelweide.

(Würzb. Hds. Lied v.)

I.

1. Ja, was wirt der kleinen vogelline?  
der hálte sine  
der tuot in we.

41



Waz sint nu die meiste swære mine,  
 mit enbuege Got  
 küssen spot,  
 Waz diu schöne gnade an mir tæte,  
 diu mir nächst minen arm vernæte.

2. Owe, daz ich (leider) also herre  
 von ir hin,  
 gebarn bin!  
 Na vürhte ich sere, daz ez mir gewerre,  
 daz si ein ander list,  
 und ich niht.  
 Wolte Got unt wæren l' alle toren,  
 die ir so vil gerunen zuo den oren!

3. Wil si wider si (so) lange streiten,  
 als(o) wider mich,  
 daz lob' ich,  
 So getuot si noch in langen ziten;  
 e denne ez erge,  
 ich kume e;  
 Wan[ne] des einen vürht' ich harte sere:  
 kan ich vil, si kan (vil) list(e) mere.

4. Cumbe lute nement mich besunder,  
 unt bragent mich da bi,  
 wer si si.  
 Krieten si, daz wære ein michel wunder;  
 wan daz nie gesehach,  
 des ich da sach.  
 Müget ir hœren gemeliche mære:  
 gerne wette ich selbe, wer si wære.

## II.

1. Ich wil immer singen  
 dine hohen würdikeit,  
 Und an allen dingen  
 dinen hulden sin gereit.  
 Drouwe, ich kan niht wunken  
 (. . . . .)  
 halte tugende und eren vil,  
 daz wolte ich, und immer wil.

2. Si sint (un)verborgen,  
 brouwe, swaz du tugenden haß;  
 Den avent unt den worgen  
 sagent si alles, daz du begaß.  
 Dine rede gefellen

die sint, swie wir wessen,  
 guoter worte unt guoter site,  
 da bistu getiuret mite.

(vgl. Man. S. 1, 131)

3. Drouwe, ich wil mit hulden  
 reden ein wenik wider dich,  
 Waz soltu verbulden:  
 zürnestu, so swige aber ich.  
 Wiltu diner jugende  
 kumen gar ze tugende,  
 so tuo vriendun briuntschafft schin,  
 swie dir doch ze muote si.

4. Nieman sol daz rechen,  
 ob ich hohe sprüche han.  
 Wabon sol der sprechen,  
 der nie hohen muot gewan?  
 Ich han hoch gemuete,  
 brouwe, dine guete,  
 sit ich die alkerst(e) sach,  
 so wette ich wol, waz ich sprach.

## III.

(xiii<sup>b</sup>)

1. Herze liebez brouwe sin,  
 tuo an mir din ere;  
 Da von soltu keln sin  
 hinc und immer mere.  
 Du solt (. .) machen  
 mich und manigen bro,  
 daz wir dich an lachen:  
 wol dir, unt tuost also!

2. Drouwe, du solt tragen  
 pfeller unde siben,  
 Waz si gar verzagen,  
 jene, die unß da niden,  
 Unt sün also schöne  
 (brouwe) zieren dich,  
 daz du noch (ze lone)  
 solt gewern mich.

## IV.

(xviii.)

1. Ich han die zit  
 wol gesehen an der linden,  
 si ist worden bal.  
 Owe, so lit  
 alles ir louß nu da hinden  
 herre imne tal.



Des muosen, heibe,  
walt unde heibe  
werden ze leide.

2. Swaz gruenez was,  
daz blichet besunder,  
(. . . . .)  
Loup unde gras,  
schone bluomen dar under  
(. . . . .)  
Noch klage ich mere  
daz die vogel(e) here  
trurent alze fere.

3. Niz ez nu stat,  
so ist ez ze sorgen  
fere gewant.  
Der winter hat  
michel ere verborgen,  
die ich han genant.  
Daz klage ich vil kleine,  
wolc' ein wip alleine,  
o we, si vil reine!

4. Swer wip wil sehen  
heibe, schene unt wise,  
der sol [fre]gen dar;  
So muoz er sehen,  
daz nie sunne ze prise  
stuende so gar.  
Wert ir ie daz gruezen  
mit worten so suezzen,  
ich wil die luge suezzen.

5. Da mak ein man  
wol verlieden die sinne  
von grozer not,  
Lachet si in an,  
so ist ir munt und ir minne  
wiz unde rot.  
Sicht, bisiu schulde  
mach[er]t daz ich hulde  
not umb ir hulde.

6. Sich, selik wip,  
daz ich so lange mide  
dich, daz tuot mir we.  
Din suezzer lip  
ist unsefte, als ein sibe,  
swarz, als ein sne.  
Nach sühnen gueten

mak min herze wueten:  
wie sol i(ch)z behueten?

## V.

(xxi)

1. Jar sank sint die tage truede,  
Lüzzel ist, daz sich ze bröuden uebe.  
Des sint süder unde gras  
verborden, dar zuo bluomen unde rse,  
daz der ougen wunne was;  
den vogeln tuot der kalte rife we.

2. Sumer, du hast manige guete,  
Du gist al der werbe hoch gemuete.  
Winter, hastu trosteg iht,  
so tröeste (du) mich, daz ich löbe dich:  
seiber, du hast niht  
wan einen, des selben [des] gelüftet mich.

3. Winter, du hast lange nehte:  
Der ist selik, dem si kumen rehte;  
Der mit bröuden leben sol,  
bi dem ist si niht ze sank;  
dem tete niht so wol  
der bluende meise, noch sin vogel sank.

4. Egen' ane angest unt warme,  
Si an sinem munde, er an ir arme,  
So ist in lip der kurze takt,  
der langen naht sint si, ich wane, tro.  
Ist man noch, als man do lak,  
do i(ch)z pflak, so ist ez noch also.

5. Wol bedürfte ich guoter sinne;  
Mich entröestet weder zit, noch minne.  
Wa von ist mir daz gesehen?  
wan daz ich mich durch vriunt verfumet han,  
wessen si daz übersehen,  
daz stet in übel, unt han ich wol getan.

## VI.

(xxv.)

(Weimar. Hdf. Bl. 101b)

1. Wie han ich vil unseilig man (1)  
ze allen spilm lüz getan ungebelle,  
Daz ich niht gedienen han,  
daz mir teman rehte lonen welle.  
Mak ich dienen anderz wa,  
da min dienest mich berba,  
als ich dite, daz man spreche ja.



2. Were ich bi ir tuzent jar,  
so enkünde ich aller rede mere,  
Wan daz ich ir gerne sage war,  
unde liep han ir lip und ir ere.  
Daz biur' ich ir minen eit,  
wil siß græzer sicherheit,  
maik si sprechen ja, ich bin bereit.

3. Einēz dingeß prise ich ste,  
deß ist si so rehte wol verfunnen  
Daz si gerne midet die,  
die so vil unnützer rede kunnan.  
Wol mich, daz si erkennen han  
einen lachenden man!  
daz sint dink, der ich ir (vil) wol gan.

4. Künde ich deß gentezen iht,  
daz si an mir genadikliche tæte,  
Son' künde ich verderben niht:  
siß ist al min bröude gar untræte.  
Seht an disen reifen roß:  
ich gewinne alsißhen loß  
und ein grauwēz kinne, als ein volk.

\* 5. Drouwe min, durch iuwer guete,  
nu bernemet mine klage,  
Daz ir durch iuwer hoch gemuete  
niht enzürnet, swaz ich sage.  
Dit lichte, daz ein tumber man  
mifferebet, als er wol kan:  
dar an lult ir iuch niht heren an.

## VII.

(In diesem Tone ist Walthers Str. 228, in Man.  
S. I, 248.)

(XL.)  
1. Ich wil nu mer uf ir genade wesen vro  
(al)so verre, als ich immer(mere) maik.  
Ichn(e) weiz, ob allen luten si also;  
nach eime guoten kumet mir ein so dæter tak.  
So ich ze bröuden niht enkān,  
so get ez an ein scheiden, deß pflak ich von  
hinde gerner, denne teman.  
in' ruoche, wer min darumb lachet.  
z'ware, wünschēn unde wenen hat mich dinkē  
vro gemachet.

2. Ich wünschē (mit) so werde, daz ich noch  
gelige [vgl. Man. S. I, 311.]  
bi ir so nahen, daz ich in ir ougen seße,  
Und ich ir also hollschlichen an gelige,

swēz ich si denne brage, daz si mit'ß berjeße.  
So sprich' ich: „wil du'ß immer me  
beginnen, du wil kelliß wip, daz du mir aber  
tuost so we?“

so lachet si vil minnekliche.  
wie nu, swenne ich mit [nu] so gedenke, bin  
ich von wünschēn den[ne] niht riehe?

3. Min ungemach, daz ich durch si erliten han,  
swenne ich mit senenden sorgen also fere rank,  
Sol mich daz also kleine wider si verban,  
han ich getrurer ane son, und ane dank,  
So wil ich mich gehaben daz;  
waz ob ir [denne] lieber ist min bröude, den-  
[ne] min treuren, ich wünschē ouch daz.  
unt sint ir denne beide unmere,  
so spilt' ich [denne] deß einen gerner, den[ne]  
jenß, daz do gar verlorne wære.

4. O we, daz mir so maniger miffedieten sol,  
daz klage ich hiute und immer rehter hobescheit.  
Ir ist doch lüzzei, den ir schapel ste so wol,  
ich enbünde in doch ein herze wernbez leit.

Und wær er von in anderß wa,  
wan daz ich gerne bi ir bin, daz ist der schade;  
ich bin och gerne da.

deß muoz ich miffedieten liden:  
ir doch swer sine zuht bestietē, dem stuende ein  
schapel wol von sigen.

## VIII. (XLII.)

(Weimar. Hds. Bl. 106<sup>a</sup>.)

1. Ich waz lebik vor allen wiben;  
also wande ich vro beliben,  
Daz mich keine me betwunge  
und mich von minen bröuden drunge,  
Do wolte ich, daz mir gelunge  
so, daz ich doch sanfte rünge:  
waz daz niht ein tumber muot?  
wer gewan ir sanfte guot?

2. Man saget mir, daz lute sterben zc. (2)

3. Wer hat ir gesaget wære zc.

4. Mir gat einēz ime herzen zc.  
[s. Maness. Samml. I, 20.]

5. Waz wirret, daz si mich berneme?  
daz ir immer miffezæme;  
Hæte ich doch den schaden eime,  
den si hat mit mir gemeine,  
So klaget' ich ir swigen kleine.



maik si hoeren, waz ich meine  
(. . . . .)  
ouch sehabet ez ir vil kleine.

IX.

(zu lvi.) (Weimar. Hbf. Bl. 103<sup>b</sup>)

Da Got geschuof so sechene ein wip,  
do geschuof er ir so sechene sinne,  
Daz man si lobet bûre mangan lip;  
ir sechene ist ouch tump darinne.  
Wie sol ich die erwerben, diu so [rehte] sæltig ist?  
mit miner sælde erwirde ich lûzzel da:  
ich ja wil mich rehte san an ir g(e)nade,  
daz ist min ende rat und ouch min ende list.

X.

(Möf. Bruchst. 3<sup>b</sup>)

Ich wil bro ze liebe minen brunden sin,  
unde allen den ze leide,  
Die mir ane schulde tuont ir niden schin  
unt wænent balde, wie ich scheide  
Den muot von bröuden umbe ir haz:  
sterben si vor leide,  
so entwart mir e nie daz.

XI.

(Heidelb. Hbf. 4.)

Ha lîge ich mit gedanken der alre besten di; (42)  
mir ist leit, daz ich si te gefach, sol si nûr bre-  
mede sin.  
ich enmak ir niht bergezzen beheine zit, listguot,  
und ist behuot,  
beß truret mir der muot:  
ir kult mir alle selsen klagen diu leit, diu man  
[an] ir tuot.

(zu xxxiv.)

(Weimar. Hbf. Bl. 105<sup>a</sup>.)

\* 5. Du swiget und sa[ze]t wider kumen,  
ich weiz vil wîker willen wol,  
Ich han ein rede von in vernomen,  
da mit ich ir vil erwerben sol.  
Wie mak' sîch ein[e] gen mir erwern?  
ich wil lîb und ere und al min heil bûre sie (verfluern).  
vernim ez, waz ich sage,  
Got (der) solte  
dîkîke rîhten, ob er wolte,  
die so swuoren  
(. . . . .)  
unde sich doch einêz stiezen in dem tage.

(48)

Der truhfæze von S. Gallen.

(Heidelb. Hbf. 6.)

I.

1. Swer rehten wîden dienen sol, (8)  
dem wart nie an der welte daz.  
Du hat mich Got beß gëret wol,  
wirt ez niht mer . . . daz  
Got weiz wol, daz an nihte (ich) niht[te] wan gar  
daz beste tæte,  
swie si niht wan ein wenik mich gen luterlicher  
lieder liebe hate.

2. Sit Got der lieben den gedank, (9)  
daz si mir wirt, als ich ir bin,  
Swie ich gesunge alde te gesank,  
daz si alkam ein niht da hin,  
Ich sung e ein niuwez in ir namen, daz man so  
gerne horte,  
daz senebe leit dem bröudegernden mit gewalte  
von dem herzen storte.

3. Dur not diu liebe liedet mir (10)  
von tage ze tage te daz unt daz,  
Sit nieman binden kunde an ir  
nach miner ougen kûse ein daz,  
Niht wan daz eine daz, daz ich te meit: unt  
wirt beß ende,  
so wîrde ich seneder sorgen vri, und ouch diu  
sælden rîche missewende.

II.

1. Sumer unde sumerwunne (35)  
wunnent niht ze rehte sich,  
Noch die vogel' in ir künne,  
noch die kute, dunker mich.  
Du waz sol ich danne singen,  
obe ich gerne singen wil?  
sit unbuore wil verdringen  
alliu bröudehaften spil.

2. Hobeslich tanzen, vroelich singen (36)  
was bi niuwen ziten wert:  
Daz wil wærtlich man verdringen,  
so daz man ez zenihste gert.  
Kouben, brennen, sîbel raten,  
daz ist nu ein gæder site:



dach die e[1]n3 da gerne taten,  
was do, wæn' ich, baz da mite.

## III.

## 1.

Got herre, du schuefe mich, (55)  
baz weiz ich: unde bin so tump, baz ich nie  
wolt' erkennen dich;  
wie moht' ich iemer tumber sin?  
So weiz ich, baz ich bræde bin,  
so weiz ich, baz ich niht enwas, und niht en-  
wirbe: owe! der sin  
maß wol die torheit machen schin.  
Daz ich (mich) selben toere, bez wird' ich vil  
sihte ertæret,  
swie sin gnade min unswæbe niht zeræret,  
bez kraft der guete wunders vil begangen hat,  
so kan min armen sinderz niemer werden rat.

## 2.

Do Got den richen riche schuof, (56)  
do schuof er's so, baz er behænde in rehter not  
bez armen ruof,  
wolt' er sin iht bedurken mer.  
Dabi gæb er ime eine wal:  
die welt geluhte (hie) te hoher sin, unde dort zet al  
in iemer luerndtu herze ser.  
Diz ist in vor getellet; neme baz eine, swer  
der welle:  
swer sich mistet, dem wirt hoche nach gefelle,  
unt swer sich hæhet, baz der da genidert wirt,  
da jamer unde senebe leit an ende swirt.

## 3.

Der rihter wirt dur baz genant (57)  
von Gote ein rihter[e], baz er rehte rihten sol,  
unt da zehant,  
swa er bernimt, baz wære war;  
unt sol dem halschen [vogel] volgen niht,  
der in dur briunt, dur guot, durch haz getriu-  
wes ratesz übersiht

(.....)  
.....  
.....  
.....  
.....)

## IV.

## 1.

Der guote win wirt selben guot, wan (in)  
dem guoten bazze; (110)  
wirt baz bereitet ze rehte (wol), so hab'et es  
den win.  
Dar umbe wunder nieman, ob ich an dem künige  
hæzze,  
hat er ein herze, als si da sagent, sol baz niht  
werden schin.  
Ime sint die treffe also vertriben, er(n') welle æ-  
zer sin,  
so ist baz unt trank ein wiht:  
guot win maß te so lange ligen, baz man in sei-  
ger siht.

## 2.

Ez nam ein witelwe einen man hie vor in alren  
ziten: (111)  
do kam vil ritter unde vrouwen dur te liebe dar;  
Al[e] do der brintegome kam, bez wart ein mi-  
chel striten,  
wie si der brinte bunden, bez zerwurken si sich  
gar.  
Zezungest dant si te selber, baz te niht daran  
enwar:  
her künig, nu sit gemant,  
baz te kein gebende zam, wan baz si te selber  
bant.

## 3.

Der künik behihte küniges namen, der'n in  
behalten hieze, (112)  
und sehte ouch, swie si in hiezen leben, die in  
hant in te pfliht.  
Du ist villich, baz er bez kein rehten siuten wol  
genieze,  
wan sol ime schulde und ere geben, dar manz dran  
gesiht.  
Werd' aber er sin selbez man, so lone in anderz  
niht,  
wan alle te rat nu si:  
unt swer in selden roube, den mache er der eren  
bri.

## 4.

Si sehent, baz hæser kom te nach: baz hat  
sich nu verkeret; (113)



wan bindet nu, daz man nie vant hievor bi Kar-  
les zit.  
Sich hant bez hant der lande rest ze hobe wol  
gemeret.  
ez was e sleht, alkam ein hant: nu ist brunder  
michel strit.  
Swa man dem ungetreuwen man die trinwe wi-  
der git,  
da ist daz gerichte guot;  
wan einem [man] kan niht geschaden, swer bür  
guot hat, swaz er tuot.

5.

Da hin, da her wart nie so wert in allen Eiu-  
schen landen; (114)  
swer nu da hin, da her niht kan, der ist an dem  
spil betrogen.  
Künige waren (e), die niht da hin, da her be-  
händen:  
nu ist si der list wol komen an in tverheß umben  
bogen.  
Ez heten hie bebor die grozen bürkten niht ge-  
sogen  
dur klute, noch dur lant:  
nu ist in meistik allen wol da hin, da her bekant.

V.

1.

„Dil meniger mich berihet,  
der niht berihet kan  
sich selben, alse er solde;  
bez alte ich vor den tagen.  
Die gar er mich bernihet,  
der mir niht guoteß gan,  
unt ist, wie bil er wolde  
mit miner künst besagen  
In bremeden landen werdekheit: nu bin ich so ge-  
site,  
het' ich hie guot und ere,  
daz nãm' ich bür daz mere,  
dar umbe ich iemer dur daz jar bez tiebeß zite  
site.“

2.

„Selterer bürkten krone,  
mit uezewelter tugent,  
mit zuht, mit künst, mit guete,  
hat Got hin z'im genomen:

Der lebte hie bil schone,  
mit alter künst in jugent;  
nach lobe stuont sin gemuete;  
bez was sin name (komen  
Ze hoher eren priß), der ie nach selben waz.  
nu pflege sin Got der riche!  
bez wünsch sin innekliche,  
sit tiurre bürkte sin genoz nie manege[n] zit[en]  
verdarp.

VI.

„Nuz ist untes[s] langes meister an die bart,  
den man e von der Vogelweibe nanbe, (117)  
Diu unß nach im allen ist bil unbertpart:  
nu was brumet, swaz er e der welte erkande?  
Sin hoher sin ist worden krank.  
nu wünsch im dur sinen werden hovelichen sankt,  
sit dem sin brüde si ze luege,  
daz sin der sueze vater nach p(e)nabe pflege!“

(52)

## Tintolt von Seben.

I.

(Heidelb. Hbf. 31.)

„Die nu bi liebe slafen  
und in den sorgen kein dem tage,  
die enkumen sich nu niht,  
Ja bürchte ich, daz man waken  
schrie ob in, daz ist min klage;  
ich sihe wol, daz ist alles [an] sleht.“  
Also sprach ein wahtere:  
„ez ist mir iemer sware,  
sol in da von gewerren sleht.“

II.

1. Ez ist wol, daz wir die liden heide (10)  
sehen so kunneklichen stan,  
Wolgeleret walt und anger beide,  
daz der meie hat getan.  
Sicht ir in bez meien toutwe bluomen stan;  
daz möht' ougen vro gemachen,  
lachen si einander an.

2. Wie solt' ich ze tanze wol gesingen, (11)  
sit ein wip mir tuot so we!



Diu mit hoch gemuete solte bringen,  
 diu tuot, same siß niht beste.  
 Woch wære wol, getroste mich ein selik wip,  
 daz si mit ir liebem sone  
 sehene troste minen lip.

## III.

## 1.

Solbe ich den jungen raten,  
 die unbetwungen libez unde guotes  
 sint unt hohe solben barn,  
 den seit' ich wol, daz werbekheit mit grozem  
 gesparn

(19)

nie uf daz rat gelas.  
 Wie die biberden raten,  
 den man nach robe danket werdek muotes?  
 die namen ere bibe daz guot.  
 herten si<sup>(s)</sup> behalten, alle maneger tuot,  
 was ware in beste daz?  
 Du sint si hort, daz guot ist hie,  
 und erget den jungen wip, danne e den alten.  
 den hort gebriken mohte, den heriesch ich nie;  
 swie er was gewonnen oder behalten,  
 sone künde er niht gewegen:  
 dar an gedenken alle, die argeß willen pflegen.

## 2.

Ich hoere manegen bragen,  
 wa von die singer also selten singen?  
 daz wil ich wol bescheiden den:  
 man vant e under zwelben wilent etegwen,  
 der einen dar uf behielt,  
 Corst' er ez mit sehelten wagen:  
 dek enit nu niht, swaz si alle mügen twingen,  
 daz buezet an in niht ein brot.  
 swer ouch vergebene lopte, daz ware ane not,  
 ist man eß so kleine (wilt).  
 Ouch irret: singet ieman ist,  
 daz lernet niemen, von den balichen sachen;  
 si habent ze bröuden harte kleine zuo verlist.  
 wer solt' dur so verlornes tichten wachen?  
 diz ist dek langes slak;  
 ouch schadet der richen erge, diech niht genuz<sup>(z)</sup> en  
 mak.

(20)

## IV.

Mich wundert, wie den luten si, die sich  
 der eren schament, (21)

unt schame hin ze rüggen legent, da man nach  
 ganzen eren solbe ringen.  
 We, daz ir vein, ir arme, ir hant, ir zunge[n]  
 niht erlament!  
 ir herze muoze unselik sin, die sich so gar her-  
 sehamen an guoten bingen.  
 Schame ist bezzer, danne silber unde golt:  
 z'wlu sol dem guot, dem niemen ist ze rehte  
 holt?

Swer schame hat, der mak wol briunt gewinnen:  
 si ist aller tugende ein spiegel gar,  
 bi schame nunt man aller guoter dinge war:  
 ja solten si die richen gerne minnen.

(53)

## Waltjer von Mezze.

## I.

(Heidelb. Hdsf. 20.)

1. Herten nu die bluomen den gewalt, (8)  
 alle ich in bescheiden sol,  
 daz si mannen unde wiben wol  
 stunden, alle ir herze si gestalt,

2. So bekande ein wip der manne muot;  
 ouch bekande man diu wip:  
 swelhez herte wandelbaren lip,  
 daz truege einen krumden bluomen huot.

3. Leider, habent si der krefte niht, (9)  
 si mak brechen, swer der wif:  
 da von ist der krenzeite bil,  
 da man bi dem kranze unbuoge siht.

## II.

„Die endiutet, edel riter guot, (10)  
 Ein hrouwe, der diu scheiden tuot  
 Alse herzeklichen we;  
 nu liß den brief, er seit dir me,  
 was dir endiutet,  
 diu dich ze herzen triutet.“

## III.

1. Der walt in gruener barwe stat, (11)  
 wol der kunneklichen zit!



Miner sorgen wirdet rat;  
sællik si daz beste wip!  
Diu mich træftet sander spot:  
ich bin vro; dest ir gebot.

2. Ein winken und ein umbe sehen (12)  
wart mir, do ich si nahes(r) sach;  
Da moht' anderz niht geschehen,  
wan daz si minnekliche sprach:  
„Driunt, du wiß bil hoch gemuot.“  
wie sanfte daz minem herzen tuot!

3. „Ich wil weinen von dir garn,“ (13)  
sprach daz aller beste wip;  
„Schiere soltu mich enpfan,  
unde trækten minen lip.“  
Swie du wilt, so wil ich sin:  
sachse, liebez vrouwelin!

IV.

1. Diu lînde ist an dem ende nu jarlanik (14)  
lieht unt bloz:  
mich behet min gefelle, nu engilte ich, bez ich  
nie genoz.

2. So bil ist untræter wibe, die benement ime (14)  
den sin:  
Got wisse wol die warheit, daz (ich) ime diu  
holdeste bi.

3. Si erkunnet niwan triegen bil manegen (14)  
kîndeschen man:  
olwe mir siner jugende! diu muoz mir al ze for-  
gen ergan.

4. (S)ich vrouwen(t) aber die guoten, die (14)  
da hohe sint gemuot,  
daz der sumer kumen sol: seht, wie wol daz  
bil manegen herzen tuot.

(56.)

Albrecht von Johanneßdorf.

(Heidelb. Hbf. 28.)

1. Mich mak der tot von ir minnen wol (4)  
scheiden,  
anderz nieman, bez han ich gesworn.

III.

En' ist 'min driunt niht, der mir si wil leiden;  
wand ich ze einer vroube si han erkorn.  
Swenne ich von schulden erarn' iren zorn,  
so bin ich verbluohtet vor Gote alle ein heiden;  
si ist wol gemuot und ist bil wol geboren:  
heiliger Got, wiß gnædik unß beiden!

2. Do diu wolgetane gesach an mine kleide (5)  
daz kruzze, do sprach diu guote: „[gic] wie  
Wiltu nu geleisten die beide,  
vorn siber' mer und tedoch wesen hiez?“  
Si sprach, (wie ich) wold' gedaren umbe sie  
(. . . . .)  
(. . . . .)  
waß mir lue, do gesach mir nie so leide.

3. „Du, min herze vrouwe, nu entruere niht (6)  
so fere,  
daz wil ich jemer z'einem liebe haben:  
Wir suln vorn, dur bez richen Gotes ere,  
gern' ze helfe dem [vil] heiligen grabe.  
Swer daz] betruchet, der mak [vil] wol de-  
snaben,  
ban(n)e niemen geballen ze fere;  
daz meine ich so, diu fere werde erhaben,  
so si mit schalle ze himele here.“

(61)

Reinmar von Brennenberk.

(zu IV.)

(Leipz. Hbf. I, 18.)

Diu wolgetane kwinget minen lenden lip,  
daz ich gar bezwibelt han, ob ich ez mûge er-  
liden;

Si vrouwe ob allen vrouwen und min leit bertrip,  
in minneklicher ane blik min herze han verkniden.  
Si krenket sinne und libez maht,  
also daz ez erkriebet gar, so si ir lachen zeiget,  
si reine vrouwe bil geflahet,  
ze der sich hat minz herzen gir mit girde gar  
geneiget.

si ziuhet mich, als tuot den halm der agetstein,  
und als der magnez tuot von art den isenstein,  
der im von siner sit' niht kan entwichen:

si liep, si zart, si sællik wip, der nieman kan  
gelichen!



(72; Jen. 29.)

## Klingsor.

(Colmar. Hbs., Mus. 2, 192.)

1.

Du bist gelezzen, geistlich orden, hoch uf  
 gesükket rat;  
 nu hab' dich bast: unt vassst her ab, ez wirt  
 din michel schat.  
 du bist schier' an die hoehe komen,  
 unt hast kein soeg', das man dich über stoze.  
 Du helle (. . . .) das ist din pfuoch gereit,  
 ablas ber same din, den sejestu lang und ouch  
 [gar] breit,  
 [dabon] du snidest in; wir haben's [alle wol]  
 vernomen,  
 das dir an gite nieman ist genoze.  
 Du munde(n) teil sint alle din,  
 den zehenden hatestu gern' alleine;  
 du kante wol schazze bringen in,  
 ez si diepsta, wuocher, ald roup, das machstu  
 alles reine.  
 swaz man durch Gotes willen git,  
 das ist als heiligen guot.  
 das wisse Got, in dirre zit,  
 das nieman sinem orden rehte tuot.

2.

Ez ist niht wunder, das der wagen für diu  
 runder gat,  
 sit das ber Kristenheite houpt in krumber wise  
 stat;  
 nieman nimt keinez rechten war,  
 verkeret sint diu buoch in allen landen.  
 Der habest unt der cardinal hant einen gleichen  
 muot,  
 swie vil si hant, dannoch diu wirde in gar sanfte  
 tuot;  
 Sant Petrus ist vergezzen gar,  
 gireit diu hat den hof in iren handen.  
 Bißtuome unt der büerken ant,  
 kirchen unt pfründen die sint worden weile,  
 sit man sich wirde niht beschamt,  
 swanz man durch gabe werden sol, das wirt in  
 als ze teile.  
 ze Rom' riht man nach genaden niht,  
 swaz man gesüpfet den huot.  
 wirt man durch Gotes willen iht,  
 der gi . . . ft der man, der alles tuot.

3.

Weit, swer dich lobt, ich schilte dich, du bist  
 wol scheitens wert,  
 sit das din houbet guldin ist, unt boeler bueze  
 gert  
 von erben, die durch nagen hat  
 mank giftik wuren mit te unreinen münden.  
 Weit, dich hat, als ein windeß brut, nit unde  
 has durch barn,  
 so wil din boele gitikeit gar keinen orden sparn,  
 hoch bart durch keintu sloz enlar,  
 si dring' herfür, swa man wil han te künde.  
 Buezt' ich bünk tusent kriuz' an mich  
 und liez' den bart gra wahlen uf die bueze,  
 wüerb' ich dannoch betrogenlich,  
 so züg' mich doch zer helle grunt, Weit, dine  
 sünde sueze.  
 Got minnet balsehe kütten niht,  
 si sin wiz oder gra:  
 ein reines herz' an' balsehe pfüht  
 das hat Got liep, war' ez joch uzen bla.

(105.)

## Keimar der bideler.

1. (Heidelb. Hbs. 2.)

Got welle, sone welle, doch so singet der  
 von Seben (11)  
 noch das, danne ieman in der welte; braget niht  
 tein unde neben,  
 gelwien, swiger, sweher, swager, ez enst war.  
 Sage liet, klage liet, hugeliet, zuge liet, tanze-  
 liet, reich er kan;  
 er singet kriuze liet, twing liet, schimpf liet, so-  
 beliet, r u) ege liet, als ein man.  
 der mit werder künst den kuten kürzet langes  
 jar.  
 Wir mugen wol alle stille swigen, da her Tintolt  
 sprechen wil;  
 ez darf mit lange nieman günden wider in,  
 er singet also hoh' ob allen meistern hin,  
 eren' werde noch, die nu da leben, den brichet er  
 das zil.

2.

Das erste wip dem ersten man den ersten scha-  
 den riet; (12)



da von Got [vil] menige sele von deme paradise schiet :  
 dirre itelwiz der wirret guoten, reinen wizen niht.  
 Wip unde wip, gelicher name, vil ungelichez leben :  
 der welle heil unß einiu nam; daz hat unß ei-  
 niu wider geben ;  
 ein engel unß ein reine wip sint [beide] wol in  
 einer pflicht.  
 Vil reiniu muoter unde maget, diu unß von Eben  
 stricke nam,  
 bin werdikheit behnet unß noch diu reinen wip,  
 so gewinnen wege scheiden hie der zweier lip,  
 die guoten dort, die siben hie, die sint den  
 beiden gram.

## Keimar der junge.

(Heidelb. Hbf. 3.)

1. Die wil ich nu lebe in so menigem leide,  
 so klage ein ander die bluomen röt.  
 Walt unde Ale, diu hogelin unt diu heibe  
 helfent mich kleine ze miner not.  
 Min klage ist, daz sich diu werlt bröuden wert,  
 unt daz min sankt wirt mit treuen verzet.

2. An disen bröuden und in disen eren,  
 bin ich gewiz, daz ich iemer wer:  
 Schiere kumet einer, der mich bi deme geren  
 zänkhet hin umbe; o we, was wil der?  
 Er sprichet: „get us, ir kneht, an der stant,  
 bröude unt brouwen!“ deß lacher sin munt.

(110.)

Minne.

(Heidelb. Hbf. 8.)

L

Ez lebet, in minem dunkle, niht (27)  
 so rehte wol genuotez, alle ir lip,  
 Von der minem Herzen so geschicht,  
 daz ich si minnen muoz vür elliu wip,  
 Owe, was lebender bröude an mir erkant,  
 so si min ouge sol gesen:  
 unt was min lip dar nach der sorgen hat,  
 so deß niht mere mak geschen!  
 ich muoz ir an[e] mir vor in allen gewaltez jen.

II.

Ich bin der guoten mære bro,  
 (33)  
 diu man mir saget von dem vil lieben Herren  
 min,

Daz in sin herze leret so,  
 daz er Gote unt der werlde rehte kan gesin.  
 Deß wil ich halbe forge lazen underwegen;  
 die andern halben muoz ich han,  
 sine welle mich von sorgen scheiden, der ich bin  
 under tan:  
 suß wil ich halber bröuden ime ze liebe pflegen.

III

1. So liebez ich mir nie gelach,  
 (34)  
 alle ir, vil selik brouwe, sit;  
 Ne lutt min senedez ungemach  
 vertriben, daz mir nahe sit,  
 So meret ir der welle heil;  
 vil menigez lip von minen bröuden wurde gell,  
 wurde ich von sulwer heile bro.

2. Die mak diu liebe seihen muot  
 (35)  
 gewinnen iemer wider mich  
 Daz mir so rehte unkanfte tuot,  
 daz si deß iemer blizet sich.  
 Na tet' ich ir ungerne we.  
 sprich, selik wip, ein wort, da von min not zerge.  
 deß zwinget, brouwe, Minne sie!

IV.

Owe, herze kumberlichiu klage,  
 (36)  
 wie du bröude wendeß, wie du mir verkennek  
 hohen muot!

Al min forge was te gein dem tage  
 umbe ein briundeß scheiden: daz mir nu vil sel-  
 ten leide tuot.

Lichte niemer,  
 wane, er iemer  
 kom in anget mer  
 dur mich armen,  
 ime wil niht erbarmen  
 gros' min herze ser,  
 unt daz tougentliche weinen,  
 daz, an' in unt Got al einen,  
 nieman kan erwenden: mir tuot we  
 diu naht, die soyt' ich e.

42\*



## V.

„Mir hat ein ritter“ sprach ein wip (58)  
 „gedienet nach dem willen min;  
 E sich verwandel (noch) du zit,  
 so muoz ime doch gelonet sin.  
 Mich dunket winter unde sne  
 schone bluomen unde lise,  
 swenne ich in umbehangen han:  
 unt wærz al der twelte leit, so muoz sin wille  
 an mir ergan.“

\*

## Gedr. (Heidelb. Hbf. 9.)

1. Von Kunzechen her Wazsmuot (1)  
 der minnet sine brouwen  
 über tulent mile; danoch waz si ime gar ze  
 nahen;  
 Wand ez ime so kanfte tuot,  
 obe er si solde schouwen  
 uf eine hohen turne, unt daz er danne solde  
 enpfahen  
 Von ir hant ein bingerin, daz kufft' er tulent-  
 stunde;  
 sege er di der wolgetanen mit ir roten munde,  
 er geruorte niemer si, wand er vor liebe er-  
 wunde.

2. Wær' aber ich so selik, daz (2)  
 ich die vil liebe'n hæte  
 altes eine an einer stat, da ung da nieman schiede,  
 Wir schieden (beide) ane haz,  
 wer wels, waz ich ir tate,  
 obe ich ir gewaltik wære, ich sag' in mine liebe,  
 Na enkufft' ich niht daz bingerin, daz si an ir  
 hende truege:  
 ich kuffet' an ir roten munt, ich wære als un-  
 gebuege:  
 mich dunket, solb' ichs iemer pflegen, ich en-  
 möht' es mich niht genuegen.

## (113.)

## Reinmar von Zweter.

An vrou Eren don.

(Münch. Hbf. 45<sup>c</sup>, hinter M. S. Str. 41.)

## I.

Der balsem ist den herren guot,  
 er (u)ringt in eren jugent; so regent edel stein  
 ir bruot:  
 wer des [n]ht hat ze gelte[n], unt sol er  
 leben, er mak werden alt.  
 Mich barmet armer ritter jugent,  
 waz git in vrien muot? waz git in aller eren  
 tugent?  
 waz bringt si zuo der twelte? daz tuot der  
 brouwen minneklich gewalt.  
 Der balsem ist ein teil am gelt ze here,  
 so kostent edel' steine dennoch mere:  
 ir riter, balsent hie von iuver jugent  
 mit schenen brouwen, swa ir l' spisset,  
 da von sich mannes herz' enbürt:  
 ir gruoz git iuwerem herzen balsent tugent.

## 2.

(Möf. Bruchst. 2<sup>b</sup>)

Dil meniger solhen site hat,  
 den man im mak rechen z'einer grozen misstat:  
 er wirt nach brouwen minne, verlagent si,  
 doch wil er in den worten.  
 Owe dir, ruomeg munt!  
 din . . . . .

\* \* \*

## (118.)

## Der Marner.

## I.

(Wärzb. Hbf. Bl. 225.)

Owe Maria! genaden hol,  
 barmunge ein dach, der nie verbloz,  
 du bist ein kess der heilikeit genennet.  
 Doch mer distu geheizen wol,  
 ein suezer tou, des nie verdroz,  
 ein meijen regen, der alle bruht erkennet.  
 Aller sel' ein luhtevaz



und aller Kräfteheite hort irz helles,  
 ja nun' kancu niht sin gehaz,  
 nu bröulwet luch dez hohen richen telles,  
 daz si in umbe vienit, den alliu ding an' ende  
 niht begrifen mugent,  
 den umbe greif diu reine tugent,  
 diu ist gebriet alles balsches melles.

## II.

(ebb.)

Tri unt dri sint dureh dri suz under strikiet  
 dri unt dri,

dri uf dri sich erben,  
 dri sint undercheiden,  
 dri unde dri gebriet,  
 Die ersten dri die waren ie dri unt doch ein, ge-  
 waltik, dri,  
 der liez sich einer sterben,  
 mensche, unt diei mit heiden  
 eben her, als vor, gebriet.  
 Die andern dri drient sich mit under seheit:  
 recht geloube daz erste hieit,  
 daz ander hoffen ze Gote, dez bröude ist bereit;  
 daz dritte, swer ware minne an treit:  
 bise dri geben jenen dri, die mensche[n] und engel  
 an schriet.

(zu X.)

(Münchener Hbf.)

1. Pange vox Adonis  
 nobilem prælaturum de solio,  
 Qui gaudet in bonis,  
 et caret viciorum lolio.  
 Est jocundus, letus et affabilis,  
 in promisso stabilis,  
 pronidus, prudens, honorabilis.

2. Cum architriclino  
 dicere possum ejus vultibus,  
 Tu servasti vino  
 nobili finem atque dapibus,  
 Et post primum non datur deterius,  
 verum loquor, verius  
 funditur bonum atque melius.

3. Ad gradus virtutum  
 properas, ut sol ad meridiem,  
 Paupertatis nutum

sentie(n)s queras ejus faciem,  
 Cur, fortuna vitrea, sic deficiis,  
 cur cito non efficis,  
 quod sit hic in loco Pontificis?

4. Sed si non est princeps  
 cathedræ scilicet officio,  
 Ut clerus deinceps  
 memorat quando electio,  
 Est statura ceteris præstantior,  
 vultu elegantior,  
 moribus cunctis honorantior.

5. Major mea laude  
 forma veri hominis,  
 Tamen sine fraude  
 gloriam cano sui nominis:  
 Verbi Dei gratia fit ratio,  
 non est adulatio,  
 hunc decet vere collaudatio.

6. Huic ignoro parem,  
 circiter per totam Carinthiam,  
 Si perambularem  
 Saxones, Francos et Bavariam,  
 Svevos, fertilem Alsatiam,  
 ibi finem faciam:  
 non habet clerus talem, quam — —

(zu XII.)

(Würgb. Hbf. Bl. 225<sup>b</sup>)

Got herre, bater unser, der doch in dem hi-  
 mel bist,  
 geheiliget si din nam an unß, getriuwer, reiner  
 Krist,  
 zuo kum an unß daz riebe din,  
 din wille hie werde, als in dime riebe.  
 Din götsch brot daz gib unß hiute, sunder zwil-  
 belß wan,  
 vergib [ouch] unß unser schult, als wir unsern  
 schulbern han getan;  
 bekorunge unß laz anik sin,  
 lere unß von disen übeln al getsehe.  
 Ave! den gruoz der engel sprach,  
 Maria, mit den worten er dich gruozte;  
 gar vol g(e)naden er dich sach;  
 Got ist mit dir, der al unser erb sünde buozte.



du bist gefegent vor allen vrouwen immer me (.).  
die brucht dez reinen libez din (die) mueze wie  
mit vrouden noch gefehen! Amen.

Von einem plan ich nie gelaß,  
der wäre baz genuemet,  
der meie het da wol sin gras  
geracet unt gebliemet.

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 43.)

Wa sint nu alle, die von minnen sungen ez  
si sint meistelich tot, die aller [der] werlde vrou-  
de kunden machen. (Str. 267.)  
Von Sente Gallen briunt, din scheiden tuot mir  
we,  
du riuwez mich, ding schimpfes maniger Kunde  
wol gelachen;  
Keinmar, ding langes maniger gert,  
ich muoz dich klagen, un[de] minen meister von  
der Vogelweibe;  
von Mulwenburg ein herre wert  
unde von Kükke Heinrich sungen wol von minnen  
weide;  
von Johannedorf unde ouch von Hufen Veiderich,  
die sungen wol, mit lange waren si hovelich;  
Walther von Metzze, Kudin, unde einer, der  
hiez Wahjmuot,  
von Guobenberg Ulrich, der lute vil din sungen  
duhte guot.

(127; Jen. 26.)

### Chuonrat von Wirczburk.

I. (Würzb. Hds. Bl. 253<sup>b</sup>)

Diz ist meister Chuonrades von Wirczburk geisthe von  
unmittelich sein künste richen luten.

1. Drouw' Wildikeit bür einen walt  
mich vuorte an ir[me] soume,  
Da sach ich bluomen manikvalt,  
mere dan ze einem soume;  
Ouch vant ich einen brunnen kalt  
under einem gruenen boume,  
der eine misten mit gewalt  
wol tribe an sinem stroume.

2. Der brunne luter als ein glas  
stuont wol mit gruennem nemet;  
Daz bett dar sinde schone was  
gezieret unt genuemet;

3. Dar obe stuont ein sehare huot  
gelüfsetet wol nach rife;  
Man sach da sachen wise bluot  
ufe dem gruennen rife,  
Daz man ze winter niht entuot  
bi dem kalten ise,  
da sazzen vogel' ufe guot  
unt sungen suoze wise.

4. Du heret, wie mir do geschach  
bi disem brunnen kuele,  
Daz vil wünnlichlicher sach  
wol korne hinte muele.  
Ober im stuont ein schænez dach,  
under im ein gestuele  
geleszet, daz man verre sach  
da lühten hor dem bruele.

5. Dar uf ein werbe vrouwe saz  
an leben und an künne;  
Man seit', daz si sich verre baz,  
dann'e) alle wip verkünne.  
In ir lalt, z'war, geloubet daz,  
vil gar der werlde wünne;  
si was ein reinez tugent baz:  
daz ir Got liebez günne!

6. Got selber hete si gefant  
da her uz himel trone,  
Dar inne vroude wirt erkant  
der tugende sin ze lone.  
Ne[n] namen ich geschriben vant  
reht oben umb ir krone:  
„Gerehtikeit“ was si genant,  
daz laß ich da vil schone.

7. Drouw' Wahrheit mich niht liegen lat,  
daz wizzet sicherlichen:  
Ir kron' und ouch ir rehte wat  
die waren also richen,  
Die wil unt disiu werlt gestat,  
in allen künstlichen  
daz nieman also guotes hat,  
die disen zwein gelichen.



8. Auch sazen bi ir vrouwen vil,  
die riebe krone truogen,  
An den lant hoher wunne spil,  
des ich begunde luogen;  
Ne namen ich in nennē wil,  
wan ich si da mit vuogen  
vant geschriben uf ein zil  
mit worten harte sluogen.

9. Da saz Erbarmerzikeit  
wie hor missetate,  
Diu Criuwe was da wol bekait,  
und auch diu ganze Stete;  
Auch vant ich (die) Bescheidenheit  
in wunneklieher wate:  
die biere waren wol bereit,  
bil quot was ir gerete.

10. Da saz vrou Guete gassen dri,  
der krone was gewieret;  
Mitte und(e) Ere ich vant da bi  
nach wunneklie wol gereret.  
An die vil werden vrouwen dri  
wart von mir vil gewieret;  
si bluoten, als ein rosen zwil,  
daz uf der heide smieret.

11. Da saz vrou Scham diu reine brucht  
wie hor itelwize,  
Von der man leit, daz ir genuht  
wie alle tugent glize.  
Da saz vrou Maz' und auch vrou Zucht,  
diu luter unde wize;  
si hete Klutsch' an sich getruht  
mit herzekliechem blize.

12. Da saz an' alle missetat  
auch bi der küniginne  
Warheit und ir vil hoher rat,  
und auch gerehtiu Minne.  
Swaz edeler tugend namen hat,  
daz was da mit gewinne,  
unz an die künst, der was ir wat  
Zerbrochen ize[n] und inne.

13. Ob si an bröuden sit genag,  
daz kan ich luzzel wizen:  
Ein samit gruen' alsam ein gras,  
vor alter gar zerizzen,  
Ne kleit do bi den ziten was

so sere ir zellizzen,  
daz siehte dorten als ein glas  
uz ir vil schone glizzen.

14. An bröuden bürre alsam ein stro  
was si von sander twale,  
Krmuot si troffen hete do  
mit ir[me] scharpfen trafe.  
Hin bür die küniginne undro  
gienk si zuo dem male,  
unt huop ir rede hin z'ir also  
mit zühten, funde(r) twale:

15. „Wilt uz erweite künigin,  
ich suoch' an die gerichte,  
Durch die vil hohen ere bin  
min krumbez dink verlichte;  
La die min leit geklaget sin  
und michel ungeschichte,  
wie baltschiu Mitte baret min;  
daz bringet mich ze nihete.

16. Ich bin verbroden als ein mist,  
sam bitter als ein galle;  
Wilt ungenadik si mir ist,  
ze hobe und in dem schalle.  
Si wil, daz manik suezer list  
in armikeit nu valle,  
und machet richer kuzzer brist  
die künste losen alle.

17. Swer künst in sinem herzen hat,  
den kan si wol vermahen:  
Swer aber da an' vuoge stat,  
dem wil si balde nahen.  
Si kan durch baltsche missetat  
die ges[n]gen gab enpfahen,  
die mich vil armen bilike lat  
in grozem kumber gahen.

18. Sust wiset mich in arebeit  
diu baltsche Mitte sere,  
Si machet mine forge breit,  
swar ich der laude here.  
Sit du nu bist Gerehtikeit  
genenne(t), vrouwe here,  
so rich[e] du diz(ze) herzeleit,  
durch aller vrouwen ere!“



19. Gerechtheit diu sprach: „daz si;  
antwortet hie, valsehe Mitte,  
Sit dir ist swær alsam ein bli  
diu Künste, die ich niht sehlte.  
Waz ir von dir wont leideg bi,  
bil schiere ich dir daz gylte.“  
uf stont vrou Mitte bröuden vri,  
der rede si bevlte.

20. „Ach din unschuldbik,“ sprach si, „gar,  
deß si mich, vrouwe, zihet;  
Deß swær ich uf dem altar dar,  
da Got uf wart gewihet.  
Vor Künste ich guotes niht entsat,  
wie kum' ez doch gebihet,  
min hant diu nimt ir guoten war,  
si gibt ir unde lshet.“ —

21. „Zwar, vrouwe, daz getet si nte,“  
sprach aber Künste diu stehete,  
„Dan wilunt, do ir nahen gie  
min bröuden rich gebrehte.  
Du laet si mich vermahen die  
hoj' herren, ritter, knehte;  
und ob ich daz bezunge hie,  
geniez' ich deß ze rehte?“

22. „Ja,“ sprachten do von hoher Kün  
die tugend' al gemeine. —  
„Vrou Wahrheit, nu so get her bür,  
und ouch vrou Stete reine,  
Unt helfet mir, daz man hie spür  
ir schulde niht ze kleine,  
diu mir so gar der Salden tür  
beslozzen hat al eine.“

23. Suß wart geteilet bi der zit  
von der Bescheidenheite;  
Ouch wart ir ot gebolget sit  
bil schier' unt bil gereite,  
Der Mitte schanden machen wit  
ir ungemach bil breite.  
suß riefen' alle wider strit  
zuo der Gerechtheite.

24. „Sit si nu niht ze rehte wil  
ir hohez ambet neben,  
So mueze kumberg harte bil  
ir dienest man betrueden.  
Bil manger hande wunne spil

wir in darumb erhueben:  
suß muoz leide an' endez zil  
in volgen in ir greuben!

25. Vrou Scham mir selber deß gestem,  
daz si in gar vermeide,  
So daz er schanden sich niht seheme  
und lasters si geschide;  
Vrouw' Ere im hohen pris venem,  
diu luter unt diu blide,  
und alles lop, daz im gezem;  
von bluoch er immer lide!

26. Swær ir tuot gegen gabe schin,  
dem bröuwet si sin herze;  
Mit gabe vüllet man ir schrein,  
deß wirt bil klein' ir smerze;  
Si sizzet als ein keiserin  
besenket mit ir merze:  
deß wirt diu Künste verdorben sin,  
wan si niht hat von erze.“

27. „Unt ja,“ sprach diu Gerechtheit  
unt spulget deß die meileg,  
Waz man ir heim' durch miere treit,  
swaz man da bindet veileg,  
So brag' ich dich, Bescheidenheit,  
waz du dar umbe reileg?  
Wirt mir daz reht von dir gekreit,  
an sorgen du mich heileg.“

28. „Ach teile,“ sprach diu vrouwe do,  
„swær künsteloser diete  
Guot umbe ere gebe also  
durch keiner slachte miere,  
Waz im darumb ir swahe bro  
diu werde Minne erbiere,  
so daz er nimmer werde bro,  
swenne er sich vrouwen niere.“

29. „Niemit si der rede genuok,“  
sprach do diu rihtrinne;  
„Gespilten hübleche unde kuok,  
swær rehte Künste niht minne,  
Unt doch hie milten namen truok,  
den lat mit ungewinne  
hie leben durch den ungeduok,  
den er hat an dem sinne.“



30. Ir habet stæte, was hie si  
vor mir getellet hiute;  
Er si in swære alsam ein bli,  
swer rehte künst niht triute,  
Minne und aller bröuden vri,  
in vrenden hie die liute;  
si Chuonzen, der uns ster hie bi,  
hie rede ich in enblute.“

31. Süß her' ich hin uf minen yfat,  
unt selte disiu wære,  
Diu mich do uf der selben stat  
der edeln künste swære  
Den richen herren künden bat,  
die sint also gewære,  
daz in diu Sælde sprichet mat,  
swem künst ist wandelbare.

## II.

(zu XXXII: An der morgen wile.)

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 48<sup>a</sup>)

1. Ave Maria! Got in ewikeite, (Str. 294.)  
dem du vil gereite  
wære, eruelte magt, e daz er Adamen  
unde Eben [den] samen  
wolte machen, er din vor gebaht.  
Du bil klarez minniklichez bilde,  
alles truren wilde  
muoz dir iemer wesen, sint mit selben gelte  
ie vor al der welte  
dich gar sunder sünde er volle drahte.  
Dar nach din lip den schepfer din ze kinde erkhoß,  
(daz din) mageruom bleip doch unberkeret.  
da von wirt gemeret  
din loy alle tage, mitte vrouwe reine.  
maget, unz armen meine,  
sæle unz von deß leiden biendeß ahte.

2. Ave Maria! muoter aller gnade, (295)  
hilt, daz mir Chuonrade  
mueze heil gesehehen hie vor minem ende.  
blut mir dine hende,  
mitren daz, der hohen engel vrouwe!  
Swaz uf erden get, swedet oder kisset,  
swaz den galm bewiset,  
himelß keiserin, dem mahtu gebieten,  
daz ez sich muoz nieten,

## III.

swaz du rose wilt in suezem touwe.  
Du hast durch lühtet Gotes ebenewikeit  
mit personen drin, du lebender zunder.  
was daz niht ein wunder?  
bater, sun, den geist reuege anc allen smerzen.  
wol deme zarten herzen,  
daz sich bot zuo also richen schouwe!

3. Ave Maria! Gabriëles gruezzen (296)  
was an dir vil suezen  
megebe wol bewant, do du sunder sougen  
sæhe mit den ougen,  
daz sich in din herze walde guezzen  
Deß vil hohen himelß voget so stæte.  
sinez bater ræte  
waren wol da bi, do din schaz so dünne  
in enthielt mit lüfne,  
von dem man siht alle sæle bliezen.  
Ze trofte er wart durch unz ein irdich kindelin,  
daz er sine eruelten wider bræhte  
unde der gedæhte,  
die vor langer zit waren zuo dem valle  
seider komen alle:  
er wolte in in todeß kampfes erschiezen.

4. Ave Maria! swer ze dir gebinget, (297)  
wol deme ie gelinget,  
als einz mages kunt wart vil gar besunder  
an deme, der ein wunder  
hete seider sünden richen yflühte.  
Sin name was Theophilus genennet;  
in der schrift erkennet  
was er, als man sagt. Magt, din gnade er  
bahte,

daz si in wider brahte  
von der bientlichen angelichte  
Deß helle wurmes, deme er sich do hete ergeben.  
gnade, ein hohe himelß keiserinne!  
sterke menschen sinne,  
tuo unz zwivels vri. du wære ie din beste  
ode der sternen gleske.  
aller sünden last unz, maget, berniste!

5. Ave Maria! swaz man von dir singen (298)  
mag, in oren singen  
sol ez z'aller stunt. swaz mit sprächen starken  
propheten, patriarchen  
hant gesprochen gar uz Gotes munde,  
Daz lob ist dir allez gar ze kleine,  
muoter, maget reine,



nach der wirde din. Spiegel aller zühte,  
 hilf uns richer büßte  
 von der gnaden din vor helle grunde,  
 Darinne wir geballen waren manege stunt,  
 biz ez dich, bil reinu, wolte verbriezen.  
 din gnade uns zuo bliezen  
 mueze unt werde kunt. du brächte uns ze trofte,  
 der uns sit erloste  
 mit dem bloute sin! so wol der stunde!

6. Ave Maria! reinu spindtu sunne, (298<sup>b</sup>)  
 Klarheit luter brunne,  
 da niht truebez ist in deme zarten blusse,  
 (. . . . .)  
 der alsuß von deme ursprunge kwißet.  
 Da sint inne reine margariten,  
 die zuo (z')allen ziten  
 wol des bacheß pflegent. hie bi mag man schouwen,  
 daz bi unfer vrouwen  
 waren megede, die wol kunden stillen  
 Den Gotes kreftekliehen zorn zuo (z')aller stunt.  
 reinez daz, daz birt ouch gerne reine,  
 unde blidet eine  
 mit der reineheit: also was Marie  
 gar din wandelß brie:  
 ir loy, sam der glöckken boz, erhillet.

7. Ave Maria! was du gnade enpfienge,  
 da du, maget, gienge (299)  
 mit der brühte rich brotliche in den tempel!  
 bilde unde exempel  
 were du mit selben richer wunne,  
 Do du dar din opfer brächte schonc.  
 Herren Simone  
 michel heil geschach, do er ane lougen  
 den sach mit den ougen,  
 der in softe erlesen unt sin künne.  
 „Ja, herre,“ sprach er, „dinen kneht in bride  
 sin!  
 du hast mir erkühtet lunder meise  
 die geschicht mit heile,  
 bater unde Got: wol mir senden armen!“  
 er bieng in zen armen  
 unde kuste in an sin mündel dünne.

8. Ave Maria! wol dir ganzer wunne! (300)  
 al der Juden künne  
 gar gerichtet wart von dir, maget reine,  
 do du in alleine  
 were komen gar von ir geklehte.

Dar nach wurden si bil gar gekrenket,  
 do si sich verschrenket  
 heten uf den bal. milte maget gewære,  
 du würde in gar swære,  
 do ir leben stalte sich unreste.  
 Vernihtet gar ir balfche sinagoge wart.  
 der bil zarte touf von dir ernulwet  
 wart. swer dir getriuwet,  
 der wirt deß gewert, daz man heizet minne.  
 swer dar nach mit sinne  
 werden kan, ich rate, er drümbe bestet.

9. Ave Maria! wunderlichez wunder (301)  
 was daz gar besunder,  
 do din milter barn aller sünden ane  
 wolte in deme Jordane  
 birt uns gar den zarten touf enpfahen  
 Von deme unberferten milten manne,  
 baptisten Johanne,  
 gar durch unfer heil, daz er deß gedächte  
 unt von not uns brächte;  
 da von sach man in ze toufe gahen.  
 Da wart bestatet bater, sun, heileger geist,  
 daz den Juden ir gelouben krenket:  
 swer sich rehte bedenket,  
 der nimt toufes war, den wil Got gebriken;  
 swer nach Kristo Kristen  
 wirt, den wil sin Gotheit niht vermahen.

10. Ave Maria! aller megede vrouwe! (302)  
 zarter engel schouwe  
 mit dir hat gepflit stete ane allez ende.  
 swem du dine hende  
 bieten wilt, wie möht dem misfelingen?  
 Vrouwe, du gelicheß dich gar starke  
 dri beldiger arke,  
 wan sich zuo dir soz bater, sun mit gelste.  
 urkünde unt bolsteite  
 bistu gar uf selberichen gebingen,  
 Sit daz du reine hast gewalt der Trinitat,  
 du sich wolte zuo dir biehsten schone.  
 bel, daz Sibeone  
 siner künliche wiert, daz mueze unfer walten  
 uwde uns da enthalten,  
 da der engel (kerre) suoze erklingen.

11. Ave Maria! jamerlichez smerzen (303)  
 dir an deme herzen,  
 reine maget, was, da die Juden giengen  
 unt den zarten biengen,



der gewaltik himelß unt der erbe  
 Was, unt da bi aller creature,  
 zarte maget gehiure,  
 sendez ungemach huop sich da bil swinde,  
 do du dime kinde  
 blüteß an geduldeklliche geberde.  
 Er sweig; al sam ein lamp, er sinen rot vertrauß.  
 sich, baz muosten ie din[e] ougen schouwen,  
 ane swert verhouwen;  
 disen ungebuoß seh' du brucht so milte,  
 bez dich gar bebilte:  
 do hielt dich baz künne, du (vil) werde.

12. Ave Maria! dineß herzen fere (304)  
 wart do nichet mere,  
 do du dinen barn seße vor dir bueren,  
 glich deme diebe berueren.  
 sin verzigen sich die sinen alle,  
 Ane dich, bil sueze heifarinne:  
 du wære uz' unde inne,  
 swa im schade geschach, unt Johan der guote.  
 mit treuregem muote  
 seße du mit der bil suren galle  
 In trenken, do er rief an dem kriuze: „sitio!“  
 sin bil bitter not wag er da kleine:  
 durch dich, maget reine,  
 waß der trute undro. allem menschen künne  
 waß sin rot ein wünnne,  
 er losste unß von ewiglichem valle.

13. Ave Maria! suezer mandel kerne, (305)  
 du wære ein lucerne  
 al der kristenheit, do din sun gespannen  
 stuont vor sinen mannen,  
 die er uz Egiptenlande erlosste.  
 Keine brouwe, gar gemeine ie zungen  
 stalten uf den jungen,  
 wie sin werdez leben würde gar vernihtet.  
 ez wart uf gerihtet.  
 er kwan den erwelten sin ze troste.  
 Den secheher hete er erwelt ze der majestat  
 hin ze sineß zarten vater trone.  
 er starß an der none  
 nach menschlicher tat, durch baz unß mit schalle  
 wolte brengen alle  
 sin Gotheit von iemerwerndem rotte.

14. Ave Maria! diz(ze) Juden gesehte  
 muezzen alle kinehte (306)  
 harte vatte sin, künbe ie mitte wende,

gar ane alles ende;  
 uf den grunt so ist ie same gereret.  
 Siben da wider mak der touf begrezen,  
 der sol bez gentezen,  
 baz ime argeß niht sol geschehen niemer;  
 gar mit Gote er iemer  
 mak ocliden, der sin selbe meret.  
 Ze kargen Juden swachen, tumben, also blint!  
 unde sehet doch zeichen, sunder tougen,  
 alle tage vor ougen,  
 da bi inluer kint: wazzer, is, sine tügende  
 hat von Goteß mügende,  
 baz ez sich in eine forme keret.

15. Ave Maria! da von wart niht wunder, (307)  
 do Got ie besunder  
 ruohste erbrischen sich: gar gellech der wise  
 wazzer, snelwe und ise,  
 vater, kint mit geiste wart beslozen  
 Bi dir, reinez mirren baz, gar stare.  
 künseher eren wære  
 truoh din zarter lip. Gotheit unzectrennet  
 waß: swem baz erkennet  
 ist, den hat der selben tou begozzen.  
 Got herre, durch die maget, diu dich gar künsehe  
 getruoh  
 unt dich ane ser gebar dar undoer,  
 lebendes heileß zunder,  
 kint, swer din gewuoh ie zem besten, guoter,  
 din unt diner muoter,  
 deme sit ir an helpe unverbroszen.

16. Ave Maria! Goteß ein grunt beste! (308)  
 du wære ie din beste:  
 baz wart ofte kint, do din kint durch kristen  
 deme ewangelisten  
 dich bebalch, deme guoten sent' Johanne,  
 Wer din pflag in selben richen huote.  
 sunder argen muote  
 waß die bi der begen. ie doch wær' du tougen  
 star' vor Goteß ougen.  
 wol dir, zarter Joachim unde Anne,  
 Was von iu entproß so menschlich ein ark',  
 in die sich Got selbe ruohste glesen!  
 wa wart, sunder siezen,  
 gesehen richen fark', danne an Goteß muoter?  
 zarter kreist bil guoter,  
 mache unß vri vor tiefer helle banne!

17. Ave Maria! lebende himelstipe! (309)  
 sage an, brouwe wise,



muoter unde maget, wem du binen weisen  
 lieze in todes breifen;  
 sage an, milte, reine, bil gehiure! —  
 „Wie sol ich vil arme dich bescheiden?  
 wirker, banne heiden,  
 gar an milte blint waren si do alle  
 gar mit richem schalle,  
 die mir namen minen schaz so tiure.  
 Von Würzburg Ehonorat, da3 ist die gar unkunt,  
 we3 ich krankhez wi3 mich da getroste.  
 forge nie man losste  
 mir; ich wa3 verwunt: wan gar ie al eine  
 zuo verliht du reine  
 du hot an dem herzen mir die sture.“ —

18. Ahe Maria! zarte maget stæte, (310)  
 gerne ich brage tæte,  
 vrouwe, wider dich, war du hint bekwaeme  
 nach de3 todes reime. —  
 „da3 sol ich die sagen kunder lungen.  
 Er besette, kriunt, den schecher wise  
 zuo deme paradise:  
 da3 si die gesaget, min bil trent gefelle.  
 barnach er zer helle  
 wolte heren: die erwelten tougen  
 Tozte er in souwen wise, alsam ein kempfe, ban:  
 Adam, Jeremiam unt Baptisten  
 wolde er vür da3 bristen  
 reine; vrouwen, men, den kwam er mit batten,  
 also ein helt, ze statten;  
 er hot siht bil manigen blinden ougen.“

19. Ahe Maria! bröude manikheitik (311)  
 würde du geweltik,  
 engelkeisarin, do er un3 erloste  
 gar mit werndem troste,  
 unde erschein, alsam ein gartenere;  
 Marien, die selben richen vrouwen,  
 Magdalenen schonwen  
 liez der büekte sich, deme, ane allen schimmel,  
 dienten alle himmel;  
 der gewalt wa3 sin gar offenbare.  
 In Galilea Petru3 wart do vröuden rich,  
 do sin Got, sin herre wa3 erstanden  
 uf von todes banden  
 gar gewaldeklich. Paulu3, da bi alle  
 junger gar mit schalle  
 gasten sich der wunniklichen mære.

20. Ahe Maria! bon Jesse du gerte, (312)  
 wa3 die Got bescherte

selbentlicher tat, do du hint da3 reine  
 die ofte alter3 eine  
 woune bi unt bar die rich gemuete!  
 Dierzik tage ane alle missewende  
 huote du der genende,  
 muoter unde magt, also ein sun vil guoter  
 billich siner muoter  
 tet mit bride in rehter zühte guete.  
 Der aller starken rifen wa3 ein überlast,  
 mitte maget, der wolte sich erhæhen,  
 von der werlde blechen,  
 heide, ime gebrakt niht sein eine hare;  
 Got und mensche zware  
 wa3 er gar: sin seggen un3 behuete!

21. Ahe Maria! muoter ane swære, (313)  
 ach! wie wol dir wære,  
 vrouwe minniklich, beist min zwibel keime,  
 do du hint so reine  
 wolte heren hin uz deme ellende.  
 Schone zarte turteltube sueze,  
 sine zarten grueze  
 die do wurden kunt, do er sich bereinte,  
 also er wol erscheinete,  
 zuo der berte ane alle missewende.  
 Der selben wolken brahten in uf in den tron  
 zuo dem wunne bernden, spilnden sunnen;  
 wer solde ime enb[er]jungen,  
 da3 so richet don obe ime wart gesungen:  
 riche seiten klungen;  
 sine erwelten neig[er]sten ime ir hende.

22. Ahe Maria! wie waren bernihet, (314)  
 uf den louf gerihet,  
 da der grimme wurm, Satana3 der heige,  
 in der helle neige  
 sizzet gar in laster elvekliche.  
 Gotes himel bart kwam un3 ze troste;  
 sin kraft uz deme roste,  
 seht, der hitze un3 nam; geburt mit zartem  
 toufe  
 un3 von todes sloufe  
 wider krahte zuo deme bronem richte;  
 Martel, urstende; das blinke wa3 sin himel bart,  
 (. . . . .)  
 . . . . .  
 . .) da er sinen jungern gap die sere,  
 da3 wart also reine  
 kund in aller diet genedekliche.



23. Ave Maria! nu ist hin geschieden, (315)  
 der Kristen, Juden, heiden  
 samet hat gewalt. miter krist vil guoter,  
 wer nu diner muoter  
 ley wol hände erkennen unde berichten!  
 Alle zungen, waren die ein zunge,  
 baz du so erkünge  
 tagez tufent halt, edele maget reine,  
 ben noch te ze kleine  
 wäre gar der selben zungen tichten:  
 G(e)stlicher wif, als[0] der baz starke wibe mer  
 wolte gar mit einer schal uz giezen;  
 dez möhte in berdrizen.  
 aller engel her lobent dich mit sinne  
 vollen, küniginne:  
 Gotes ley wirt an dir, maget, geslytet!

24. Ave Maria! swer du, maget, gedenket  
 unt dar an niht wenket, (316)  
 beme ist heil betaget. wol dem milten munde,  
 der zuo (z)aller stunde  
 dine wirde hat in sinen tougen!  
 Der sol dez in ewekheit geniezen.  
 da du saide vleszen  
 ime in künge mah, da wiltu mit sinne  
 ein schirmarine  
 sin(e)z heilez vor dinz kindez ougen,  
 Da tufent jae erschinent, also uf erde ein taht.  
 sinder, dar an wende du gemuete,  
 baz die Gotes guete  
 niht bergelten mah: silber, golt, gesteine,  
 baz ist gar ze kleine  
 wider Gotes gnade, sunder lougen.

25. Ave Maria! Naroniz ruote, (317)  
 du in templo bluote,  
 sam baz meieniz tuot uf liehtem boume.  
 swer din[er] guete goume  
 nimet, wie möht dem iemer misfelingen?  
 Du maht in nach grimmez todes dreise  
 vor der hellereise  
 sunder ende bewaru, vrouwe, mit genühte,  
 muoter aller zühte,  
 sint dir aller himel seiten klingen.  
 Dabit dir ie ze troste siner harpfen klanh  
 hez erdrizen in din[e] oren milte,  
 dez in niht bevilte.  
 aller engel sang ist ze lobe dir zarte,  
 biuhter meingarte:  
 nach dem yfste kund' du herze ringen.

26. Ave Maria! reiner morgensterne, (318)  
 du wilt alle gerne  
 erhören, die nu sint in den sünden arme.  
 trut, du dich erkarme,  
 ob si dich in not geruoehen bitten.  
 Wis te brideschilt, der mitte ein vrouwe!  
 halt si, maget, in schouwe  
 mit den ougen din. laktu si die rihete  
 iht uz der gesichte,  
 so vürhte ich, baz si vil gar bersnitten  
 Werden von dez vil leiden helle hundez dru.  
 mitte muoter, reine maget, merke!  
 dine binger sterke,  
 halt uns vakte nu sere in risen wibe,  
 baz min zunge yfste  
 dine kraft mit lobelichen sitten.

27. Ave Maria! maget, wis ein urkünde (319)  
 unz vür eine sünde,  
 du unz sere jagt in baz lant dez todes,  
 da Cham unt Herodes  
 sint mit grozem jamer gar verballen.  
 Distu leide sünde zwibel heizet,  
 du uf jamer reizet  
 naht unde ouch den taht: we ime, den si twinget!  
 ze truren si in bringet;  
 vür baz honk birt si ime niht, wan gallen.  
 Swer sünde tuot dem vater, dez entraht' ich  
 niht,  
 noch Nefu, beme uz erweiten kinde;  
 dez g(e)nade ist kinde;  
 wol beme heil geschlyt: swer beme bronnen geiste  
 mit dem zwibel meiste  
 sündet, der mag niht mit Gote schallen.

28. Ave Maria! luter sint din[e] ougen, (320)  
 min brundinne tougen,  
 aller reineheit; an dir wart nie bunden  
 mafe keinen stunden;  
 du vil zarter lib ist so gehure.  
 Trut, du muot so vil der mitte bestuzet,  
 baz du zunge guzet  
 milch unt honkseim ist gar sunder sorgen  
 dar under verborgen.  
 du birt allen megeben lueze sture.  
 Der turkestuden stimme an die erhoret ist.  
 stant uf, vrouwe dich, trut min brundinne,  
 stelle dine sinne,  
 sie in kurzer brist unde enpfach so sehne



himelriches kronte:  
ungemach das sol dir wesen tiure.

29. Ave Maria! reine vrouwe wise! (321)  
wernder brunne, ich prise  
dine reinheit. din geburt uf erden  
wolte dich vil werden  
von deme seide in ganzer bröuden kunne.  
Weme stet du vil schone nu g(e)liche,  
du an wirde riche  
lobeliche stat schone, alsam der mane?  
si ist wandelich ane.  
si ist ouch gezieret, sam der sunne.  
Künik Salomons wijsheit hat si garwe an ir.  
wunnliche barwe du vil guote  
treit; mit miltem muote  
luter ist ir gir. alle guote sachen  
kan si wol bewachen,  
luter ursprung, ewikeit ein brunne.

30. Ave Maria! wer ist si, du guote, (322)  
du mit vrien muote  
sam der sunne spilt? si bert mit gedene  
als Jerusalem vil schone;  
von Sion du hint hant si beschouwet,  
si hant si gelegent minnliche.  
in deme bronnen riche  
ist ir soy bewant; manik küniginne  
lobeten si mit sunne,  
die du selbe ouch here wol betouwet  
Ar megede, nemet ir war, din lobes kronen  
treit!  
haltet tuch mit hoher eren ruome  
mit dem magetuome  
sunder herzeleit! von Sion die guoten  
weln in künliche muoten:  
tuot ir so, des himels wirt sich bröuwet.

31. Ave Maria! schur der ungerechten, (323)  
allen Gotes knechten  
treistu holben muot; du trut hint so wise  
gistu in z'einer spise,  
das die wandelbaren nicht veruoehent.  
Sin erweltez blaut in nicht ze troste  
kunt, in helle koste  
muoz ir wonen sin, so die rehten alle  
gar mit richem schalle  
Gotes tougenheit vil gar geruoehent.  
Sünder, du dir, die wille ez zit der gnaden si!  
stue du bites der gerechten stunden,

so Got tiefe wunden  
dir erzouget bi, ez wirt dir ze spate.  
folge miner räte:  
nicht enlume, e das dir werde verbluoehet.

32. Ave Maria! bit din sint, das reine; (324)  
wande ez gar gemeine  
sine hant getat hat nach ime gebildet.  
wir sin gar beruildet,  
sam du (wilden) tier in walde bluete;  
Wir sin komen gar in du gebürne.  
des himels einhürne,  
den des nicht verdroz, er begunde gahen  
unde lies sich nahen  
bi dir, zartin maget, durch dine guete.  
Tieze nu Got verberben gar, das er geschuof  
seht, so wære sin erbemde kleine.  
nein, ez lies der reine  
einen grimmen ruof: „Wess!“ was sin krie.  
Krift der wandelich brie  
wil unß lachen von der helle gluete.

33. Ave Maria! unfer heil besunder (325)  
bistu, vrouwe munder,  
tresterin der zucht, swen du wilt behalten,  
der mah bröude waken.  
wir vil armen bieten uf die hendr.  
Sint das wir nu halten den gelouben,  
hilt, das wir berouben  
iht von tiubelich kraft. dine tögende, vrouwe,  
maget, mit siehter schouwe,  
fende unß gar ane alle missewende.  
Swen du mit spilnden ougen blickest an din hint  
unt du in ermanes (diner) mitter bröste  
gar mit muot gelüfte, —  
die in sünden sint, den bistu ein sterne.  
suezer mandelkerne,  
hilt, das unß des tiubelich spot iht sehende!

34. Ave Maria! grunt rehtes g(e)louben! (326)  
we der belgen, touben,  
argen Juden hint, du nicht ruochen walten  
des, das si behalten  
möhte wol vor arger helle pine.  
Calamuot hat si vil gar betoubet  
unde ir ere beroubet  
vor manig(em) Gotes knecht, da si bispel sahen:  
das wil in vermahen,  
da von si deme Gotes zarten schreine  
Enpfallen sint umbe ir valschen g(e)louben vunt.



wol hin zuo des leiben tiubelz tische,  
ohse mit dem bische,  
in der helle grunt, da ir Gotesz ougen  
gar ane allen songen  
niemer me beschouwet in deme schine!

35. Ave Maria! la dich, brouwe, erbarmen  
über die vil armen (327)  
senden Kristnheit! wiß in di mit truhne  
unt verlich in riuwe,  
brouwe guot, an helse in niht entwenke!  
Wan mit krankem muote sint ir herzen.  
bisen grozen smerzen  
soltu, keiserin, understan mit eren,  
unß ze helse heren:  
an din eben ewelheit gedenke!  
Wiß bür den Gotesz zorn ein rehtiu suenerin.  
swenne du nach mueterlichen stzen  
in genuochheit bitten,  
voller leiden schrin, so wirt forge kleine  
unß vil gar gemeine:  
Got unß sineß geistesz gnade schenke!

36. Ave Maria! rose in meien touwe, (328)  
ganzer sitgende brouwe,  
la beholhen sin dir unß bremden geste;  
zuo der himel beste  
rihte dine diet unde ouch dine armen.  
Durch daz kriuze, daz din hint ze noeten  
truok, da man in teten  
wolte durch sin[e] schar, reinez Gotesz bilde,  
mache unß forge wilde,  
so daz wir in hitze iht erwarmen.  
Durch dine guete, muoter, maget minniklich,  
sit din trost des ganzen wuncheßz krone,  
du enpfach unß schone;  
alter forge gerich laß an unß erwinden;  
hilf unß gnade binden,  
so daz sich Got ruochje über unß erbarmen.

37. Ave Maria! wasser, viur, lufft, erde  
kunnen dich nach werde (329)  
gar geloben niht, trut, nach dinen eren.  
dine gnade heren  
soltu zuo deme armen in gefinde,  
So daz wir mit kresten wider bissen  
mügen argem willen,  
der unß krenket gar leiber an gemuete.  
magt, durch dine guete  
gähe ze unß mit helse gar geswinde.

Din schone hat erluchtet himel unde erde gar,  
dabon du, junkbrouwe, unß gnade wise;  
hoher engel spise  
laß unß nemen war: maget, du tuo unß bürkten  
nach des himelz bürkten,  
dem ze lobe sudent alle winde.

38. Ave Maria! maget, min leden kranket,  
min gedeine wancket; (330)  
ez ist an der zit: Got wil niht me borgen,  
des sten ich in sorgen;  
rehte entweiz ich, war ich armer here.  
Ouwe! todesz loz, du bist geballen!  
singen und min schallen,  
daz ist gar da hin: swaz ich ie bon ouwen  
sprach unt kranken brouwen,  
reine maget, daz riuwet mich vil fere.  
Din lob ode allen himelen, lebende rube, swebt,  
als ein ar, der in den lüften bliuget,  
gegen deme sich smuget,  
swaz gebügelez ledt: sam distu ein brouwe,  
aller himel schouwe.  
dine gnade an mir hilf armen mere!

39. Ave Maria! la mich niht vergezzen (331)  
worte, du ich mezzen  
han mit süppikeit: liegen, triegen, schelten,  
daz ich meit vil selten,  
des la mich in milte riuwe enpfahen.  
Keine brouwe, bit den tot mit biten,  
heiz in hinnen schreiten,  
bis daz ich geklage mine sünde alle:  
so scheide ich mit schalle  
unde bar, swar du mich heizesz gahen  
Din in die hant die wage, muoter unde magt;  
brouwe, la si dir dar uz niht slichen;  
vast du si begrifen  
solt, daz mir behaget; heiz die argen sehten  
geiste dannen bliehen:  
la mich armen dir da niht vermahen!

40. Ave Maria! vor deme grozen zorne, (332)  
den der uz erkorne  
Got wil an deme tage han, so sin gerichte  
muoz ergan die sichte,  
so sich scheident liebe von den leiden, —  
Erst so stet daz reht vor aller milte.  
Got, den nie bevilte  
not, hat sin gewalt. sine tiefen wunden  
sint zen selben stunden



offen gar; sich hebet jamerß scheiden:  
 Gefundert wirt vor Goteß reinen ougen gar  
 alleß wilsde unsträte Adameß künne.  
 Got buege unß die wsinne  
 bi der engel sejar, da die zarten alle  
 sint mit richem schalle!  
 Hilt unß, magt, in himelß ougenweide! Amen!

(126.)

## Regenboge.

(zu I: Am Briefdon.)

(Heidelb. Hbf. 350, Bl. 45<sup>b</sup>)

## 1.

Ein rich gewaltik hojher künik waß hie be vor,  
 der heizer in der schrift Nabuchodonosor, (Str. 282)  
 do der gekтары, do trat in daz künikliche spor  
 Eulmerodach, der waß sin sun, hoert, wie ez  
 im ergeinge:

Dem künik wart nach sineß baterß tode we,  
 do borhte er, daz der bater wider würbe erften,  
 diu angelt im dar ümbe thwanß ze rate gen; <sup>wer</sup>  
 do riet man ime also, daz er dri hundred gire  
 bienge.

Die liez Eulmerodachus (im) bringen,  
 unt genoy den bater wider uz, also man ime  
 riet  
 unde in der ungetriuwe rat alda beschiet,  
 den bater sin er ze drin hundred stücken schriet  
 unt gab ie eime gire einz, hinnen liez er in  
 swingen.

## 2.

Vil maniger noch besizzet sineß bater lant,  
 e er in wider losse von deß todes hant, (283)  
 ez teilte in e[re] ze tusent stücken sinu hant;  
 möht' er der gire niht gehabt, so würbe er in  
 den rieren,

E er in wider lieze zuo dem lebene künen  
 er würbe (in) leide e ze tusent stücken trämen  
 (. . . . .)

den jungen tuot si wol gewalt, hoch bart, her-  
 schaft uz zieren,

Waz wirt da bi der bater schiere vergezen,  
 et[reß]liche bürkten libent durch ie kinder not,

swen si ze bürkten wurden, unde ligen tot,  
 ir keiner losse sinen bater ümbe ein brot;  
 et[reß]licher wolte und sinen bater einen buoz  
 niht mezen.

## 3.

Gedenket, hojhe bürkten, richen lande wit, (284)  
 waz bürkten vor in waren, unde wer ie sit,  
 waz bürkten nach in koment, ez komet noch  
 (diu) zit,  
 daz iulwer hint mit solhen bürkten überfetzen  
 werden.

Obe ir von tode erstuendet wider zuo dem leben,  
 si liezen iuch mit armuot immer (mer) hie streben,  
 (. . . . .)  
 e si in wider gæben ein dorf uf iulwer aller  
 erden.

So hant ouch bürkten e[re] in iulwern landen,  
 hie vor gelehet gewaldekliche an ir[en] tot,  
 erstuenden si, irn' gæbet in niht ein halbes brot,  
 obe si ez mit dröuwe haben wolten und mit not:  
 dar ümbe tæget die wile ir müget unt briet iuch  
 vor schanden.

## 4.

(Colmar. Hbf.: Mus. II, 186.)

Got dank' in, meister! (ir) habet mich enpfan-  
 gen schon';  
 von edelm fange huert ir wol der eren ein kron';  
 ich wil in danken tugentlich in diesem don.  
 ja heizt ir mich got wilkom sin: ot wil in selber  
 louen.

Neh kam uz bremden lande her in kurzen tagen,  
 guot edel sank den sol man singen unde sagen;  
 guot edel sank der ist im herzen wol ze tragen;  
 guot edel sank geeret wirt von engeln in dem  
 trone.

Swer singt mir süßen, rime ungespalten,  
 zuo dem so wil ich brolich ziehen uf den plan,  
 ob min gesank da gein dem sinen möht' bestan,  
 ob ich in möht' mit rechter künst geligen an:  
 wol her mich, ich bin ein gäst, wer hie den  
 priß behalte!

## 5.

Sit ir's, der meister, den man nennet Drou-  
 wenlop?  
 mit iulwer künst so sagt ir mangem senger op;



ich vürchte, min gefank dem iuren si ze groy:  
deß süßte ir mich geniezen lan durch zarter vrou-  
wen guete.

Umb singenß willen wolt' ich zie[he]n in Unger-  
lant;

so habt ir mich der witen reit' hie wider want.  
ja Got hat mich doch selber her ze in gefant.  
daz ich tuch hie debunden han, deß bröut sich  
min gemuete.

Vernemet mine rede hie gemeine:  
umb singenß willen wolt' ich ziehen an den kin;  
mir wart geseit, wie hie die besten senger sin;  
und ist daz war, daz lat an mir hie werden  
schin  
durch Gotes muoter hoch geborn (Maria) die vil  
reine!

## 6.

Umb singenß willen bin ich her zuo z'u ge-  
zogen;

waz ich in sage, daz ist sicher ungelogen.  
kent ir mich gern? ich bin's, geheizen Regen-  
bogen,

der fanges ir ein meister was, nach dem tuon  
ich mich nennen.

Umb singenß willen heng' ich uz ein rosenkranz';  
die silben, rime machent im die bleter ganz:  
suer singet wistu wart und ouch der done schanz,  
und mir den kranz gewinnet an, den meister  
wil ich kennen.

Filosofi daz krenzellen tuot machen,  
diu mustica und ouch diu kunst geometri;  
retorica diu wunt dem edeln lange si,  
diu logica und ouch diu hoh' astronomi:  
besibet mir min rosenkranz, von bröuden wil  
ich lachen.

## 7.

(ebb.)

Der Got kwam zuo mir heim unt wolte töeten  
mich,

ich sprach: „ach, lieber Got, waz möht' er  
helfen dich,  
daz ich wär' ir zuo tot? die warheit zuo mir  
sprich.“

er sprach: „swa kranke iure sin, dar muoz ich  
mich hin nahen.“ —

„Du brist' mich, Got, biz mir diu welt nicht mer  
begert,

unt so ich minem wib unt kindern werd' unwert,  
III.

und mich ouch daz gesinde genot' siht umb den  
hert,

wen daz gesehht, so wil ich dir umb leben  
nicht mer besehen:

„Ach han noch jungen si, ouch guot und ere.“ —  
„waz wænstu, core, daz ich dir dar umbe tuo?“  
mir ist kein dir der abent, als der morgen bruo;  
der keiser glich dem beteler, dem ich wil zu?“  
min briuntschafft und min heimlicheit ist al der  
welt ze swære.“ —

## 8.

„Ach, Got, min briunt, wilstu mich senger  
leben lan!

mit minem wizen han ich dir nie leit getan;  
swen du nu wilt, ich muoz dir ze gerichte stan,  
ich kan dir noch entloufen nicht: waz schat dir,  
daz ich lebe?

„Hert' ich die ganzen kraft, diu al dir' werte treit,  
daz hülf mich kein dir' sterke nicht einß halmes  
breit.“ —

„Wol hin und lebe,“ sprach der Got, „unt list  
bereit,

swenne ich dir mine boten send', die dir diu  
zeichen geben.“ —

„Ach dir' dich, Got, du mir die boten nennest; —  
gra schopf, gra bart; der dritte bot' ist daz  
gegih't,

zan los, touy, blint; der fünfte bote sumt sich  
nicht,

dempfig unt hult', der sechste bot' ist boel' ge-  
sicht,

der sibend' bot' macht dich ein hint, daz du dich  
nicht erkennest.“

## 9.

Diu zit ist hie, die boten die sint uz gefant,  
der graue schopf, geküht' sint mir heid' wol erkant,  
zan los, dempfeht hant sich uf die straz' gewant,  
si wellen komen, wan si mügen (.) bollen ir  
betiben. —

Wer heizt si iten, daz si loufen also snel? —  
daz tuot der Got, deß muot ist uf mich worden  
grel;

er hat kein ruo, er(n') hab' gestreckket mir daz  
bel

unt hab' mich von dem leben draht unt von der  
welt geseiden. —

Wol hin, saz barn! wan sterben ist gemeine. —



unt wær' daz niht, ez bræhte mir gar trueden  
 sin;  
 min vater und min muoter die sint vor mir hin,  
 unt keiser, künige, bürkten, der ich keiner bin:  
 noch lebt' ich gerne tusent jar, unt hilft mich  
 doch gar kleine.

## 10.

So kumt der Got unt spricht: „hie muoz ein  
 striten wesen;  
 gefigstu da, so muostu tusent jar genesen;  
 uz blozem rehtem schirmen wel wir künste leken:  
 nu halt dich an der langen hort, ich han die  
 isel[er]n porten.“  
 So kument mine briant, bringent min kampfeß  
 wat;  
 min bein gewant daz sint zwen' lek niht wol  
 genat,  
 min wapen rok ein linn tuoch von kranker tat;  
 ez salbt der edel priester mich unt legent mich  
 mit worten.  
 Ich bin bereit; nu get ez an ein striten,  
 so steht der Got diu beine, daz si stille ligen,  
 hend' unde arme hant des swerteß sich verzigent,  
 ougen unt houpt: wie möht' ich in dan an geligen?  
 so sticht er mir daz herz' en zwei, daz muoz  
 ich allez liden.

## 11.

Suß endet sich der strit: danoeh ist unge-  
 striten.  
 ach Got, durch dine martel, die du hast ge-  
 liden,  
 ach Maria, hilf mir din liebes kint erbiten,  
 daz dine bete ste vür mich, und laz die sele  
 ruolen.  
 Ach, wen der tiubel zuo mir spricht: „du bist  
 min,  
 wan du uf erden nie getruog' göttlichen schin,  
 du muost bi mir und min gefellen ewik sin.“  
 Maria, durch dinß kindeß tot, so ste unß si  
 mit triuwen.  
 Nunckrou, du hast die kraft vor Got, [vor war]  
 du rihtest,  
 daz alle hellisch' tiubel bürchten sich vor dir,  
 ich bit' dich, Marie, muoter, daz du helfest  
 mir  
 ze dinem liebem kinde, so stat min begir:  
 ich bite, herre, dich umb gnad', dazt niht nach  
 rehten rihtest!

## II.

(Am grauen don.)

(Cosmar. Hds.: Mus. II, 190.)

## 1.

Ich Regenboge  
 ich was ein smit,  
 uf hertem ane daz  
 gelwan gar kumberlich min brot,  
 armuot' hat' mich belezzen:  
 ez wart niht lenger uf gezogen,  
 dar nach gar schier greif ich ein anderß an.  
 Nach fangeß (gir)  
 so huor ich wit;  
 het' ich die rehten maz',  
 an rimen lit' ich keine not,  
 die han ich wol gemezzen,  
 daz lüt ir al gelouben mir,  
 daz ich wil tihten, als ein künstig man.  
 Ez hat mich dik unt vil gerulwen, daz ich han  
 getan;  
 mir zæm' ouch daz zwei hendlin wiz, da zuo  
 ein muezig leben:  
 ie doch so laz' ich niht dabon,  
 sit sich min herz' in solich kunt hat geben.

## 2.

Alt haly verlor,  
 swaz ich vor hab'  
 uf smiden te gelart;  
 ich hoffe, ez tuo mir nimmer not:  
 doch laz' ichß niht beliben,  
 unt tar' ez noch vil mangel zorn,  
 ie doch wil ich gelangeß meister sin  
 Ich sing' vür wart  
 dem Drouwenloy  
 halber uf diser bart:  
 uf mich so reer er sinen spot,  
 da mit so wolt' er schiden,  
 ich red' ez wol an' als gear,  
 an sinen strafen lid' ich keine pin.  
 Ich tar singen vor edeln bürkten und vor ketter  
 rich.  
 Ier Drouwenloy, lat iuwern nit und iuwern  
 über muot;  
 iuwer kunt mag niht wesen glich  
 [mit]: ich tar singen vor edeln bürkten guor.



3.

Den min gefank  
han ich biz her  
mit künften wol gemezzen,  
doch wil ich ungestrafet sin;  
her Drouwenloy, daz merke,  
tulver künst ist gein miner krank,  
diu min' diu geuonet in der sinnen zwitk.  
Ich Got getruw'  
sint' gnaben, der  
den himel hat besetzen,  
er behuet' mich vor der helle pin,  
dem tiubel nem sin sterke;  
der ich nu uf sin gnade wub',  
ich hoffe, er buer' mich uf der sele stik,  
Er buer' mich in sin ewikeit, hoch in den hi-  
melhak.  
swer nu hie lebet ane nit, der ist selik geborn,  
dem Got, nist git ein grozen slak:  
her Drouwenloy, nu sa(ze)t tulvern zorn!

4.

(Münch. Hbf. 63.)

Her sin, her sin,  
ez get mir nist,  
als ir gehiezet mir,  
do ir mich namt von dem amboz,  
mir von dem stolke rietet;  
ir sprach, ez wær' ouch min gelwin,  
daz ich den herren sing' umb riches guot.  
Ze singen ich  
het ie die pflicht  
und ist ouch min begit,  
unt wolten mich die herren groz  
mit gabe bürbaz mieten.  
die bürkten suogen baz bür sieh,  
oder ich her' wider zuo (der) esse gluot.  
Da swer ich hamer unde zang' und ouch dem  
ane boz,  
der teilt mir willklichen mit sin vleisch und ouch  
sin brot.  
tür war ich zer mich nimmer bloz  
min künst vor herren biz uf minen tot.

5.

Guot, du bist guot:  
deß wæn' ich nist,  
golt, silber, ich dich mein',

du dunkest dich so stuberlich  
vor künigen umb vor bürkten.  
was man durch dinen willen tuot!  
ein bruoder sinem bruoder ungemach.  
La[te] baltschen mit,  
hab' rehten sit,  
unt biz ouch nist der ein'.  
ez wart kein keiser nie so rich',  
[und] in (en)wurd' nach dir bürkten:  
swenne er an sinem ende sit,  
so ist im leit, daz er dich ie gesach.  
Silber, du bist gar stuberlich unt daz wot-  
getan;  
wil manger sehemelichen hie nach dir wirt und  
ouch bert,  
daz er dich hinder im muoz lan,  
ein ander man sin guot mit dir verzert.

6.

Künik Sabaot,  
ich singe dir,  
alumb die gabe din;  
ich singe dir, hilf uns uz pin,  
din gab' ist erenbære,  
ich singe dir, vil werder Got,  
ich singe dir billicher, denne iemant.  
Min Got du bist,  
du gab' mich mir,  
mir selb', ich bin nist min,  
sel' unde lip ist alles din,  
daz gab' du mir sehpefare;  
deß lob' ich dich, vil werder Krist,  
hilf, daz mir armuot dort nist werd' bekant!  
Wan deß lob' ich (dich), künik rich' ob allen  
bürkten ob:  
irdische bürkten, tulver gab' ist worden also  
krank,  
[wen] daz ich tuch doch nist enlob',  
ich sing' dir, Got, vernim ouch min gefank!

7.

(Münch. Hbf. 66; Heidelb. Hbf. 392, Bl. 98.)

Gebulwen wart  
ein riches werk  
mit sinne in ein' walt,  
ez wart volbraht in kurzer brist  
so gar an' alliu wafen,  
ein edel' müß von hoher art;  
44\*



wie bald' der müner sinen knaben rief!  
 In einem se  
 da sit ein verk,  
 so wunnlich gestalt,  
 dar uf diu müß gebulwen ist,  
 die tar halt niemant strafen,  
 si melt vil schoener und ouch me;  
 an siner wach' der müner nie entflief.  
 Zweifel reder an der münen gant, diu sint so so-  
 belich.

diu müß diu ist gebulwen schon', ir pflegt ein  
 wiser man.

wer ist nu hie so künste rich,  
 der mir die müß mit sinnen raten kan?

## 8.

Hert, lat in sagen,  
 diu müß mit biur,  
 mit klarheit ist enzunt,  
 vñk edelsteine die si hat,  
 da bi so merk' ich wunder:  
 aldurch die müß da gat ein wagen;  
 sin wend' von golt die sint schon', eden, steht.  
 Ach weiz noch mer  
 der adventur  
 in minez herzen grunt:  
 wer rat mir disen kluogen rat?  
 her Drouwenlop, besunder:  
 daz biur ist heiz unt brennet ser;  
 unt wer ez schürt, dem gant die stein' niht reht.  
 Diu reder unt die edelstein' die hant ein ander  
 holt:

daz biur daz treit in beiden haz, ist mir wol  
 worden kint;

die zwen' die maht in tougen golt:  
 her Drouwenlop, siuz mir uf disen bunt!

## 9.

Hübste unde kluok  
 die stein' sint zart,  
 unt gebent bröuden vil  
 den edelen bürkten wol gemuot,  
 den seien unt den pfaffen,  
 unt die der müner selber truok;  
 dez werdent si oft in daz biur getriben.  
 Merck', waz ich mein':  
 dez biurez art  
 git mangem bröuden vil;  
 te doch verbrennet in diu giuot,

daz hat Got nie geschaffen.  
 her Drouwenlop, rat mir die stein',  
 unt wa daz biur zemu erften si bekriben,  
 Gar tugentlich an' allen zorn daz si in hie  
 geleit;

her Drouwenlop, ir sprecht, min herze daz si  
 in wol kint:

der rat der si in biur geleit,  
 rat mir daz biur, ir habt ez dikke endreant.—

## 10.

Gar unberzeit  
 nu haer' ich wol,  
 min müß ist ungeraten;  
 daz biurwer machet mangen blint,  
 die stein' sint bröuden richte;  
 ir habt ze vil hie umb geleit  
 in übermuot, daz merkt, her Drouwenlop!  
 Ach diu gar bro,  
 daz ich niht sol  
 uz minez klemenaten:  
 mich dunkt, ir sit der müß ein kint,  
 daz reb' ich offentliche,  
 ir habt doch dik gemalen do,  
 dez nu min herze' in hohen bröuden top.  
 Der se daz ist daz mere breit, dar in man  
 wunder leht,  
 unt Jesu Krist der müner ist, der unz diu  
 wunder gay,  
 diu welt in wagez bluete swebt,  
 Adam den menschen diutet unz der knap.

## 11.

Dier element'  
 hat unz gegeben  
 Got hie zuo (z) einer stur';  
 diu reder an der münen gan,  
 dar uf so lüt wir bulwen;  
 zweif stük bez kristenglouben sint;  
 den walt bediutet unz diu kristenheit.  
 Der müner sin  
 schuok unz daz leben,  
 sin wort also gehiur,  
 unt wil unz allen bi gestan  
 als wir im wol getruben;  
 die stein' sint die vñk sinne diu,  
 die Got der vater hat an dich geleit.  
 Der tot bediutet unz den wagen, ir kinder,  
 nemet war,



er bueret mangel mit gewalt durch wise welt  
 wer nu lebt ane sünde gar,  
 der mak sich bröuwen wol der lieben zit.

## 12.

Durch alliu lant  
 das biuwer gat  
 sin bunken stiebet wit,  
 sin blammen sint unmazen (breit),  
 das merket über al:  
 diu welt mit sünden ist enbrant;  
 dabon uns Got hat wise sin gegeben;  
 Der sünden se  
 ir bon in lat  
 alhie in diser zit;  
 der wirt an sinen tot gerett  
 uz bisem jamer tal.  
 bez wafen! hiut' und iemer me:  
 wa sint si nu, die ane sünde leben?  
 Klage unde zorn und ewiklicher über muot,  
 wæn', nie gelaß, sit sich Adam der ersten sünd'  
 vermaz:  
 wer Got ein dienk in trinwen tuot,  
 dem lout er wol, sit sicher, ane haz.

## 13.

(Münch. Hbf. 2.)

Ez näch der zit,  
 groz arebeit  
 ueßt sich durch alliu lant  
 sinbe zwi houbt der kristenheit,  
 diu sich wider ein ander setzen;  
 sich hebet noch ein grozer streit,  
 das muoterhant (ez) wol beweinem mak.  
 Man unde wiw  
 die habent leit  
 umb rouw, darzuo den brant,  
 einz am andern gar verzeit,  
 wie si sich [an einander] wellen lezzen,  
 beid', an dem guot und an dem lip,  
 das niemand mak beliben ane klak.  
 So wirt das uring' also groz, niemant kan ez  
 gestillen:  
 so kumt sich keiser Drid(e)rich der her' und  
 ouch der mil',

er bert dort her durch Goteß willen,  
 an einen dürren boum [so] henkt er sin[en] schilt.

## 14.

So wirt diu bart  
 hin über mer,  
 so hebent si sich drat',  
 man unde wiw in brechem muot,  
 so si mügen aller beste,  
 si bringent durch ein ander hart';  
 darumb in Got sin rich' dort geben wil.  
 Wib unde man  
 gent ane wer,  
 beide, bruo unde spat',  
 so wirt der vrib' danne also guot  
 in [den] landen und uf [den] besten,  
 einz grift das ander mindert an,  
 so gewint diu werlt dan bröuden also vil.  
 Er bert dort hin zem dürren boum an' alles w'  
 der hay,  
 dar an (so) henkt er sinen schilt: er gruone  
 unde birt;  
 so wirt gelun(nen) das heilig' gray,  
 das nimmer swert darumb gez(ogen wirt).

## 15.

Diu reht gelich  
 bringt er her wider,  
 der selbe keiser her',  
 manik schad der werlte brum(en)  
 alzuo der selben zit,  
 und alliu heidenischeiu rich'  
 diu werdent dem selben keiser under tan.  
 Der Juden kraft  
 legt er dar nider  
 so gar an' alle[3] wer,  
 das si nimmer uf bekumen,  
 darzuo an' allen streit,  
 und aller pfaffen meisterschaft,  
 das sibend(e) teil wirt ouch kum' bestan.  
 Diu kloster diu zeltart er gar, der bürt' gar  
 hoch geboren,  
 er gibt die nunnen zuo der e, das sag' ich tu  
 bürt war,  
 si muezen [unß] bulwen win unt horn:  
 wan das gesehilt, so kument unß guotli jar.



## III.

Am blauen don.

## I.

(Heidelb. Hbf. 392, Bl. 100<sup>b</sup>)

Ich lob' ein meister singer schon',  
der mir antwort in diesem don  
ein guot barlin ober zwel us sinez herzen  
grunde.

Er sitzt alhie unt dunkit sich wiß,  
er meint, er buer' mit gefank den priß;  
unt tuot er baz an' allen spot auch hie ze diser  
stunde.

Ein' guoten singer gib' ich priß,  
der weiz gefangez ziere,  
si beide, wort und auch die wit'  
gar meisterlich quintiere.  
guot gefank baz ist di Got so schon',  
guot gefank bringt durch die himeltron',  
guot gefank baz ist ein edelstein, da mit man Got  
hoffere.

## 2.

Daz haert man in dem tempel wol,  
guot gefank man immer loben sol,  
guot gefank baz bringt Got us dem tron in wer-  
der priester hende.

Als unß diu heilig' schrift berjicht,  
und ez auch den worten geschicht,  
so kumt Got herab us dem tron, an' alle misse-  
wende.

Wan guot gefang ist (also) rein,  
als ich tu wil bewisen;  
nu merket allekant gemeln,  
gefang ist ein berndez rise,  
guot gefank baz lobt Got ewillich,  
baz daent die engel in Gotes rich',  
die lobent Got an' nder bint, geist, vater, sun  
der grise!

## 3.

Ich lob' ein singer hoch geborn,  
unt der unß singt an' allen zorn;  
singt er mir einz, ich sing' im zwel, baz sol  
er mir gelouben.

Darnach so han ich mich betraht,  
guot gefank baz han ich mit mir kraht,  
baz wohnt mir in dem herzen min, mügt ir mich  
niht berouben.

Ich sing' mit im an' allen nit,  
ob ich ez möht' verbringen,  
ein junger man, der niht bil git,  
mit im so wil ich singen  
umb einen hübschen rosenkranz;  
unt tritt er an der meister tanz,  
singt er unß us zwelf meister guot, so mag im  
wol gelingen.

## IV.

(Am guldin don.)

(Münch, Hbf. um 1360.)

## 1.

Ich rat' dir,swerder edel man,  
ob ich mich rehte kund' berkan:  
du minne Got und er' in ze allen ziten.  
Sprich wol den reinen brouwen zart,  
kein lieber creatur' nie wart;  
triy keinen spot, so wirt din loy gar wite.  
Nig under dem, der ob dir si,  
denk', wie du sist geborne;  
du la dir tugende wonen di,  
huet' dich vor gahem zorne,  
und auch vor starkem übermuot,  
so gewinstu ere unde guot,  
unt tuostu baz, din sel' wirt niht verlorne.

## 2.

Ich rat' dir mer, dez han ich reht,  
du siest ritter oder kneht,  
du bliuch untugent und mid auch valsche ræte,  
So wirt din hohez loy gar breit,  
und meret sich din sellheit;  
du bluendiu jugent, du blib an eren stæte;  
Kund mid auch bæf' geselleschaft,  
baz ratent hie die wisen;  
ob dinem tisch da biß geslæht,  
man (be)gint dich hohez preisen;  
swa man bi brouwen sitzen sol,  
der dinen zucht der pfilt du wol,  
und laz auch die kein argez wort entreifen.

## 3.

Got gruez' dich, hoch geborner adel,  
du bliuch untriuw', der schanden tadel;  
unt tuostu baz, die mag niht misseligen.



Quet luch vor den, die unrecht . .

. . . . . zorn bringen.

Ach mein' die ungetriuwten diet,  
die heiz' ich hobegallen,  
diu sich ze bidern herren liebt  
mit iren kasschen snallen.  
ir edeln, midet si, durch Got;  
wan dort sint si der tiubel spot:  
si lazent niht ir ungebueges kallen.

## V.

Wie hebet sich an der Regenbog' in siner langen wise.  
(Heidelb. Hbf. 350, Bl. 65<sup>a</sup>; Str. 382 — 86;  
Weimar. Hbf. Bl. 42, Str. 1—7; Münch.  
Hbf. 15. 49. 51.)

1. (383; W. 1; M. 15<sup>a</sup>.)

Woher an mich, wesch Jud' ist wise  
almit der alten e den wil ich über komen,  
wie baz ein meit ein kint gebar  
ze Betlehem, baz ist der war' shepfare,  
Der ewilk stet vür unz ze prise.  
sag' an, Jud' hastu Abakuhkes red' bernomen?  
die er hie vor sprach manik jar,  
e in sin muoter Maria gebare. —  
„Na, ich hort', baz ein stimme sprach  
ze Abakuk, baz er erschrak vil sere,  
do er die wisheit an im sach,  
diu schrift des silt.“ — Jud', nu here noch  
mere,  
der Herren was Got ein unt dri,  
der da durch sinen munt  
die wisheit bant, die im ein geist enzunt  
zwischen zwein bihen was diu kraft.  
sich, Jud', unt sprichstu baz, baz si ein trüge,  
so war' bin sagen unwarhaft,  
und muost doch selber sprechen, ez war' [ein]  
lüge:  
diu wisheit ist der ware kritt, baz bih' ein esel  
und ein rint. Jud', wesch ein bunt!  
Jud', sprichstu, baz des niht enk,  
so singestu schemlich in dinen munt.

2. (382; W. 2; M. 15<sup>b</sup>.)

Ach hazzte luch Juden sunder maze,  
und den gelouben swert der kristen trag' ich bar

in herz', in hant, die wil' ich lede,  
brid' uz gegen in! zluh uz den boum, griez-  
warter!

Den kampf ich nieman scheiden laze,  
sit mir Got den starken schilt und ouch diu jar  
von sinen gnaden hat gegeben,  
der an dem bronnen kruzze leit die marter.  
Du sag' an, Jud', wer ist diu Got? —  
„baz ist der Got, der soup, gras hat beschaf-  
fen.“ —

der ist ouch der min', gar sunder spot,  
so ger ich stangen, mit urteil der pfaffen:  
stoz under boum, griez wart, wan ich  
tar Juden niht geslan,  
umb den gelouben, den ich mit in han.  
sagt mir, ir Juden, baz ist min ger,  
geloubt ir, baz sin ein reinu magt genag,  
den ir bekennet ze shepfer,  
der hat beschaffen soup, dar zuo baz gras,  
geloubt ir, baz er leit die marter an dem kriuz-  
ze? — „nein, des si wir an.“ —  
so bald' uz, boum! unt were dich,  
Judischtu diet, dich niht gebriken kan.

## 3. (384; W. 3.)

Jud', groudstu, baz Got himel und erden  
beschuefe? — „Ja, baz weiz ich wizzenlich vür  
war.“ —  
baz ist guot, Jud': geloubestu,  
baz er ist shepfer aller creature,  
Waz er geruohte mensche werden? —  
„nein, do zwelet sich diu rede: Got ist bar  
der menscheit; nie man mich darzu  
kan bringen, der geloube ist ungehiure,  
Waz Got te würde menschenbar'  
oder von einer weib' te bürtik würde.“ —  
swik, schalk! ob ich dich des betwer',  
sol man dich brennen danne uf einer härbe? —  
„nein, du solt mich niht brennen, du maht  
mich sin bewaren niht.“ —  
baz soltu wol gesieren, woerle wiht:  
Mataz sprach manik jar zit,  
e Maria diu rein' te wart geborn,  
von der geburt; sa binen streit,  
du blinder Jud', e dan mir werde zorn;  
Got sprach ze hern Jesataz: „ein meit gebiet ein  
kint!“ dast war mit warre geschilt.  
du blinder Jud' gar ungelast,  
noch sich diu bündikeit mit angelast.



4.

Jub', hastu des gelouben pflichte, (W. 4; M. 51<sup>a</sup>)  
 und das er wær bin Got, der den esel reit?  
 Jerusalem en gegen schon?  
 das volk do gieng, enpfienk den eren richen. —  
 „Dein, des geloub' ich do mit nihte.“ —  
 nu here, Jub', was Zachariaß lang' e seit:  
 „nu louf uz, tochter von Sion!  
 dir kumt din künig unt Got demuetlickchen  
 zif einem kranken eselin.“  
 so sprach der profet in des geistez bluete:  
 „woluf, enpfach den herren din!  
 er hat ein swachez kheit durch sin demuete.“  
 Jub', dinu selbes buoch dir sagen,  
 dar an geschriben stat,  
 das Zachariaß vor gesprochen hat,  
 dem liez Got lang' e tuon bekant,  
 das er uf einem esel wolde komen  
 Jerusalem in, swach gelwant  
 haben an der men(n)schheit an sich genomen:  
 du blinder Jude, das wasz krist, der den esel reit  
 an' missetat  
 durch sin demuetikeit woit' tragen,  
 das volk in sach in also swacher wat.

5.

Ach, Jub', wie bistu so versteinet, (W. 5)  
 das du do niht geloubest an den waren krist  
 und an die herten marter sin!  
 din herz' ist mer den tufent stunt noch harter.  
 Unt wen der stein sin hert' erscheinet  
 von Gotes marter, unt zerkloup sich zuo der brist,  
 do er des grimmen todes pin  
 da wir uns seit, am bronnen kriuz' die marter,  
 Durch hend' und ouch durch bueze sach  
 man im drie nagel' stumpf do slagen.  
 ein wort unt das her Dabit sprach  
 vor langer zit, Jub', wil dir das vermahen?  
 er sprach also: „si habent mie  
 min hend' unt buez' durch graben.“  
 das wort hern Dabitoz wart hoch erhaben:  
 dem waren kristuz man durch sluok  
 hend' unde bueze an des kriuzez want;  
 sagt uns der profet vor genuok,  
 her Dabit tet das lange vor bekant  
 in siner profezie. wir war: Jub', weistu Dabi-  
 bez wort, sunder snaben,  
 Jub', tuo bin blindikeit von dir  
 und laz noch ungelouben von dir schaben.

6.

(W. 6; M. 51<sup>d</sup>)

Hoer', basscher Jub', Seneca schriben:  
 ein man unt der truog pfeninge in dem huosem sin  
 und in ein tuoch gebunden ser,  
 dar in sluok donerz blizzen blammen richen,  
 Unt liez das tuoch doch ganz beliben,  
 unt das die pfening' smutzen, unt das tuoch  
 bliez sin:  
 also beley du maget her  
 an' alles meil, da Got in wart menschliche.  
 Sich, Jub', noch mugglicher das wasz,  
 das Got enpfienk din edel' meit Marie,  
 unt gar an' we meitlich genaz,  
 den waren Got menschlichen wunden brie,  
 wan das von donerz viur' ise liben  
 das tuoch gar unberkart,  
 und in dem tuoch vermelzet das silber zart.  
 Got ist mugglichen alle tag  
 sag', armer Jub', wem wiltu dich gelichen  
 das sich Got hie menschlichen hat  
 zuo z'einer meit, der himel und ertrich,  
 der alle creatiur' beschuof, habent die profeten  
 geoffenbart,  
 als das Senecaß hat geschriben,  
 das Got von einer meit menschlichen wart.

7.

Wie sprach Alais der werbe? (W. 7.)  
 „ir himel' tout von oben nider, wolken regent,  
 und ertrich' tuot uf die wun,  
 unt bring' uns einen Got, der uns gelwerte.“  
 Maget Maria, du bist du erde,  
 muoter unt brauw', ob allen brauwen hoch gesegent,  
 din herz' tet uf der Gotes sun:  
 do kam der tou, des Alais gette.  
 Und ouch der begen under ir brust  
 mit dem heiligen geiste si enpfienge  
 mit aller der gottlichen lust  
 vleisch unde bluot das sich do ane bienge  
 in dir, Maria, das ertrich'  
 Alais du bist.  
 si bringet uns den waren Jesu krist,  
 ir himel' touwen und ir regen,  
 ir wolken gau in do der heilik geist  
 und in ir wochr' das uf den wegen  
 von himel' Grabriel, der zuo (z)ir reist',  
 o suezter tou himelz und erd', das ir gegruenet  
 habt ewilk genist!  
 Jub', we dir immer ewillich,  
 das din geloub' mit uns niht einig ist!



8.

Du baltcher Jude, daz betrachte, (W. 8)  
wie Got der vater Got den tou gelegent hat.  
Malaz sprach: „Got mensche wart  
von einer kintchen maget also here.“  
Judeische dier gar ungeslachte,  
nim den gelouben, ruof an gar an' misstet  
den Got, der leit die marter hart;  
nach sinem tot gienk kristuz in sin ere.  
Dich, Jud', talmut gelichet eden  
Got vater sant' den sun her uz dem trone.  
kristuz den gelouben hat gegeben,  
din sunn bron treit im himelrich' die krone,  
do si den suezen toulu' empfienk,  
ber von dem himel kam;  
deß si gelobet, mit, din werder nam!  
ach, Jud', war wiltu haben bluzt  
am jungsten tak vor kristuz dem rister?  
Maria du gebar die bruch,  
an dem erbillet wart der Juden ger,  
do er uf sinem rükke truch daz kriuz' uf cal-  
barie gar sunder scham  
unt do er an dem kriuze hruk.  
ach, Jud', du bist an dinem gelouben sam!

9.

Do künik Pharaos nicht lazen wolbe (385)  
Gotes' Arahelen in Egipten sant,  
ein lamp ze san er in gebot,  
daz bluot ein letzlich Jude ze der briste  
Ane daz türstüdel strichen solbe.  
do daz gelschach, bi nacht ein engel wart gefant,  
der fluok den erst gebornen tot,  
do er deß bluotz an dem türstüdel misste.  
Deß morgens bruo da sant' er hin  
den edelen herren Moises und Arone,  
die buorten richtuomz do mit in  
ouch also bit, daz ez wart leit Pharaone,  
do si komen uf daz rote mer,  
daz ist sicherlichen war,  
alda ertrank er unt die sinen gar;  
die Arahelen komen hin  
in ein(e) wueste, hunger si bedrabt',  
do gap der engel Cherubin  
den Arahelen, daz hie hunger labt',  
manna; dar nach si dürkten wart, Got liez ein  
wazzer bliesen, da vor nie kein zar  
geblaz: do trank daz groze her  
unt dankt' im stner genaden offenbar.

III.

10.

(385; M. 49<sup>a</sup>)

Jud', weistu, was Pharaos bediute,  
unt was bediutet ouch daz Egipten sant,  
unt was daz lamp bediuten kan,  
sin bluot unt die türstüdel mit gemelde?  
Wer sint die Arahelischen lute,  
unde die erst gebornen? daz tuo, Jud', bekant,  
so wil ich werlich die gestan,  
daz der gelouben din dar an nicht bel(d)e.  
Du blinder Jud', mit an gelicht,  
weistu, was Moises und Aron bezeichnen?  
du wilt verken der glose nicht:  
we dir, daz dich deß nie man kan erweichen!  
Jud', weistu, was bediutet, daz  
Pharaos geseit wart  
in dem sintwage und alliu sin nach bart?  
unt weistu, was bediuten mak,  
daz Got den Arahelen gap manna,  
und liez uz hertem velle walt  
mit bluzze gen, da vor bloz nie kein tra?  
Jud', weistu, was daz mak gefin? — „Ja, ez  
ist aber ze diutunge nicht gekart.“ —  
sich, Jud', du rehtez lasterbaz,  
din glof' wirt von mir wol geoffenbart.

11.

(387)

Pharaos gesech' ich Lucifere, (387)  
unde gesech' Egiptensant der helle pin;  
so ist die Arahelische dier  
unschuldik volk: Eva bracht' si ze naeten.  
Her', Jud', ob ich dich reht bewere  
alle(r) de zeichenunge, die deß lambez sin,  
wie dir din leit her Moises riet  
und allen den gebrechen din ze reuten:  
Daz lamp daz ist der ware krist,  
der an dem kriuze hie so hemerlichen,  
deß waren lambez bluot, Jud', ist,  
daz du an dine sele soldest strichen;  
du bist der erst geborne schalk  
unt stritest wider unser z,  
dich steht der engel tot, der Velt! schre;  
Moises ist Got, der mensch Aron,  
die buorten uz der helle ein wilt her;  
so bleib gesech' [der] künik Pharaon  
bi Lucifere in dem biurinen mer;  
Got spilet sin erloste diet in himelrich' unt git  
in trinken immer me.  
sich, Jud', du rehter lasterball,  
noch sich, daz din geloub' uneben ste!

45



## VI.

An Drouwenloves züh wise.

(Heidelb. Hds. 392, Bl. 132.)

## 1.

Ich Regenbog', war tet ich te min sinne?  
 ich han verzert min junge tag'  
 so gar nach ungelwinne.  
 der höchstn muoter ich daz klag',  
 mich wil nach himelischen bröuden dürften.  
 Der Drouwenlob, ich sing' in tuem done,  
 mit urloub ich ez sprechen wil,  
 Got an dem kruz' so brone,  
 er hat erliten also vil;  
 ich bücht' so ser den starken himel dürften.  
 Ach bin undro, min bröud' ist klein,  
 daz klag' ich dir, du kron' ob allen wiben, —  
 swen Got spricht ja, so sprich' ich nein, —  
 und saz unß nicht von dinen hulden triben,  
 in diesem krieck soltu dich, maget, blehten,  
 ob Got so ser erzürnet si, in neten soltu, ma-  
 get büe unß behten.

## 2.

Attilimus, du tuost so ser' erschrekken,  
 min Got, uz neten mich endint,  
 nicht schreib unß uf ein ehken,  
 als man tuot diu verlornen kint;  
 ich bücht', min bröud' diu werd' da also wilde.  
 Ach bücht' so ser, der her der wel mich klagen:  
 Marie, so soltu sin bereit,  
 die sehtmesleg' uf bahen;  
 din heil' si unser wakenheit,  
 din edele kintsch' buer' ich in minem schilde.  
 Daz sa dir, junk'vrou, wesen leit,  
 swa unß der himel büest' hie welle sezen,  
 den schilt diner barmherzikeit  
 den solt, junk'vrouw', in neten büe unß sezen,  
 wa unß dings kindes zorn zuo welle streichen,  
 Maria, muoter, reine meit, din suetzlu wort  
 diu soltu lazen stichen.

## 3.

Sich hebt ein spil, ez maß gar wol geraten;  
 min Got der bordert swarin pfant,  
 min helm ist mir hersehroten,  
 geneigt hin uf des schildeß rant,  
 min swert muoz ich in einen winkel smiegen,  
 Da mit ich mangan meister han gelezet;

min zung' ist wol der künfte sper:  
 ja wird' ich ab gelezet;  
 ein linn tuoch ja so wol her!  
 der Got der wil in neten mit mir kriegen.  
 Der weltlich helm der düst' mich guot,  
 dar under ich vil ritterliche pranget':  
 tuo hin den swachen isenhuot!  
 ein linn tuoch, dar nach mich ser' besanget.  
 Ich han der welt gedienter also sehne:  
 seht an den iren swachen kolt! ein linn tuoch  
 daz git si mir ze lone.

## 4.

Du wache, swer in sünden si entslafen,  
 als ich vil armer han getan.  
 Attilimus, din waken  
 muoz ich in minen neten han;  
 dem ist also, des hab' ich guot erkünde.  
 Der Gotes helm der ist mir unverbunden:  
 ich muoz gen Oberlande barn,  
 die wege sint unkunde;  
 vor sünden tuo du unß bewarn:  
 wa bind' ich ein, der mir den helm verbünde?  
 Ein priester sol mich legen an,  
 ein meit sol mich uf Gotes weg' hin bueren,  
 so stat min harnisch also schon,  
 ein meit sol mir min wakenrok' versnueren.  
 wa möht' ich einen bezzeren harnisch binden,  
 wan Helus unt sin tiureß blut? ein priester guot  
 sol mir min helm uf binden.

## 5.

Ach bücht' die hern, die alliu dink vermöhten,  
 ich mein' dri himelische begen,  
 in einen bunt geblohten;  
 si küßen miner hin bart pflegen,  
 der Got der wil mich sterbenneß an weisen.  
 Du hilf, Marie, du Gotes wunsche gerte!  
 du solt bi minem ende sin,  
 diu al dir welt ernerte,  
 ein hoch gelobte künigin:  
 her Drouwenloy, daz wil ich mit tu teilen.  
 Min Got ze grozen neten kam,  
 do er wolt' unß die argen bluech' vertriben:  
 Hilf unß, gebenedieter kam,  
 und saz unß nicht von dinen hulden schreiben,  
 unt hilf unß zuo die in der himel beste!  
 da bind' ich meister Drouwenloy, auch an der  
 stat so vil der leden geste.



(132; Sen. 26.)

Meister Heinrich von Misl(ch)en der  
Drouwenlop genant.

1.

(Am langen don.)

(Wurz. Hbf. Bl. 210; Heidelb. Hbf. 314, Bl. 63.)

1.

Adam den ersten menschen (den) betroug ein wip;  
Samsones lip  
wart durch ein wip gebendet;  
Dabit wart geschendet;  
her Salomon auch Gotes richs wart durch ein  
wip gepfendet;  
Abisalon sechene in niht verbieng in' her' ein  
wip betoret.  
Swie gewaltig Alexander was, dem geschach  
alsu;g;

Virgilli;g  
wart betrogen mit valschen sitten;  
Diosen wart herkuntten;  
do wart auch Aristoteles von einem wibe geritten;  
Troj(e) diu stat und als ir laur wart durch ein  
wip zetteret.

Schilli dem geschach alsam;  
der wibe Ahalael wart zam;  
Artules scham  
von wibe nam;  
Paribal gros(e) forge nam:  
sit baz buogt' der minnen stam,  
was schat denne, ob ein reines wib mich kren-  
net unde breret?

2.

(Möf. Bruchst. 4<sup>n</sup>)

\* \* \* \* \*

. . . . . bindet gar, s'war ez hilt im kleine;  
war' ez mit stalle wol bebacht, ez mueste doch  
jungest ballen.

Swer oben wol gebulvet hat,  
[und] unden uf losen grunde stat,  
unt sinen rat  
an einen lat,  
der sug mit dūrjel umbe gat,  
baz ist niht wises mannes rat:  
sich, swer baz tuot, der muoz mit mir den  
schaden auch bekallen.

3.

(Weing. Hbf. S. 240.)

Ere wil nindert sin, wan da si erbe hat,  
mit miltre rat  
so wil si sin behuset;  
wem vor sehanden gruset,  
dem ist si di. ein buh; und auch ein mu;ar  
der muset  
nach siner art: swer edel si, der tuo nach adel;g  
kunne.

Et' nieman edel, wan der adelichen tuot,  
des lip, des muot,  
stimmet uf hoh' an eren;  
swaz man den geleren  
tugenden mak, sin lip hat me, in kan niht  
verseren;  
beidiu, naht und auch den tak' stet er in eren  
wunne.

Des gebe Got den milten guot,  
die hie hant edelichen muot;  
ir adel tuot  
si eren begot,  
ir herze stimmet, als ein guot,  
nach eren: da von wünsch' ich des, baz Got in  
heiles gunne.

4.

(ebb. S. 251.)

Ir reinen brouwen, ruochet loser brunde niht,  
haltet in pfliht,  
den, der in wiplich bilde  
hat gegeben wibe:

so lat die argen loufen hin, die zuht ie de-  
bilde;

dem dienet, der durch luch sin leben gap in to-  
des neige.

Wiesich brouwe in minnet, diu wirt hoher minne  
gelwert;

sin lip niht gert  
untruwe, noch unere,  
baz er ieman sere  
baz mag niht sin, sin reinheit diu gert buog'  
und ere;

sin aagesiht, sin zarter lip git wunnekliche  
zeige.

Welt ie in minnen, megde, wip,  
so lat us herzen allen lip;  
er leit vertrip!  
nein schriber schrip



sin tugent, in züchten bro besip:  
wool in, diu sin ze trute gert! miste ist er, niht  
unbeige.

(Heidelb. Hbf. 680, Bl. 20.)

5.

Als bruoeder Berhtoltz ie gesprach vor mangem  
jar,

ist alles war,  
wan ie ze bisen ziten  
siht man diu welt (ge)streiten  
wider daz reht ze aller stund in assen landen  
witen;

ez sint niht künig' unt bürsten mer, die vrid' unt  
suone machen.

Der herren krick ber wil die lut' verderben gar,  
nu nemet war,  
wie sieh die wes(n)t nu stellen,  
die beigen ie gesellen, —

ber tinsel sehende iren lip! die anders niht en-  
wessen.

ach herre Got, daz klag' ich dir, diu welt  
(be)gint fere swachen.

Swie hie uf erd' ber lip gebar,  
her, vater, nim der sele war!  
diu welt ist gar  
an trinwen bar;  
doch so sul wir sorgen bar:  
vor Gotz gericht' da stent zwo sejar,  
einu hat groz leidez, unt diu ander in bröuden  
lachen.

6.

Bruoeder Berhtolbe tet Got groz wunder kint,  
durch sinen munt  
ret' Got von himelriche,  
er sprach so wirdilriche:

„diu dink, diu vor gesehehen sint, gesehehen te-  
geliche;

diu welt diu nint an trinwen ab, unt treit ein  
valseh gemuete.“

Er sprach: „diu swert diu werden wider ein an-  
der gan,

man siht uf stan,  
daz nieman volget mere  
vater, noch muoter fere;  
die alten sint ber jungen spot, swar ich ber lande  
kere.

diu welt diu solt' verlinken gar: so nert uns  
Gotez guete.

Mein eiber der ist worden vil;  
nu merk', waz ich dir sagen wil,  
roub', noch enkil,  
du niht verhil,

du sag' dem priester uf ein zil,  
wan ez ist niht ein kindeß spil:  
wer siner schuld' ze bihte kunt, der bliuht ber  
helle glacte.“

7.

Man bindet bruoeder niht, als bruoeder Berht-  
olt waz:

nit unde haz  
den tragent ouch die pfaffen;  
groz büßen unde laffen  
des pflegen si ze aller zit; wie sien niur te  
affen;

si tragent uns doel' bilde bür: war nach kün wir  
uns rihthen? —

Niht sehet an te werck, te sehet an te wort,  
diu sint ber hort;

si riehen, swaz si wessen:  
unt bind' wirf' in der helle,  
daz über wind' wir nimmer mer, darnach sul wir  
uns stellen,  
wir sün verdienen, daz wir kumen ze Gotez  
angesehte.

Hilf uns, himelkünigin,  
du vol genaden bilde schrin,  
ach, bit daz diu  
trut kindeln,  
daz ez uns tuo sin hilfe sehin;  
in helle grund ist fere pin:

Maria, uz erweite bruht, du solt uns zuo dir  
pfihthen!

8.

(Heidelb. Hbf. 680, Bl. 27<sup>b</sup>)

Gefegen mich hiut', ein wibeß guet', vor allem  
leit,

diu si min kheit,  
dar zuo te zartlich bilde  
vor ungemuet' ze schilde;  
te keplich lachen z'aller zit daz macht mir tru-  
ren wilbe:



wip suez', min zart, Ichius her bin blis mir hiut'  
vor ungemuete.

Gefegen mich hiut' ir spiegel liechte ougen klar!  
golt barlu ir har,  
gelunden als die liden;  
ich trouw' ez wol erliden,  
ob mir ein guet' von ir geschæh', unmuot mueft'  
ich vermbden;  
vor allem, das mir schiedlich si, behuet' mich,  
brou, din guete!

Sit das mich hiut' beschirmen mues'  
ir mundlin, das ist zuhtlicher suez',  
brukt, hend' unt buez'  
ich als begruez',  
wan das mir des ir mundlin buez'!  
si ist noch suezer, wan ein rof', du stat in vol-  
ter bluete.

## 9.

Ach wip, din suez' mir al suez' über suezet  
hat,

wip, din lip gat  
hoch in des himel's trone;  
ein kostbarliche krone  
ist dir bereit vor manger zit im oberosten trone,  
sit du din ere behalten hast in zuhtlichem lehen.  
Ach, wip, din suez' hat iemer ende losen bunt,  
wol kan din munt  
gar zuhtlich erlachen,  
kein trurik herze machen  
gen einem bröuden richen man nach hobelichen  
sachen:  
nu wol dir, man, das dir Got wip ze selben hat  
gegeben!

Ach wip, du mannes paradys,  
du bist ein immer sueze spil';  
wip, eren riß,  
leg' dinen bliz,  
wie du behalten bist den priß,  
und sa din herz' tag unde nacht nach wiplich ere  
streben.

## 10.

Ach wip, ich lob' dich für der liechten blumen  
schin,

wip, eren schrein,  
du zuhtlicher zunder,  
du lieht für alliu wunder,  
din Got beschuof uf diser erd'; ja mein' ich die  
besunder

unt du ir er' behalten hat in zühten also schone.  
Ach wib, ich lob' dich für die sunne unt für  
den man;

wip, din loy kan  
halt nieman niht wol bringen,  
mit sprechen, noch mit singen:  
ich lob' dich für den morgenstern der gen dem  
tag uf bringe.  
ach wip, din loß ob allem loß ein über gulte  
krone!

Ach wip, du hoch geturtez golt,  
ich bin dir in dem herzen holt,  
din schen' ich wolt'  
nemen ze solt,  
wie [dich] si doch min herze solt':  
o uzerwelte brouwe zart, din guet' mir das be-  
lone!

(Heidelb. Hbf. 350, Bl. 56, Str. 343.)

## 11.

Doê der werde sich in ganzen triuwen hiet  
der zuht er wiet  
nach gotelicher pflchte,  
da von ich die rihte  
diz bispel gar ze bilde sage mangem argen wihte;  
der niht erkennet Gotes reht, was mag man  
beme gesingen?

An ime din mekterliche kunst verloren ist:  
vil milder kirst,  
du buege in allen smerzen  
an ir senden herzen,  
unt das si muezen gar versamen an ir zelwen,  
lerzen  
henden; seht, das wunsche ich gar, kein gloske  
mueze in singen!

Doê, des bluoehes under dint  
den taten us, vruunt, diniu kint;  
dins mundes sint  
hat gar beschint  
vil manigen veigen, also ein rint,  
der zuo der Gotes trinitat fürbas hat ketnen  
g(ed)ingen.

## 12.

Don wines kraft der alde in grozem breifen  
sakt, (344)  
undult er pflak,



an eime tage besunder,  
 høeret michel wunder,  
 sin sendez herze enzündet waß mit deß jamerß  
 zunder,  
 schameliche laß der (alte da) von allen sinen sinnen.  
 Dar hiwamen do gegā deß selben manneß kint,  
 an triuwen blint  
 waren ir sumeliche;  
 künne, adelriche  
 mit breife do geteilet wart; sin, mir niht ent-  
 wiche,  
 unt sage, wie geteilet wart daz adel von un-  
 minnen.  
 „Du wartet, wie min vater sit“  
 sprach Cham ane allen wider kreit,  
 uf Goteß zit  
 in laster wit,  
 über in do wafen wart geschrit,  
 dem veigen samē ungeschlaht begunde zuht zer-  
 rinnen.

## 13.

Dem bot deme alten, da er laß, die sincken  
 hant, (345)

sin rich gewant  
 nam er mit eime gere,  
 er tet do niht mere,  
 unt swang ez uf den vater sin; Naphet der bil  
 here  
 vñ den geminten sich do lies unt dāhte in wñ-  
 dikliche.  
 Der werde wise schiere erwachen do began,  
 der alte man  
 sprach do ze sinen kintē:  
 „sagt ir veigen swinden,  
 wa[n] sol ich vñ daz immer me rehte triuwe binden?  
 ich wünschē daz deme künne din, Cham, Got in  
 ewe entwiche!  
 Dem, sich, din künne kunter har,  
 deß sol ime nimmer werden rat,  
 uf jamerß pfat  
 halte din sat!  
 Naphet mich dāhte mit der wat:  
 min kint mueze iuwer herre wesen bil gar über  
 alliu riche.“

## 14.

Ein künik, der gewaltē pflegt und rehtēß  
 gert, (346)

deß mensich swert  
 sol nieman haz erzeigen,  
 wan den argen veigen  
 unt den, die gein der kronē sich niht geruo-  
 chent veigen;  
 was übelß den dar umbe geschicht, deß sol ich  
 trahsten kleine,  
 Diß alles pflag ein vürkte, waß Dabit genant,  
 gar wit erkant,  
 deme zepter unde kronē  
 dienten harte schone;  
 er hete ouch minne minneklich nach der werde  
 lone,  
 zuo(æ) aller zit manig roter munt bot im da  
 kuz gemene.  
 Jedoch so wart sin werde smal,  
 swie gar gebüemet über al  
 were sin sal,  
 uf todeß bal  
 neigt' er sich, dem manig nachtegal  
 ze wunste he et erkenket vor bil manigen don  
 to reine.

## 15.

Von eines luides schone huop sich ungemach  
 unt jamerß ach, (347)

daz schuof ir schoneß bilde,  
 deß in niht bevide  
 gar minneklich ze sehene an, da von ime gar luidē  
 sin unbersunnen herze waß: so we der veigen  
 mere!  
 Die er so fere min[ue]te, diu hiez Verlate,  
 waz sam der sne,  
 da bi gemischer garwe  
 mit der rosen barwe;  
 da von der hest verleitet wart in deß todeß narwe.  
 Iwer rehter minne welle pflegen, dem si unminne  
 swere!  
 Mriaz hie verraten wart:  
 her Dabit, daz schuof iuwer art;  
 hei, künik, din bart  
 solt' ez bewart  
 han an deme edelen ritter zart!  
 e brecher, seht diß bi spei an; diu helle ist in  
 gebäre!

## 16.

Got, der wol alle sache schonē rihsten kan,  
 daz wip, den man (347)



mit buoge uf selben strazen,  
wolte doch niht lazen  
des künigez, da er wolte sich der unkuusche  
mazen,  
sin (riulve) wart so manikvalt, er klagete sine  
schulde.  
Er sprach: »g(e)nade, vater, herre, ich sol  
niht sehen,  
des muoz ich sehen,  
von schulden binen himel;  
daz tuot sünden schimel;  
ein arger wiht bin ich genant, also des schu-  
mes himel:  
Got, la din rache alleine mir, daz ich doch kome  
ze hulden.  
Daz ander volk hat sünden niht  
mit mir gemeine uf keine pfliht,  
ob den geseht  
nu du rihst,  
nein, herre, gib in zuo verliht:  
ich wil den zarten namen din mit sprächen über-  
gulden.«

## 17.

Dabit der künig seite da ze helde sich (349)  
gewaltelich  
gein Saul uf ein ribiere;  
gein ime lah der ziere,  
gein einem bürkten, so man seit, hete der künik  
biere;  
darümbe doch Dabid niht meit, er unt die si-  
nen alle  
Dielten mit unberzageten kreften schone sich,  
mit zuht gelich,  
in senger aventure,  
Got der gab in sture,  
von Israhel der werden schar wart do kumber  
ture;  
der verte Saul, also man [noch] seit, hielt  
sich in grozem schalle  
Durch eines kempfen underseht,  
der hiez Goliath, so man seit;  
sin hoch bart breit  
in gar verknait,  
sich (huop) da not unde arbeit:  
der Philistenz lah do tot; so we die todes galle!

## 18.

Saul, der den rifen hete, der der krefte  
twilt (350)

unt sich enthielt  
vor tusent helden kuene  
uf des strites buene,  
gein ime so solte kampfes pflegen Dabid uf der  
gruene;  
daz was alümbe ir krone wert, ir heider kum-  
ber ende  
Damate solte haben uf ir riches pfliht,  
unde anders niht;  
der kleine sich do twingen  
hie(z) zuo (z')einer slingen,  
der er sich schone underwant, uf der selben  
g(ed)ingen;  
Got, den er do in sinne hielt, gab im do kraft  
genende.  
Suz wart erhaben da ir streit,  
Dabid im eine wunden wit  
do wart, uf nit;  
ez wart do kuit,  
er lobte Got do an der zit,  
gein sine schepfer neigete er sich unt bot im  
sine hende.

## 19.

Dabit die kronen alluz minnikliche erwarz;  
der rife starp: (351)  
weme ich den künik gliche?  
ez ist der vil richie,  
der himel' unde erden hat gewalt, sunder balke  
wiche,  
der wart durch unz den helle rifen mit finer sel-  
den slingen.  
Du slinge was genant demuot, also man [noch]  
sagt.  
Saul der verzagte'  
ist Lucifer der veige,  
der in todes neige  
durch sine hoch bart wart gegeben uz des tro-  
nes reige;  
mit ime die Philistei sint die trubel ane g(ed)ingen.  
O Jesu, minniklicher kreft,  
gib unz din helle z'aller brist  
uf kampfes list;  
Got her[re], du bist  
ein balsem bür unblates mist:  
seite unz ze der erwelten schar, da dir die engel  
singen!



## II.

(zu Jen. IV: Am Garten don.)

(Leipz. Hbf. I, 3.)

## 1.

Wip, seiden hort, der wunnen spil,  
 wip, bröuden zil,  
 ein spiegel zart der suesse, ich sprechen wil,  
 wip, wurzel aller salikeit,  
 wip, aller guete ein biot, der nie kraft vermett,  
 wip, tugende bil  
 Got hat dir gegeben.  
 Wip, werbeklicher eren bach,  
 wip, triuwen bach,  
 wip, senftlicher hache ein priß gemach,  
 wip, mannes liebe gefellesehaft,  
 wip, aller suene ein segentliche mannes kraft,  
 wip, milde ein bach,  
 dar nach die werden streben.  
 Wip, minniklicher tugende ein triuteller garte,  
 wip, aller eren überlustik warte,  
 wip, din soß nie scharte  
 gewan; des wol dir iemer, wip,  
 wip, leit vertrip,  
 hoch geherter lip,  
 trak, wip, wiplich din leben.

## 2.

Man sint in roete bleiche scham  
 [nicht] wiet zühnen gram,  
 das si der redet brebel uf brouwen stam;  
 gedente, was das spricht „wip“,  
 so Hof ich, das der brebel mide dinen lip:  
 wip, suesser nam,  
 wunne, ledisch paradiz!  
 Gedente, was das „brouwe“ si,  
 brou[we], e ba bi,  
 brouwe heizent si durch diner bröuden zwi-  
 al[ie] menschlich[e] bröude von in kumt,  
 so wol in, das nature an in mit brüsten brumt!  
 wer ist nu bei  
 der tugent an bröuden priß,  
 Wer gedente an lieplich lachen roter münde.  
 die stralen blinke us spinder ougen gründe.  
 strot, hint, brünt ze bründe;  
 man, wiltu priß und eren zol  
 erbüßen bol,  
 sprich brouwen wol,  
 ere al ir formen riß.

## 3.

Armuot, dich hazzet manig man  
 unt dient dich an,  
 im ist nicht kumt, das dir Got [selber] heites gan:  
 mich trieg' den miner sinne rat,  
 kein bezzer weg nicht zuo dem himel richte gat;  
 ein flehte ban  
 ist aremuot wol kumt.  
 Wer die gedultlichen treit,  
 unt setz sin leit  
 zem besten bür uf Gotz barmherzikeit,  
 und midet unberschulten has,  
 get ez ei(ne) andern hie uf erden das,  
 er wirt gemett  
 im himel rich' gesunt.  
 Wer sinen sin nach rehten dingen sezzet,  
 unt sine kneeden zungen nicht enhezset,  
 sin neben kristen sezzet  
 an eren, noch an wurdikeit,  
 im wirt bereit  
 ein ritlich heit  
 in bröuden zaller stunt.

## III.

Das ist Drouwenlobes in dem Würgendrüzsel.

(4) (Wiener. Hbf. Bl. 17<sup>b</sup>; Weimar. Hbf. Bl. 13<sup>a</sup>)

Des himels erzenie,  
 du bist gar wandelß vrie,  
 din brüstik bröude senden stechen heilen kan,  
 ich mein' dich, hoch gelobte bassamie,  
 du Gotes muoter, tochter, brut, du apoteca  
 rich,  
 Mit aromat gekerret,  
 din schen' ist über vieret;  
 wer dich mit innlichem herzen ruofet an,  
 wen din ornat ist durch den stor gesmieret,  
 du sunnen schin, du sterne glast, gar überluß-  
 riklich.  
 Din heffe din beslozzen hat die ewigen gotheit,  
 zwen' unde sibenzig namen hoch, die Got und  
 ouch sin wesen treit,  
 der dir selbst leit und ouch al ein ze dienste was  
 bereit,  
 unt du sin under tænik meit: das vater erb' ist  
 din,



das erb' an unß, hilf Goteß trut, das wir din  
erben sint!

2.

Rich' über blüezik guete (Weim. 3.)  
bistu in voller blüete,  
du meret sich gar volleklich von tak ze tak;  
nu send' unß, vrouw', ein kristenlich gemuete,  
durch den, dem ze gebote stet, swaz kriuchet,  
wehset, swimt.

Unt dit bür unß den suezen,  
das wir im dienen muezen,  
das er unß breng' uz der verworren sünden hant;  
ja kan er wol unß kristen kumber duezen;  
er mak, er wil, er tar, er sol, er tuot, lat,  
wie ez im zint.

Ja bistu so gewaldin sin, das er unß wol bewart  
vor houbet sünden und unß dort vor engeftlichen  
neten spart  
unt wist unß an den rechten weß hin zuo der  
himmel bart:  
den hilf unß, reine vrouwe, treten, e unß der  
sünden wint  
den sine werck' in den rechten stik, so blüß wir  
Goteß hint.

3.

Du bron' in eren brühte, (Wm. 2.)  
unt vrouw' über alle zühte,  
hilf unß, das wir nature mugen wider streben,  
du unß kan binden in der sünden sühte,  
das wir iht vallen in das we, das nimmer nie  
zegat.

Maria, muoter here,  
nu send' unß dine lere,  
das wir beschouwen dort din ewillichez leben.  
ja hastu von unß hohen priß und ere:  
(en,tate wir, du warest [worden] nie; din heil  
gar an unß stat.  
Unt das wir dich gesehet han, so haehe, vrouw',  
ouch unß,  
(und) laz unß des enke/ben niht, das wir ligen  
in der sünden runß,  
hilf unß, muoter, reine meit, die hulde bineß  
sunß  
erwerben, e den das der tot den (m)ort geb'  
manikvalt,  
unt lit bür unß den höhsten voit, sint du sin  
hast gewalt!

III.

4.

(Weim. Bl. 12<sup>b</sup>)

Sibilla sprach e rieht:  
du wurde hinne wüchet,  
te ester und te erger wirt der weite leben,  
te hohez loy von tak ze tak verblichet,  
die edelen sint entlasen hie, und ouch an eren  
zagen.

Te bürkten, te sult wachen,  
die liute brölich machen,  
mit den te sult uf erben hie nach eren streben,  
ez kumt in heim' an ritterlichen sachen:  
die herren mit der ritterchaft vil selten priß be-  
jagen:

Künig Artus mit ritterchaft vil hohen priß er-  
warp,

swie das er joch erkorden si, sin reinez loy doch  
nie verbarj,

künig Alexander der ouch hie in hohen wurden  
starp:

die bürkten nement sneden schaz bür ritterliche  
tat,  
der ritterchaft mit swachem laz so gar ver-  
drungen hat.

5.

Ach, wie tuont nu die jungen!  
der stat hat gar verdrungen  
der weite priß und ouch te ritterlichez leben,  
als unß gefaget hant die wisen zungen,  
te bürkten, herren, dienest man, te ritter eren  
wert,

Te sult lueh vor besinnen,  
den rechten schaz sult minnen,  
unoe ouch dabi nach rechten eren streben,  
wer ane muot wil ritterchaft gewinnen,  
der ritterlichen orden tret al hie uf diser ert, (13<sup>a</sup>)  
Dievor sah man die wirde nach, der te da hin  
(be)gunt' streben:

nu hat du wer(1)te te wirde hin und ouch umb  
sneden schaz gegeben;  
waken, das sult verdrungen hat schaz ritte-  
lichez leben!

nach tod' hastu kein zuo verlist, nur einen  
kranken hort;  
im volget ouch von himen niht wan sin ver-  
dientez wort.

6.

Te herren, ritter, knechte,  
tuot nach dem alten rehte,

46







da lit er trunken drizik jar und ist doch kalt;  
unt wirt er naz, sin art se hant sich trennet,  
und meldet biur, daz er so lange hat an im ge-  
liten;

Daz nimmer wurde bunden  
an im ze keinen stunden,  
ob in diu biurte lieze trunken [und] uiberfalt.  
in trunkenheit wirt manik sach' enbunden;  
wurden die lute trunken niht, ez wurde gar  
bermiten.

Die wise trunken ist der kalli, sin (biur) daz ist  
berpart;

unt wirt er naz, gar manikvalt vor hize er  
brinnet uf der bart.

so ist der kalli unt trunkenheit vil wol von einer  
art:

swaz tougen ding ein mensche hat an im ber-  
borgen gar,  
in trunkenheit, swer bregen gat, ez wirt im  
offenbar.

## 11.

Man siht die mase struchen,  
ir kein habent die muchen,  
die hochsten, die (der) welte solten rehtes pflegen;  
die lazent si in krankem wesen kuchen;  
reht kam der struz daz isen tuot, so sindent si  
den weil.

Schaz sezzet und entsezzet, (15<sup>b</sup>)  
diu miete hat gelezzet  
der kristenheit ir e und (ouch) ir werden segen;  
der pfaffen ban swert vür die schuolen wezzet,  
haz unde nit, git' ist ir kunst, balch git den  
besten teil.

Künik Constantinuz hat niht wol also daran  
gevarn,

daz nu der pfaffe wisen sol dem riche sinen stuol  
bewarn;

bi zweinziht hueten siht man doch wol drizik  
blaten scharn.

her künig, nu seht den ritter bruot, daz spil ist  
gar verlorn!

daz alter macht den brumen muot, erwekket swin-  
den zorn.

## X 12.

Wie nu, wie nu, ir pfaffen!  
wie sint diu reht geschaffen?  
künik Karl dem rich' und ouch dem stuol(e) hat  
(ge)geben

diu swert; ir beide(r) kallen muoz ich klaffen:  
ist Peterz alles, daz da ist, Johanz, wa ist  
din swert?

Nich wan', du siht entnückter,  
din swert ist dir enzückter,  
diu schuol' und ouch der ban hoch ob dem swerte  
sweden.

blate, schik, daz schilt unt sper vür dich brückter;  
Johannes guot, erwekket dich, daz seides  
Peter gert!

Sin ist daz riche unt der scap, der vrehel unt  
gelvalt;

er sezzet uf, er sezzet ab, solch wille ist  
sin(er) maht gezalt:

bin vürtentuom, bin ritterschafte diu beide sint  
bersehalt.

Johannes, heg' din altes reht, alz ez gestanden  
hab'!

nimtu din swert niht eben seht, man jagt sich  
mit dem stab.

## X 13.

Wie lang' wiltu berklaffen? (16<sup>a</sup>)  
ste uf! ez schriet waken  
Cecilienant, Cal(a)ber, Egipten, Kriechen klagen;  
des stuoles wolk stet vor des riches schafen;  
Britanien beitet dimer künft, woluf! ez ruoeret  
dir.

Sich nu daz swert, Johannes,  
enbint den wolk des kanne;,  
sol er des riches schaf nu von der weide jagen?  
daz rich' ist unbewart von (. .) des mannes,  
der wol tuot also grozen schaden, sin giel ist  
arger git.

Des wolbes biz wirt seften heil, man muoz den  
argat holn;

ze Rome ist der geloude veil, pluent ser' der Si-  
monie kün;

der pfaffen gefank daz zieret wol, diu miete  
hat bersto in

ir ordentliche(s) crezmen kheit, si sprezzet ir ge-  
want,

swa si nu wont, an' underseheit, so ist si us  
gefaut.

## X 14.

Drüt luch, vrou Simonie!  
ze Rom' ist cunterste,  
ber stuol und ouch der ban luch hat ze wif  
erkorn;



der schuole sweter wil auch in storie.  
 das nu der biaten hohez adel sich selber nidert  
 so,

Wer sol ez haehen banne?  
 ich tuo(n) niht uz dem banne,  
 das er so nider hat gewilt, und ist doch hoch,  
 geboren

von im der weite brucht. ich wæn, er spanne  
 den bogen, das diu kristenheit muoz immer sin  
 unbro.

Das unde nit unt gitekeit vil swachiu kinder sint,  
 unt diu diu welt gemeinlich treit, das sint  
 der Simonie kint;  
 des muoz des guoten Peterz lieht ze kome wer-  
 den blint,  
 und auch sin schif gen wise loz uf valscher  
 miete se, (16<sup>b</sup>)  
 das e mit heillike[n] bloz aluf der kristen e.

## 15.

Es get mit swæren sünden,  
 sin anker mindert gründen,  
 die segel die sint in den top[f] geblohten wol mit  
 rat:

das schif da sante Peter ane sünden;  
 aluf der kristen wag er bloz, was grozer vifch?  
 er bienk!

Wie nu, her himel Peter!  
 sit ir des rehten veter?  
 diu gitekeit ist marner auch, das schif vil hat  
 haz unde nit, die wæren gerne seter,  
 das schif get under, (en welt ir wern. Got sprach,  
 das er's begienk,

Er wolte siner kirchen geunt uf iulwer ere legen,  
 er gap ze binden in ze stunt, und uf ze binden,  
 welt ir hegen  
 reht unt gerichte, went das schif von grozen  
 sünden stegen  
 berlunken maiz; des marnerz solt nach valscher  
 miete streit,  
 und im ist darumb nieman holt, der in dem  
 schiffe swebr.

## 16.

Dein reht diu her' ich kriegen:  
 natur' jach sunder triegen:  
 „min reht ist ein gesiche, wen die andern schilin,  
 an' under seheit, min reht darf sich niht biegen,  
 min reht noch underlwenzet ist gen Gotez gunst  
 so her.“

Do jach der geistlich orden:  
 „min reht ist sterker worden,  
 unt hoehet sich von tak ze tag mit besten sylin;  
 nature, swik! ja kan ich wunder horden, (17<sup>a</sup>)  
 ich hach', ich nider', swaz ich wil; ich ruow',  
 ich kiez' noch mer.“

„Das wil ich wol, ja muoz ich bragen, nu haere,  
 was er' sagt:

„ich wil gen ot Gunt wil im klagen, das er min  
 reht alda verjagt;  
 min klag ist uf der vürsten muot, ir herz', ir  
 sin verzagt:  
 tier, würme, vogel' sere graden, ir keinz ver-  
 schert sin reht,  
 niur menschen, die die toufe haben; des her(x)et  
 sich der kneht.

## 17.

Si numer dumenamen!  
 wer hat des mordeß samen  
 so giteklich gelworfen in der vürsten rat?  
 unt die sich wider das riche valscheß ramen:  
 seht uf, seht uf, ein stolzer künig, ir pruebet  
 an den schal!

Ir sechset noch die vrende  
 mit mit(e) gebender hende;  
 nun' sumet niht; ir swert vil secherype sniden hat.  
 wart iuch, erkennet, wie des mordeß vende,  
 schou, zuoch', wie vil erzükket hat sin zukt der  
 meister zal.

Man wendet mange sache wol, e si bekumet an,  
 das nieman kunt des bluchß erhol, ob si hæm'  
 uf ein ander ban;  
 von kleinem badem würet man ein snuor, wer  
 bringen kan,  
 und uz der snuor ein bestez feil; min rede ist:  
 nu swik,  
 nu laz den badem ane meil, du stolzer künig  
 Ludwilk!

## 18.

(Kt)ist, weß sil wir glauben? (17<sup>b</sup>)  
 man siht die brumen rouben,  
 die billich solten (ge) bieten vür die kristenheit;  
 ez wart der stab enpfoschen den bil touben:  
 nu sezen si den stap hin dan, unt vueren seher-  
 pfiu swert.  
 Welch rat sol des nu werden?



„Ive dir, we dir uf erden!“  
 fult rief der engel driktunt, als Johanneß leit,  
 diu zit ist hie, daz spürt man an geberden:  
 den luit von Got enpfoshen sint, ir muot nun  
 brevelß gert.

Ein künik solte han ein swert, so muessen si  
 den stap  
 noch tragen, als daz rich' begert; daz wær' ein  
 bridelich urhap.  
 mit unrecht bueren si daz swert, wirt wangen  
 in sin gray,  
 ez ist gefezzen brevellich dem riebe uf den buoz:  
 si sezzen künig' uf (und) ab am rich', daz ist  
 ein sinæher gruoz.

## 19.

Si schafften unde schafften,  
 ja mein' ich die pfaffen,  
 die Got ze dient im selber hat hie uz erwelt,  
 uf die sol nieman unnützeß klaffen,  
 er schendet sich in aller luit: ich sing' uf den  
 gewalt.

Der pfaffe von dem stuole,  
 dem worden ist ze pfuole  
 der klar' ursprink, den Peter gab in unverschelt,  
 si vürchten, daz ir heizen geb' [n]icht kuole,  
 und lazen Simonie ir kuole hizzzen manihalt.  
 Swen dort diu blam enzündet ist mit brevellich-  
 ehen jagen,  
 legaten sint ze aller brift, die kunnen wol ir  
 büsse tragen, (18<sup>a</sup>)  
 unt schazzen armer pfaffeit ab narung', die bal-  
 sehen zagen,  
 si schazzen simonie rich': daz kumt in alles heim,  
 si binden gassen sicherlich dort vür den honik,  
 sein.

## 20.

Ein wiser man gedenke,  
 ob in daz alter krenke:  
 kein künik, kein vürst, kein heere der wart nie  
 so rich',  
 daz er dem ein(e) stunde moßt entwenden;  
 bürg' unde laut, golt, silber, schaz mag in  
 gehelfen niht.  
 Diu jugent in betruget,  
 gehendikeit diu luget;

er ist von kluggen geisten, dunkt mich sterlich,  
 wer sich in zit gen sinem schepfer luget:  
 tuot er des niht, ez wirt im leit, ob im ein  
 stak geschicht.

Daz mensche wirt in driu gelich, swenne ez von  
 hinnen vert:  
 diu sel' alda ze himelrich', ob ez der richnam  
 hat beschert;  
 daz bleisch den wårmen, also speht, daz haben'  
 schier' bezert;  
 daz guot den erben, nach sin' leben, menschliche  
 volle draht:  
 der(t) er ze helle (.) streben, sin wirt niht  
 mer gebaht.

## 21.

Du sag' an, mensche, Kristen,  
 wiltu din sele bristen,  
 diu ewilichen leben muoz an' endeß zil,  
 so huete dich vor sündilichen listen,  
 denk' an diu wort, diu Got uf erden hie gespro-  
 chen hat.

„Ich urteil', als ich binde,“  
 spricht Got ze sinem gelinde;  
 mit Sant Johanneß ich ez wol bezugen luit:  
 gip wider, laz ez niht ze dinem kinde, (18<sup>b</sup>)  
 ob du wilt kumen zuo der bröude, diu niht mer  
 zegat.

Int zwo unt sibenzik zungen sint, die sehzzik  
 sin verlorn,  
 die zwelb' ein teil mit in man bint, die hie  
 verschulden Gotes zorn;  
 swer aber heldet Gotes (ge)bot, des nam wirt  
 uz erkorn.  
 Swer ir von Gote kumen waß, der siane wider  
 dar:

Deuß, Sabaot, Messias, hilf an der engel  
 schar!

## 22.

Swer sündet uf die riuwe,  
 der ist der sel' untriuwe,  
 wirt im in kurzer stant ein sneller tot gezalt;  
 so huert' er sich, daz er die helle ist diuwe;  
 mit vor gedank wirt sünde entwant: hoer' ich  
 die wiken sagen.

Taz dich an jugent prisen,  
 wiltu in tugent grisen,  
 ez wirt dir key, du stirbt niht junk, und wirt  
 auch alt.



nach guoter sere streben le die wifen;  
 swer ordenlich uf erben tuot, dem maht dort  
 wol behagen.  
 Swelch herre der hat einen knecht, dient er im  
 sicherlich,  
 er ist im ley nach dienest recht: dar an gedanke,  
 mensch', unt sich,  
 unt bürhte dinen schepfer guot, der hat gema-  
 chet dich,  
 den solt u dir schon' uz erlesen, der (dir) ge-  
 helfen maht:  
 dort in des himelriches zelen ist tufent jar ein  
 tak.

Eva diu sprach: „Wir sterben todes grimmen,  
 der schepfer unß verbod den stam.“ der slang'  
 huob an und louk, (45<sup>a</sup>)  
 Kint sprach also mit ballehem list: „Got in der  
 feld' niht gan:  
 er wert als wil', als in [we]re Got ist, unt wenne  
 er bist an der spif' an.“  
 er brach den apfel, bot in dar; Eva den lust  
 gelwan,  
 si heiz an unt gab in Adam; da er die spif'  
 verfuocht',  
 er kam in leit und ouch in scham, unt Got si  
 al verbluoht'.

23. (Ebd. Bl. 44<sup>b</sup>)

Du bist genant Marie,  
 hilflich stektu unß die;  
 dar umb dich Got hat unß ze muoter uz erkorn;  
 du würd' geschaffen durch die namen drie;  
 dar umb dir Got der vater fant' die hoechsten  
 erzenie.

Du bist des heiles garte,  
 dar uz er nam so zarte,  
 da mit er unß geheilet hat bür grozen zorn;  
 wir waren wunt und ouch verkwollen harte:  
 Got sölich würze in die bant, da durch er dich  
 moht' brien.

Lucifer hart' geballen was durch sinen über muot,  
 das er der helle grünt besaz, und engel bil er  
 mit im luot  
 durch te hobart, do stiez si ab der hoechste sche-  
 pfer guot;  
 unt des wart lœr' der himel brat', Got het in  
 siner aht,  
 er wolt' wider büßen die stat, dar umb er Adam  
 maht'

## 24.

Dron' in dem paradise,  
 Got im verbod ein spise,  
 unt diu im war' doch ewiglich(en) ungesunt,  
 ein brucht, diu da stuont an des baumes rise;  
 da durch der giftik wurm her kam, beschlichen  
 si betrouk,

Der (be)gund' an den boum klimmen,  
 unt sprach mit suezer stimm[e]:  
 „war umb niezt ic niht ab der spif' in iuwern  
 munt?“

## 25.

Der slang' het das gestifte,  
 das wir wurden vergifte,  
 unt von den stuchen mohten werden nie erlost;  
 kein meisterschaft uf erd', noch alliu schreifte  
 diu was doch niht als künster rich', das si unß  
 machr' gefunt.

Dünk tufent jar und mere  
 het' wir solch groze sere,  
 biz das sich Got mit Got, durch Got, in Got  
 erlost',

das er den fant', der unß gap solhe sere,  
 der unß genaden salb' an streich, unt dar umb  
 wart verwunt.

Got fant' sich selber zuo der meit schon' durch  
 das wort Ahe!

si ist diu büht', diu die salb' treit unde si truok  
 bür allez we;

das ewik wort in der menscheit bür unß doch  
 Heli! schre.

da enpfteng (ez) wunden ane zal, unt heilt'  
 unß mit sim' bluot:

lop hab' der wunnikliche schal, das er unß kam  
 ze guot!

## 26.

Maria ist das zwie,  
 uf dem hie erzenie  
 gewahsen ist, bleich und bluot, Gotes manheit,  
 unt diu unß macht von allen sünden drie (45<sup>b</sup>)  
 noch alle tag' bruo unde spat, swer des hie  
 wirbig ist.

Manik stecher wirt geheilet,  
 der sich hie hat vermeilet,  
 ob er von im das bul der argen sünden sneit,



und umö genad' des hohsten scheyferg' heilet,  
dem wirt geholten also drat' durch den arzt  
Jesu Krist,  
Und der die werden salben nam uz der meit  
Maria,  
damit unö Got ze hilfe kam, des wir nu ewik  
wesen bro  
bi Got in siner ewikeit, die er unö machet da.  
o Maria, da hilf unö hin in Gotes ewikeit  
ze dinem sun in seraphin, der unö ist schon'  
berelt!

## IV.

Am niuwen don.

## 1.

(Weimar. Hdsf. Bl. 5<sup>a</sup>)

Got soltu inniklichen minnen  
in sel', in herzen und in guoten sinnen,  
darzuo den eben kristen din, unt wiltu heil ge-  
winnen,  
din einik bet, das dich nicht solt ab göten;  
Das vire halt, das ist gesetzet,  
in eren vater, muoter; nicht verhexzet;  
kein diep, kein moerder solt nicht sin; mit valsch  
gezting nicht lezzet,  
unt das dich mein eit swern iht geh' den kröten.  
Das, unkinich' und unträte la,  
das kumstu uf der himel' sta  
dem edel suezem geiste na,  
beheldestu diu urteil, ja,  
Got laet unö mit im werden gra.  
riutu' unde bist diu macher kaz:  
mit wisze brich den bruch und ouch den spot.

## 2.

In vier urteil die e sich stetzen,  
die zehen (ge)bot die sult ir eden wizen,  
wer Got hat inniklichen liep, dem mak wol heil  
entpriezen,  
dem eden kristen dem soltu sin triuwe.  
Du schilt in nicht, und mord' in nimmer,  
das valsch gezting mein swerer heizet immer,  
mit worten, werken big kein diep, vermit des  
wuocherg' zimmer;  
huet iuch vor unkinich', ark, das merket niuwe.  
Ze vater, muoter ere man,

wie Got unö heizet da verstan:  
Got unfer leben lengen kan;  
wir mugen's kürzen ouch hindan,  
ob wir gen uf ein ander ban,  
seht, wie sich die zehen hie:  
hilf, Got, das unö nicht we geseh' dort hin!

## 3.

Wer inniklichen liep hat träte (5<sup>b</sup>)  
den zarten suezem Got an' alle gräte,  
der minnet ouch, was Got hat hatt, mit wisser  
sinne rate;  
diu ware minne liept Got aller meisten.  
Das er sich von dem himel neiget'  
unt wart begrifflich, bi der meit sich zeiget;  
al durch die waren minne er [wolt] sich menschlich  
zuo (z') unö selzet',  
das er unö sine triutu' uf erd' wolt' seiken.  
Sprich, Minne, wer erlost' unö da?  
sich, Jezu Krist der jung' und gra  
am dritten tag erstuond al sa  
unt bracht' unö sinem vater na;  
betrogen wart der tiubel, ja,  
des si gelobt diu meit rüsch,  
unt danken Got der sinen guet' und er'.

## 4.

Die siben spären sol man mezzem,  
in zweif himel zeichen sint gesetzem  
ir geng', ir weg' an' under schein, des sol man  
nicht vergezzem,  
zasterer heizet wol ir hier unt zweinziik  
In den ir louf siben planeten,  
ir in guz und ir uf zulk der arteten,  
ir poluz und ir zelen seit sach man ir tabuleten,  
man spürt diu urteil an dem modem einzik,  
Die Saturnuz louf [t] dreizik jar,  
ir Jupiter zwelbiu bür war,  
Marsz zwi', diu sunne ein jar vol bar,  
ein jar Mercuruz nicht spar,  
Venuz ein jar muoz loufen dar, (6<sup>a</sup>)  
des manez louf vier wochen hie,  
nach irez loufeg' punkten loufen t' ir.

## 5.

Ste schoen' die winkel maz' der schiben,  
diu winkel laet den quadran nicht beliben,



die linjen durch den zirkel hin kan punkt gen  
 geometria laz' ich spæhe tijren.  
 Dem an der wage tiel' unt sihte,  
 die lengte, hoehe, breite, swære, lihte,  
 kurz und lank sin punkt darin, oû ich die  
 warheit bihte,

sin centrum kan den mittel wol uf rihten.

Din hoher sin der ist verlorn,  
 nein, spæhe hastu niht erkorn,  
 daz punkt zem ersten si gesworn,  
 diu kunkt hat mitten unde vorn,  
 ir mezzen lit gar anc vorn  
 den linjen mitten an im muoz  
 unt tihten daz die punkten gen noch me.

## 6.

In aller kunkt man darf wol zellen,  
 wie eines zwei(n), zwei einem sich gefellen,  
 unt wie diu drei vier über kômen, was vier nach  
 vûnben stellen,  
 unt wie diu vûnbin sechsef sehs überwinden;  
 Daz sehs an siben nu erzeigen,  
 wie siben ab unt zuo den ahten neigen,  
 daz aht die winkel hat genomen, wie niun zehen  
 erzeigen,  
 wie zwilich, wie driech, quadrilich danksich binden.  
 Wie sehsich, sibenich wehsel git,  
 ir ahsich, niunzich zelich lit,  
 der wehsel uf und ab tuot wit,  
 ir tugent habt gar sundern freit,  
 ir itlichz freit dem andern nit,  
 wie minner(n), meren sich da hie  
 figur' der zal al kûnften warf ir sin.

## 7.

Die niunzich schlûzsel sich begiennen,  
 in die sehsich stimme muoz diu kunkt durch sinnen  
 nach ordenung' mit volker majt aht daen' grunt-  
 lichen minnen,  
 was armonie spricht der himel heeren.  
 Die noten sich einlich figuren,  
 quadrizet zeigt sich herlich naturet,  
 fast bindet man in siner aht dreilich, vierlich vol-  
 muret,  
 diu kunkt mit list kan steige, velle weren.  
 Crit under in din uelouy her,  
 mit hoher kunkt soltu dich wern,  
 poeten sache(n)t miner ger

und regulieren siht' entwer,  
 des wandels heren da enbern,  
 daz siuz din don in sin gelit,  
 behalt sin mittel erlich, brich niht hie.

## 8.

Wart', wie daz pirken sin betriegen,  
 daz ist ein hunt, der niht enkan, den siegen  
 uf rechtem pfat: wærlich der hunt, des gelf kan  
 wilt erkiegen,  
 min stæten muot die hin, der kan wol siehern.  
 Ich han vûnfr strale die sint lûppich,  
 die wil ich einem sehiesen, der ist lûppich,  
 treffe ich daz wilt al zuo der stunt, daz es muoz  
 werden slûppich,  
 her' es mit zifern gezzen von unt kichern.  
 Crit' ich durch sehiesen hûr daz me, (7<sup>a</sup>)  
 schreit' ich es klein', als uf dem se,  
 unt wær' es sneller denne ein re,  
 ich schûzz' es, z'war, es tæx' im we,  
 unt kum ich wider umb, als e,  
 gewerden dar in sin gelit,  
 mit spæhem sinne, als ich nu bin der art.

## 9.

Zart anger sach man (u)ie so sehone,  
 unt dennoch me in suezer vogel done,  
 man hoert vil brûnde anc zal al mit des meien  
 kronen,  
 mit spæher bluet' do er sich (be)gunde berwen.  
 Der winder muoz ouch sin da hinder,  
 mit sin' gewalt ist nu der mei ein vinder  
 der bluemlin sin ganz über al, diu macht der me  
 noch linder;  
 sich muoz diu heide nach der wunne gerwen.  
 Die wart der winder in von art,  
 nie meien zit verperret wart,  
 noch sih' ich niindert gralwen bart,  
 von bieder jugent alte bart;  
 bis offenbar brotlichen, zart.  
 wolhin, her winder! es muoz ir  
 ze ruom in bergen, daz wart nie gepart.

## 10.

Ich wil des sinnes sie(t) florieren,  
 mit roselchten worten schon' probieren



mit red' ber bluomen lunder brist, hilt biotbar  
 bolzieren  
 ein loy, baz hat sich also wit gebreitet,  
 So hoch mit sunnen do genumen,  
 er tar sich eren rich(er) werke ruemen,  
 er darf durch grunthastiger list, wer ez sol sprache  
 bluemen,  
 wan ez in p(i)unde ist gar schon' geleitet.  
 Min trulwer muot in trulwen ganz,  
 sin red' ist als ein bluender kranz, (7<sup>b</sup>)  
 sin loy bellbet sicher glanz,  
 sin menlich tugent lunder schranz,  
 in küniklicher eren spranz:  
 in Cnemarken bin ich ie,  
 pri[s](e)[t]er des künigeg, als min künnt vossprich.

## 11.

(. . . . .  
 . . . . .  
 . . . . .  
 . . . . .  
 . . . . .)  
 Ein lustlich hercz' mit vollen sinnen,  
 durch spracher mit der wunne us' und innen,  
 ein stolzer lip gar wunnesam ze dient der zart  
 ten minnen,  
 die kan sin ritterlicher muot sich neigen.  
 Sin als ein rubin luter klar,  
 sehein wunniklichen sieht gebar  
 sin loy bi künigen, vürsten z'war  
 hoch swedet, als ein adelar;  
 wan vrouwen zart gar offenbar  
 wislich geert der vürste rein,  
 sin reine art unt der ich da beger.

## 12.

Ich lob' ein reines wip so schone  
 vür al die welt in diesem niuwen done;  
 ir tugent swebet also hoh' in werdeg lobeg kronen,  
 si heizet leit bertrip vür sende sware.  
 Si ist der zucht ein blizzik brunne,  
 ir gles[st]et wunniklich der selben sunne,  
 si swanzet wol in eren do, der klarheit wol ein  
 wunne,  
 sint baz wie neigen muezzen unt si eren.  
 Ne jugent bluet mit selikheit;  
 mir hat vrouw' Er' von ir geseit,  
 baz si so lutt(e)berendin kheit  
 mit voller tugent an sich suet, (8<sup>a</sup>)

## III.

du si in ganzer schouwe treit;  
 si glenzet sam ein engel zwir:  
 so schoene wart doch nie kein lip, umb sich.

## 13.

Swaz man ie lobeg sach den vrouwen,  
 die da ber tot hat leider gar verhouwen,  
 da von ich ir gelich nie sach vür weltlich ane  
 schouwen.  
 durch die Eneas' bloch von (C)ir so werden,  
 Ob si noch lebent schone ware,  
 [unt] Piramus (trut) du sueze klar' ahtbare,  
 unt der man da ze kinde sach dem richen Cer-  
 ramere, —  
 gen ir war' swach ir brier schon' uf erden.  
 Der sunnen nime si gar den priß;  
 er lebt in wizzzen niht so wis,  
 baz er volbluemet irg lobeg riß;  
 si ist ein lebeng paradig,  
 unt junger jar' in tugent griß,  
 si tritt uf eren strazen her,  
 du rein', du klar', mit tugent noch bli baz.

## 14.

Na lobt sich min gedank, vrou Minne,  
 dar in min hercz' und (min) gemuete brinne,  
 baz ir hadt in ir stur' gegeben min hercz' und  
 al min sinne,  
 der man gar lunder wank groz lob enblekhet.  
 Waz ob der guldin ger mich tætet,  
 der ofte mich ze stæter siebe netet,  
 den Amor da durch [in] baz leben (in) min herze  
 hat gelætet,  
 der mich braht' in den muot, unt da bestekket.  
 Ach, Minne, nim ir wider war,  
 nach siebe(r) reiner, suerzer nar  
 laz miniu ougen zuo dir dar,  
 ze diner ougenweib' so klar, (8<sup>b</sup>)  
 baz ich din hercz' blind' lieplich z'war:  
 baz si min sentez ungemach,  
 baz mir mit vürden wol gelang alda.

## 15.

Got, vater, Got, si min beginne!  
 dar zuo dem sun ze dient si(n) al min sinne,  
 der vronne geist erluhte mich mit siner werden  
 minne,



das ich in allen brien ze dienste müge werden  
In diesem bon mit spächen buogen,  
si sin ein wesen der natur' so klugen,  
ein Got unt dri person' dreilich in der volle ist  
genuogen,

da von die himel' wanten sich uf erden,  
Die billichen sin't worden sam,  
wie Got die menscheit an sich nam,  
zuo (z) einer erinen meide kam  
her ab in diles jamer(s) tam  
mit siner macht gar wunnensam;  
der alliu dink von nihte sie  
werden, vür war, si leisten sin gebot.

## 16.

Du reine magt, du sehin der engel,  
du bluende rot', ein werder lisen teengel,  
du balsamß smaß, du troneß glast, lebendess  
rouweß sprengel,  
du zuckher suz' so sin des hmeiß klofen!  
Du wunscheß wunsch, der eren wunne,  
du broner Gotesß tempel, licht der sunne,  
vertreiben hat der sünden last bin über blüezick  
brunne, (9<sup>a</sup>)

in dem sich solhe kraft mit (h)ir erkosen.  
Sprich, spiegel eren, ewig R(e)it,  
dich hat Got selber an geselt,  
du bist diu immer wer(n)de meit,  
bin liebez hint dir nicht verleit,  
trost, bröuden trost ist dir bereit:  
was an unß niht si lobelich,  
das went diu hilfe sin, wen diu hint wil.

## 17.

Was machet sturme, strit unt sterchen,  
was macht turnei, was macht gefang unt sprechen,  
was machet milte(n) kargen muot, was macht  
ellende brechen,  
von zagen macht loy wit, was tuot genühte;  
Was machet nach dem tode wunne  
der sei' bi im, der sternen, man' unt sunne  
ze löbe loufen sie so guot, — ich sag' ez edeler  
kunne:

das tuot ir ritterschaft und mine zühte.  
Si in diu zwei si süßen han,  
bei gar vor sehänden, sunder wan,  
si mugen lange biben dan,  
si werden hohen priß dort lan,  
das ist den edelen lobeslan:

lar iuwer herze niht, da si  
von argem leit iu[we]r lob und leit das maz.

## 18.

Ach heil[ig], unt wie hab' ich gewelnet!  
ob sich diu suze junk' brou des bereinet,  
so das si lieplich trost an mir vil senden niht er-  
scheinet,  
so end' ich trurklich, sam Ceralote,  
Wer vil berloß nach widess lone,  
in solhem dienst ouch der von Zamer gone  
stary, Welidag vor Sicortir, des half niht kün-  
niges krone; (9<sup>b</sup>)  
si tot' durch minne [den] Hector da vor Crote.

Wie tuot ir minne werden so?  
die blende stez(t) ir haben (b)ro  
und lont den brüunden bilke ho,  
ir edelen suzen brouwen do,  
ir kuset immer wesen bro.  
Wip, biß mit zühten bractich hie!  
gar sicherlich ir ouge mich an sach.

## 19.

O we, verlorne(x) zit mir armen!  
das mir verkwunden ist min lange karmen,  
unt gab mir do nie trost, noch rat, si liez mich  
gar ver[h]armen.  
das was vergenßlich leit, ouwe, brou Minne!  
Wie turt ir klwelen mich in herzen  
so gar, das pro in siner wunden smerzen?  
darzuo der mangel mich niht lat, min bröud'  
diu muoz verlerzen,  
hei unde hei! min dink nach ungewinne.  
Bin went von ganzen schulden gar  
sin blik uz spilnden ougen klar,  
ir lont min herze lieplich, z'war,  
das get von eigen sinnen dar:  
sol ich sust enden trostesß bar,  
so duld' ich baz, den Surzegrin  
ein stern den sust git verlornen strit han jo.

## 20.

Ach darf ze rechter not gar (drate),  
mir hulfe Got noch von der ungenade  
zuo (z) irer hult; des bit' ich dich, e ez mir  
werd' ze spate,  
sint ich so spat' alhie der minne warte.  
Weg liebet mir ein wer so sere,  
der ich bin so gerechte immer mere,



ist' ich daz also willklich, so wær' ich schimpf?

here: (10<sup>a</sup>)  
nein, ich enkan, unt wen si wil, diu zarte.  
Sin han ich, der ist kreftig ler,  
min han ich werlich oder me.,  
den wie si wil, diu sues' ahtbar',  
so muoz ich, sint mich hat ir ger  
verwunt, des Ampfortafes ser  
seniatanis ungelwin  
bestet gar drat', ein luy diu tœtet mich.

## 21.

Dri kreftlicher twank erzeiget  
wart, wen diu minne ruot, wen si sich neiget,  
ir twingen ist gar manikbalt, des manger wirt  
gebeiget,  
des red' ist also krank, diu kumt ze hande.  
Ez wart gesehen an Samurete,  
und ouch an Dieterich von Katrifete,  
an Astenhart ez ouch geschach, der starp durch  
solich gebere,  
ez ist hie sam an Eschionatulande.  
Wie lute schrei der Crofjet schar,  
die minne hat die schulde gar;  
an Ampfortag geschach bûr war  
der minne klag', ist offenbar,  
si zwinget, beide, her unt dar,  
da ist bil manger an daz kint  
gebisset, und im nie gelank da bi.

## 22.

Aa, so wær' als min leit verflunden,  
ob ich ez het' von irer lieb' enpfunden  
in rechter lieb' gar tugentlich, da von mir bröud'  
wart bunden,  
min bröud' diu ist gar breit unt bröuden richte,  
Ob mich ir umbebank besluzet  
und mich ir liehter ungenbik an schuzet:  
min sendez herze' beswæret (sich), darin diu  
forge diuzet (10<sup>b</sup>)  
unt hilfet immer nach ir stetliche.  
Dil herzentlicher lieber lip,  
wil du, min herzenliebez luy,  
al miner sorgen leit bekray,  
unt gib mir bröuden sunder lip,  
bil bröuden in min herze schrey,  
du bist Ampfortag an zil  
bûr war bi diner wurdikeit al da.

## 23.

Wer half Adam uz not in biure  
der hel; wer kam her Abraham ze sture,  
da Calbeor der künik stuont; wer half, daz der  
gehiure  
Hak ane tot ouch kam von dem swerte;  
Wer half ouch Jakob von Esturwe;  
wer half Joseph von bruoderlicher untriuwe;  
wer half Nonas uz visches stunt; wer was, der  
ane riuwe;  
[wer] half, her Lot von Sodom ernerte,  
Wer Israhel von Selboe,  
ner Got her Moises, also er'e),  
durch sin gebete unt durch sin bie  
von grozem engellichem lue,  
ertrenket Pharao in dem se;  
wer half her Dabid' bûr daz mer,  
daz er Solias draht' gar drat' in swær'?

## 24.

Duo sich, wer half bil dro von swære  
Judit, daz si daz houbet nam so here,  
künig Olofernez abe sluok; wer half von lügen-  
mere  
Susanna, do mit dro zwen' zigen stunden,  
Die si bil heftlich über kamen,  
unt wart doch bei; her Daniel mit namen (11<sup>a</sup>)  
half von den löuwen wol mit buok, daz sich da  
muoste schamen  
der künik, daz er in lebendik her' bunden;  
Waz half (, daz) Nonas uz visches munt  
daz wart geboren unt gesunt;  
wer half Paulus uz merez grunt;  
wer half Sant Peter in der stunt  
von bankus, — ist mit worden kunt:  
Got der half in an' allen haz,  
unt hilfet uns ouch spat' unt darzuo bruo.

## 25.

Erbarne, herre Krist, erbarme  
dich über uns, unt hilf uns von dem harme  
der sünden, losen misstat! hilf, daz wir nicht  
erwarmen!  
mit din genaden brist' uns, lieber bater!  
Sun unde geist, einlich, drivalentik,  
herre min, sint daz du bist gewaltik  
über alliu dink bruo unde spat', din guab' ist  
unbezaltik,  
war Got und mensch du bist einlich, z(u)ogater.  
47\*



Kein sünde maht so groz gefin,  
 rein wirt si von genaden din,  
 du tilgest tegetliche pin;  
 daz ist an in wol worden schin,  
 die vor gezalt hat der munt min:  
 din gnade [tuot] unß hülfe (er)schein'  
 also in kurzer zit; unß brist niht mer.

## 26.

Ir edelen, sit warharter worte[n]  
 und minnet trinu' in Herzen, durch die pforten  
 so maht Got in die sele komen; lat iuch an hei-  
 nen orten  
 menschlichen binden, kraft muoz daz besuoehen.  
 Ir kait niht diu gelübb' verbieten, (1x<sup>b</sup>)  
 daz ir nu seht, daz ir iuch mügt genieten  
 mit ganzer maht han ich vernomen, als te die  
 wifen rieten,  
 lat iuch niht ungewilfen muot besuoehen.  
 Schiltz reiner werke, swa diu si,  
 pflizt, der unzifhte wesket tri,  
 und eret vrouwen ouch da bi,  
 künnt ist der zuht ein bluendes zwil,  
 si git in guldin loy bür bil,  
 daz diu lere an in ist  
 in trinuwen haltet ritterschaft von mir.

## 27.

We, daz (die) edelen niht gedenken,  
 wie ir geberd' ir adel mug' bekrenken;  
 ifig' unde trüg' unt balseher muot, dia dciu niur  
 unart sekenken:  
 ein letlich adel siht man edeler dinge[n]  
 Sin wort, sin werk sin warhaft bete  
 an' allez cunterkeit, so hab' er ræte,  
 mag er niht selber, ob er'z tuot so bar der ede-  
 len tæte,  
 unt tuot er daz, so mag im wol gelingen.  
 Der edelen art ist edel tat!  
 Wer wil von unart edelen rat?  
 von bulem holz ein glimme gat,  
 wenne ez diu binstterheit bes(t)at,  
 daz glimmen ez im selber hat:  
 lufft, wizzet, daz unedeler ger  
 im rat im selber, nieman pflizt tuot me.

## 28.

Scham ist ein tugent, vor der schiltz  
 bil anbestunge liden muoz ir pflizt,

diu scham ist niht nach der genuht, als ich iuch  
 wol berihete,  
 si heizet leit, ein spor der rehten riuwe  
 Man sol sich schamen niemer missen,  
 mit swacher tat der eren hoch genissen; [2<sup>a</sup>]  
 diu scham gebirt die reinen zuht, si edelt unß  
 gewilfen,  
 bür war, si ist ein spiegel klar der trinuwe;  
 Die uz braun Eren kumt so bruot,  
 sie bliuzet, als des lebens bluot,  
 ir trinu' vor wandel ist behuot  
 in eren, als ein junkvrou tuot;  
 der eren werk diu sint so guot,  
 daz ist diu trinu' unt diu sich nie  
 berülüket, da der eren lor wol sam.

## 29.

Ein wol bescheiden muot besinnet,  
 daz diu bescheidenheit scham, zuht beginnet;  
 ein wiser sin bescheiden ist; bescheidenheit die  
 minnet  
 der vor gedank, so guot er selber bringet.  
 Diu sicherheit an lieb, an leiden,  
 diu sicherheit verwegnen muot kan kseiden.  
 wez sich ein muot in kurzer brist, daz ist wol  
 haly gesecheiden,  
 ez gibt sich hin unt her, man hat gedinget.  
 Dich, also gar verwegner man,  
 ich niht bescheiden nennen kan;  
 verwegner muot sol hie bestan,  
 der eren werk in niht verlan;  
 und wil er wegen sich hin dan  
 der eren werk mit tugent, sprich,  
 du wiser, der den edelen bruot ertsehein.

## 30.

Muo der verwegner muot muot wille!  
 muot wille kam ir heim' unt sweist des stille,  
 den heim' daz ist bescheidenheit, so klar als ein  
 berille;  
 nimstu ir rat, er tuot dich wol muot willen.  
 Wilt aber nu muot willen eine,  
 so wisse, daz diu muot wille ist unreine;  
 muot wil læzt dich an' under seheit, daz die niht  
 heil erscheine: [2<sup>b</sup>]  
 die wirt bil selber, mahtu muot wil stellen.  
 Wilt diu muot wille ertlich sin,  
 hil dich unt twing in wider in,  
 biß niht sin huß, in wesen din



u3 der bescheidenheit tuo sehin,  
in rat der wifen meister sin,  
so wirt der muot wille als ein spil  
durch luytet, daz gewinnet lut sich zuo.

## 31.

(S)ag' an, geistliche, unt was sol werden  
von dir! du bist unseitsam mit geberden,  
mit tat und mit bescheidenheit; des muoz zegen  
uf erben  
bin wesen, ist ze laz bi büerken, herren.  
Wol hin, ir edelen hant bekten,  
wolt ir ouch niuwen, als des manen glecten  
muoz ouch sin alzeit bereit, wil man die war-  
heit mekten,  
als uns wil lügen sich mit kunden werren.  
Dil edeler, nu besinne daz  
zil, aller selben warheit maz'  
die nim, unt biß des niht ze laz,  
oder (du) verdienest Goteg haz,  
bür ware wort so zimt niht daz,  
sint Got sich warhaft nennen wil,  
daz nieman unwar wort im haz zuo trag'.

## 32.

Wer dem adel sin art zertrennet?  
der ungehorne bistu, büerke, genennet;  
büerke ist von adel niht ein küre, ir wifen daz  
erkennet,  
wie krumpt ein stab, ein bart unt griser stimme,  
Man sol si doch niht büerken heizen [3<sup>a</sup>]  
nach irer geburt uf dem adel erbeizen,  
ez si ein keiser, künik da bür, ein pabst, ia  
nich daz meizen,  
büerwar, si sin noch büerken mer mit grimme,  
Die sin si zuo dem ampt erkorn,  
nie wurden si darzuo geborn;  
swie hoch die büerken sin beschorn,  
swie fer' du wolt in hat geswoen,  
ir herren, daz si ane zorn,  
si sin(t) niht büertik büerken hie,  
dem adel küre machet zart ir ger.

## 33.

Ach wil dem adel maht bewisen:  
daz ein ist an geburt, die sol man prisen;  
daz ander adel von der küre; gewalt muoz adel  
spisen,  
die dritten wird' erbaht mit altem schazze.

Merck' ieglich adel gar besunder,  
ist tugent in im niht oden unde under,  
ez ist verhaenet, als ich spür, erloschen als ein  
zunder,

daz in ein wasser bellet u3 dem sazze.

Kein adel sin tugent gebar  
schein sich so binstertlich gebar,  
nich muet, wa ich sich gralwez har,  
daz an(e) tugent verzeret gar;  
zuht ist ein malerinne klar,  
ir ritterschaft schön' unde rein  
gepinseit unt gemalt [n]ie steht den strich.

## 34.

Ach lob' die statikeit nach rehte,  
mit aller tugent so ist si din flehte,  
williger muot unt statikeit nimt unt gibt sich  
ze knechte;  
den gib' ich underseht, daz sol man merken.  
An guoten dingen hab' er stæte,  
an boesen dingen (niht) nimt er ander ræte,  
ich pril' ez niht mit underseht, ob mich ein  
brouwe bæte; [3<sup>b</sup>]

sich sol der muot ie mit der tugent sterken.  
Wer stæ' an boesen dingen ist,  
er nimt unstæ' ze aller brist.  
brouw' Ere hat niht argen list,  
in aller tugent ir genist  
an allem dem, daz get u3 Krist:  
ein ietlich ding in stæter ger  
begert, was sin (ge)burc im sneit erlich.

## 35.

Ein grozen wanbel wil ich wizzzen,  
wen der sich stæter tugent hat gebizzzen  
unt bellet u3 der statikeit in laster gar zewizzzen,  
dem swin ein eben spil er tuot mit wîllen.  
Die küre hol wir mit unblate  
bür bluende greuen' hübschlich mit hübschem ræte:  
hin, arger muot! hin swacher kheit! du list in  
schanden pfate,

sich muoz din nennen bi den edelen stillen.  
Fin als ein golt so ist ir nam:  
din werk, din wort, man ist dir gram,  
du würd' in stæter tugent zam,  
nu bistu in den schanden lam,  
ach, wîber balant, sich din scham!  
din arger muot lutt als daz swin  
bernueler als din nennen bil unrein.



## 36.

Ein tumbē dier han ich besünnen,  
 der wenen hat so hohen priß gewonnen,  
 daz nu diu scham und reine zuht in sint so gar  
 entrunnen, (12<sup>a</sup>)  
 daz [N]ich niht ir geberde kan erkennen.  
 Swaz ander lute tugent zeigen,  
 die kunnen si mit spæhen hohen veigen,  
 und ir beschamte ungenuht sol sich so hoß er-  
 steigen,  
 unt daz ouch nieman tar ir sprache nennen.  
 An wan ein künig, nach dünk' ein man,  
 sin, bescheide mir, sag' an,  
 wen hat gekræt der abenthan?  
 marner daz heut wol triuten kan,  
 der selben tat in mer zeran,  
 wol hin! gar offenbar ich bin,  
 der swæren wilden tugent in dich ertseien.

## 37.

Ich gib' den edelen rat vil guoten,  
 daz si mit willklichen sinne brüeten  
 ob ritterschaft und minnen spil, so daz diu wol-  
 gemuoten  
 wip brishe reine tat ir handelungen.  
 Si mugen selten hoen' sich mazen,  
 so si uz rehtem grunt in herzen hazzen,  
 der valsheit (der) ist also vil, din nu uf eren  
 strazen  
 ir kam, unt hat gezalt die wifen zungen.  
 Die minne und ritterschaft da vorn  
 ir hant gelobt und ouch gesworn,  
 si sullen hert' sin, als ein horn,  
 daz niht enmue der schanden dorn;  
 vrouw' Ere hat si uz erkorn,  
 des sulc ir edelen minnen sie,  
 vor schanden so wert Eren wat [U]wertlich.

## 38.

Wen Ere freiden wil vür wert,  
 den git si essenthaften muot, mit stære  
 ze minnen alsu guotin dink vür valsch' und arge  
 ræte;  
 seht, luttich spil er hat alhie uf erden.  
 Sin mentich zuht, sin mentich essen,  
 sin ritterschez leben kan in zellen  
 priß unde lob im wol gelink, ouch können si be-  
 stellen,  
 daz er gar willklichen muoz verherden.

War eren straze leitet in,  
 dar heret willklichen hin,  
 und lieb und muot in herzen sin, (12<sup>b</sup>)  
 vil wol ich des verichtet bin,  
 wie guot, wie zart si der gelwin:  
 diu er' ist rich' unt schanden bar,  
 in mak hie lobez also vil gesehen.

## V.

An der zucht wise.

## 1.

(Heidelb. Hds. 392, Bl. 25.)

So stan[b] ich hie vor werde(n) vrouwe(n)  
 reine,  
 ich lob' die zarten vrouwen schon',  
 die ich mit triuwe meine,  
 si trage(n) wol der eren kron':  
 wa wart uf erd' ir hohez loy gemessen:  
 Ant sol ich dan von zarten vrouwen singen,  
 so mugt ir heeren, ob ich's kan, —  
 Got wuel, daz mir gelinge!  
 ich wolt', ez lebt' uf erd' kein man,  
 der sich gen einer vrouwen het' vergessen.  
 Ich lob' die vrouwen vruo unt spät,  
 ir loy daz wil ich immer meeren;  
 ein man, der vrouwen huld' niht hat  
 unt der mich wolt' von vrouwen lob' ab heeren;  
 den wolt' ich vür daz mit gelank hie lezzen:  
 ich lob' die werden vrouwen zart, si können unß  
 wol alles seibß ergezzen.

## 2.

© reine wip, uf haltung' aller weibe!  
 gen Got unt gen der muoter sin,  
 als ich in gelank hie weibe,  
 ist si der hechste selbe sehein;  
 kein meister mag ir hohez loy bedenken.  
 Du wolt' diu wær' vor langer zit vergangen,  
 unt waren niht diu reinen wip,  
 nach in mich ser verlanget,  
 si bröuwent manges mannes lip;  
 ir werde man, daran silt ir gedenken.  
 Die vrouwen können wenden leit  
 den mannen, als ir treuren wol verhonwen;  
 swaz binomen wif', heib', anger treit,  
 ich lob' si vür die vogel' in den outwen;



dar vür lob' ich der edlen brouwen minne:  
wie wol dem man, der eine hat! der halt' si  
lieb alda mit wisem sinne.

## 3.

Ich lob' die brouwen vür des spiegelß kunne,  
dem manne si groz brüde git;  
rejt als diu klare sunne  
durch lüht den tag in diser zit,  
also erbröut diu brouw' des manß gemuet  
O reinez wuy, din lob ich vür baz ere;  
ein man, der hat niht brouwen holt,  
der niht ir loy tuot mere;  
ich lob' l' hür silber unt vür golt:  
ir loy baz stat in also richer bluete.  
O brou, du selde richer hort,  
baz ich dir hie sprich' n3 minem munde!  
ich lob' si in des himelß port,  
ir lob ich ouch nie(mer) n3 sprechen künde,  
des lob' ich hie die brouwen zart mit rehte,  
unt swar ich in dem lande dar, so muoz min  
herz' vür zarte brouwen behten.

## VI.

Am gruene don.

(zu IV; Sen. III.)

(Heidelb. Hdsf. 392, Bl. 23.)

## 1.

Du rat, ir wise pfaffen:  
ein mater malet an ein want  
die tiubel ungeschaffen; so ist mir eigentlich bekant,  
baz er niht ungeschaffen ist,  
baz trouw' ich mit der warheit wol bewisen.  
Got der ist ungeschaffen,  
mit rechter warheit ich baz sprich',  
ich trouw' ez wol bewisen, woit' ieman kriegen  
wider mich,  
ich in bestuend' in kurzer wist,  
ich wil ouch stæc' an miner red' beliben.  
Ich red' an allez wunken,  
meine' red' wil ich niht abe gan, man möht'  
mich wol verdenken,  
in min' gefange urteile,  
in warheit trouw' ich wol genesen:  
Got ist ein ungeschaffen wesen,  
der tiubel niht, der reche mich hie zeile! —

## 2.

„Diez' ich iuch, meister, legen,  
wer wolt' darumb nu strafen mich?  
Got der ist wol geschaffen, dar zuo hiltich unde  
minneklich,

in sner Gottheit aller meist  
dribaltich in einen Got verdrungen.  
Da er lag in der wiegen  
da was er zart und also kiuoß,  
wer gesach ir schoner bilde? nu wol der maget,  
din in truoß!

Got, vater, sun, heiliger geist,  
nach irem rat wolt' er sich selber jungen.  
Ich wil iuch, meister, strafen:  
der zarte minnekliche Got, wan er ist wol ge-  
schaffen,  
[und] baz nieman kan volschreiben,  
wie sich Got selv' mit Got verhal,  
Got bleip Got, er kam her ze tal:  
swik, Drouwenlop, din rat saz du beliben.“ —

## 3.

Ir muget sprechen lichte,  
unt wie ich wol bewisen baz,  
wie Got si ungeschaffen; vür war stit ir mich  
merken baz,

ich wetz, also tuo ich in (de) kant;  
merk, Regenbog', wie ich min red' bestelle.  
Got der vil hoch gewilhte,  
vür war, er wart geschaffen nie,  
er immer ist an' ende, und ist ouch vor gewesen ir,  
den tiubel schuof er mit sner hant,  
der noch muoz wonen in der tiefen helle.  
Got der ist ungeschaffen,  
der tiubel ist in hant getar; mit leien und mit  
pfaffen

die red' ich wol bezunge,  
wie si mir wullen bi gekan,  
die kristen glauben wullen han,  
die sprechen, ob ich war hab', oder luge.

## 4.

(ebd. Bl. 95<sup>b</sup>.)

Künig Artuz der was riche,  
kein edler künik wart nie genant;  
Nechberuz der was gewaldik, dem dienten me  
wov' hundert laut;



künig Alexander tet noch mer,  
er hat' die welt gar sehier' alein betwungen.  
Kint hie uf erd' geliche  
noch wiser was künig Salomon,  
Aristoteles der meister, und auch der starke

(helt) Samson,  
swaz künig', bürkten, graben her,  
wa sint si hin mit irer gleutte zungen?  
Si hant sin klein' genozzen,  
der irer künst und meisterchaft, der tot hat si

verlozzen,  
als er uns woll erklichen;  
waz half ir künst unt wiser sin?  
der tot der nam si dennoch hin:  
Got selber auch dem tot nie moht' entwichen.

## 5.

Ach Got, nu wilt' ich gerne,  
wa komen hin die starken man  
Wolffhart, Wutig' unt Heime, Vilbrant und auch  
der herre Alan;

wa kom hin Awein unt Galwin,  
Egge unde Dagen, die held' auch alle lände;  
Wa kom hin der bon Berne,  
wa kom hin markgraf Ruediger,  
wa kom hin Ezzel gewaltik mit siner grozen  
maht so her,

wa kam hin Sibrit der hürin,  
war kom künig Kantolan uz Sodenlande;  
Wa kam hin Parcivale,  
er' Sigenot unt der swilt' man? — si kerte(n)  
ze dem Grate,

der tot hat si erklichen;  
waz half ir maht und auch ir kraft?  
der tot was an in sigehaft:  
tetlicher war' dem tod' als gern' entwichen.

## 6.

Ez ist min grekste sorge,  
so mich der tot wirt grifen an,  
nieman mag im enpflehen, ez sijn kint, vrouw'  
oder man,

wir muezzen a(l) hin uf die bart,  
so uns Got den sinen boten sendet.  
Wes grozer künst verborgen,  
din mir in minem herzen lit,  
des aht der tot so kleine, er ist des lebens wi-  
der streit;

so mich der tot an minem leden pfendet,

So ist umb mich gelegen  
auch grozu künst und meisterchaft, der ich han  
lang' gepflegen,  
din muoz in mie verderben:  
unt her' ich alle künst alein,  
swaz sinne und man' auch über sehein,  
unt dennoch wilt' ich wol, das ich muelt' sterben.

## VII.

An dem vergessen don.

(Weimar. Hds. Bl. 58<sup>a</sup>)

## 1.

Segnezet si din beterlich persone,  
gegruet si der sun in difem done,  
gegruet si der brone geist, der alle wunder  
machet!

Segnezet si das wort, das uz den brien  
den dritten nam, und in gebar so brien, (58<sup>b</sup>)  
an allen fluchen er ie wart in biederkeit besacher.  
Segnezet si ir werber nam,  
und ir gebenediter stam,  
von künigen her gewidmet!

gegruet si das wort, das durch (ir) oren brast,  
das wart in ir so gar ein benediter last:  
hilt, vrou, der sel' die sekten hart, da manig  
(man) erbidmet.

## 2.

Ach bit' dich, Samson, starker Got gedriet,  
du Absalon, Dabides kint gebriet,  
du Gedoneg bel so schon', und (dich) die bluen-  
den gerten!

Hilf mir, das ich in dem vergessen done  
die sing' ze loh' unt dimer muoter sehone,  
durch dine tiefen wunden rot, die vor dem tod'  
uns nerten.

Sint du drivaltklich din bluot  
verre(r)st durch uns, gib mir den muot,  
der mir den sin entflieze,  
sint das din sin durch alle sinne wol geliht,  
und nieman durch den dinen sin mit keiner pfliht,  
gib mir vernunft bruo unde spat', da von dir lob  
entflieze.



3.

Der ersten sach' zuo kunft, du sifst gezeuzet,  
der alliu dink durch bitteret unt durch suezet?  
was e, was nu, was noch geschicht, si genzlich  
hat besachet.

Er was gar unbegrifflich aller sinne,  
unt (doch) begrifflich von der heilserinne;  
von einem worte das geschach: Ave! das wun-  
der machet'.

Wol us der zuo kunft Jesu krist (59<sup>a</sup>)  
diu erste ursach' er doch ist  
gar aller creatiuren,  
er wart gewirkt in vier elementen kraft,  
der al ir art in gab mit siner meisterschaft,  
Got, mensche wart, nature brach: wer möht'  
in des gestiuren?

4.

Nature möht' wol zürnen solch geschichte,  
Got teilt ir ordenung' in bluoches sichte,  
ein teil ir e zeltoret wart ir (. . .) zebrochen.  
Wer alle ordenunge hat gelezet,  
unt der hat si zeltoret unt gelezet;  
sin wille was doch nie der wider, der apfel wart  
gerochen.

Nature lufft gab apfels bruch,  
nature brach nature[n] spruch,  
sol ich nature melden,  
diu natur' skal der natur' selber tren bluz;  
wie oder wa unt wen tet ez nature[n] guz?  
Got mensche wart, Got kam her nider, natur'  
des muolt' engelten.

5.

Sach' und nature lasz wir den kunften,  
unt sprechen loy der maget mit vernunften,  
du zarter Gotes adelstark, diu meist wart muoter  
kristeg.

In irer schon' vant si die himel' alle,  
siben planeten dienten ir mit schalle,  
er bark sich schon' under ir brukt, das was des  
alten listeg.

Er nam sin wesen schon' an sich,  
kein sin moht' werden, als ich sprich,  
Got, vater, sun mit geiste,  
ir ietlichez da was, do si gebar auch den  
auch waren Got unt waren menschen, sprechet,  
wen:

Jesu getoufet wart, in lufft empfangen aller meist.

III.

6.

(57<sup>b</sup>)

Kund' ich den tag mit sekken in gebueren,  
vieng' ich den wint in strikken und in snueren,  
unt scheyft' ich wasser mit ein' lieb, als vil  
und mich benueget'.

Siet' ich das korn in dorne und in steine,  
möht' sich gebuegen, min kniden das wurd'  
keine;

Wer boesen herren dienen muoz, des heil sich  
über buetet.

Du minner nuzzeg im geschicht,  
als einem, der vil beileg silt,  
unt hat sin niht ze gelten;  
er nimt der ougen lufft mit dem gesichte do.  
in boeser herren dient da wirt man selten bro,  
unt wirt auch nimmer kumberg' guoz' von in, das  
haer' (ich) selten.

7.

Ich bin ein gast, unc hab' den wirt in huote,  
wenne er sich stelt in willklichem muote,  
teilt er mir keplich, swaz er hat, ich dank' im,  
swaz ich here. (58<sup>a</sup>)

Solt' ich sin kost' mit dreien in mich niezen,  
swie guot si wer', doch mueft' mich ir verbriezen;  
bi rieher tragt ein buler dunft, das heiz' ich niht  
huß ere.

Ein keplich wirt hat guotes vil,  
das weiz ich, wer sin ruochen wil,  
sin riltich an gesichte:  
sin kost', sin trunk, das kan mir nimmer wol  
bekomen,  
der ich von ungemuotem wirt han genomen:  
ei, lieber gib mir dor vernunft, das ich min  
herz' uf richte.

8.

Dier under scheid' sol man bi wirten merken:  
das ein' das kan sich mit geberden sterken,  
so mit gesehen tugentlich, unt wol auch mit der  
spise;

Der guote kost' (git) und auch [gar] rich gerete,  
und ist doch mit geberden niht so stete,  
das ez den luten wol bekem', das ist ein sunder  
wif;

Der dritte ist weder biz, noch das,  
mit gesehen, noch geberden las,  
das ist des wirtes ere.

48



er gîbt sin kost', sin trank mit guotem willen  
 dank hab' sin lip, welch wirt der sich also bewar!  
 ich wil, daz im ze himel zem sin wirtschaft  
 immer mere.

## 9.

Geflozzen sint diu wort: der kneht unt herre,  
 sin unde selbe, reht als ein gesperre; (59<sup>b</sup>)  
 sint ane vater mag niht sin; bernemt diu zwei  
 besunder.  
 Sælb' ane sin ist niht, wer eben merket,  
 sin ane selbe nider wesen sterket;  
 sin unt bernunft ist nur ein dink, daz macht  
 die selbe munder.  
 Sin unt bernunft ist selkheit;  
 wem wol geschicht, daz selbe treit  
 gen Got unt gen den luten;  
 wem wol geschicht, daz hat sin (unt) bernunft  
 getan;  
 Got selber nennet sich bernunft, an' allen wan,  
 er ist ouch guoter ding' urspring, unt den die  
 engel triuten.

## 10.

Ein guot begin daz git ein riches hoffen,  
 ez hat der ersten briunde[n] schaft getroffen,  
 ein guot begin hat ie daz lof, daz man im liep-  
 lich lachet.  
 Ein guot begin[ne] schon' uf sin mittel strichet;  
 und ob daz mittel im der guet' entwichet,  
 so hat man doch den lust erhebt; unträte wan-  
 del machet.  
 War' aber den daz mittel guot,  
 si hæten bester bezern muot  
 unt groze hoffnung;e;  
 ein guot begin, ein riches mittel machet daz,  
 daz man erbeitet ie des endes bester daz:  
 ob ez da hin in bröuden snabt, ist ez in heit  
 entsprungen.

## 11.

Daz ende sagt volkomenheit der dinge, (60<sup>a</sup>)  
 wie hoch, wie tief, wie swar' unt wie geringe,  
 wie wit, wie breit, ein winkel maz' ist end' an  
 allen sachen.  
 Daz an beginne treit wol sprache sinne,  
 uz swelher hande sicherheit si rinne,

daz end' volkomen daz ist guot, die wifen daz  
 bewachen.

Wie guot daz an beginne si,  
 wie rich' daz mittel ouch dabi,  
 so saget ouch daz ende  
 die ganzen volkomenheit an alle schicht:  
 wer siner tat ein guotes ende schicket niht,  
 diu stat wirt nimmer wol behuot, ein urkund'  
 ich in sende.

## 12.

Ir herren, ich han triuw' an tu enpfunden,  
 in guoter mein' warn' ich iuch z'allen stunden,  
 wan ich han iulwer guot genomen, durch Got  
 unt ouch durch ere.  
 Ich rat' tu, daz ir iuch vor schanden tuchet,  
 und ouch vor laster, daz bil schaden bruchet,  
 und nemet zuht und reine scham, daz ist der  
 wifen lere.  
 Diu welt ist, sam ein gougel spil,  
 unt hastu hie der bröuden bil, —  
 ich warn' iuch herren alle,  
 in bilbet alles hordeß niht mer, den der nam, —  
 sich, nach dem tod' so hilfet dich do niht din  
 scham,  
 so wirtet man din' nennen gram: der tod ist  
 todes galle.

## 13.

Man siht, ich si einteil ze scharpfer worte[n]  
 in dem gesank sah ich an allen orten,  
 ich sol kein losen swache sagen, wenne ich an  
 mir enpfinde,  
 In dem gesang ich offentlichen strafe[n],  
 mit umbereb', mit worten, sunder wafen:  
 den brumen dank' ich reiner tat mit suezen spru-  
 chen lunde. (60<sup>b</sup>)  
 Swa man den böesen hillet mit,  
 des ergert sich sin tat, sin sit',  
 unt werden bester kranker.  
 man sol dem brumen mitten danken siner tugent;  
 in lufet bester daz ze tuon' nach sin' vermugent:  
 ie mer der böese schanden hat, diu schand' nach  
 tod' wirt swanker.

## 14.

(Leipz. Hbf. III, 31).

Wer zeigtet kunkt, da man ir niht erkennet,  
 wer ungezementiu jungiu roß unkundlich büe ren-  
 net,



wer lange krieget wider reht, wer vil berstol  
 nez köufet;  
 Wer vil mit nach geburen sich gebaget,  
 wer unberwizzenlichen gar die ungezogenen braget,  
 wer streichet dikke bremden hunt, wer alte Au-  
 den töufet;  
 Wer bienet, da man sin niht gert,  
 wer sich mit lügenen wil machen wert,  
 wer spotten wil der alten;  
 wer uf die berre briunt sich fere fidet,  
 wer sin getriuwē salik wip durch balcke minne  
 vermidet:  
 sol ez dem alles wol ergan, deß muoz gelükke  
 walten.

## VIII.

An dem kurzen don.

(zu III.)

(Weim. Hbf. Bl. 73<sup>a</sup>)

1.

Ich wib', als ich ze rehte sol ze.  
 (Maness. Samml. II, 549.)

2.

Ich gibe der zit ir wif' unt wort, (73<sup>b</sup>)  
 ich under scheid' ir lieb und leit,  
 Kinnaze[n] hie, unbuoge dort,  
 (. . . . .)  
 . . . . .) ich missebarn  
 tret ab niuwer ungebueger man,  
 oder ich ge aber von dir jin dan:  
 wer möhte sich her dir belwarn!

3.

Ich sing', als ich der wulste gan  
 ze sture bröden riehher tat.  
 Wer werken wil wol, als er kan,  
 dem gibe ich lieber ungerat.  
 Kunt im min sank ze sture den,  
 so daz im sorgen wurde[n] buoz',  
 der sende mir den sinen gruoz,  
 er brunt in, oder anders wen.

4.

Ich wil in wegen, als er mich wiget,  
 der min ze Kempfe(n) hat gedaht,

Ob er mit swigen da gefiget,  
 unt wen sin spotten hat wol braht,  
 Dabi denk' ich ein ander teil;  
 hür war, entloufet im sin pfert,  
 ez ist ze bahen mir untwert,  
 swie groz ez were nu si heil.

5.

Ir hohen vrouwen, [und] reine wip, (74<sup>a</sup>)  
 ich han daz reht, daz ich (iu) sage:  
 Waz mak getiuwen iuwern lip  
 ie daz unt daz (von) tak ze tage,  
 Wan daz einz von der andern niht  
 mit willen hoere ein swaches wort?  
 beschützet hie, unt bekliet dort,  
 daz ist ein sueze zuo verliht.

6.

Ich sprich' ez wol uf minen eit,  
 daz in der werbe doch niht ist,  
 Daz alle forge und alles leit  
 vertiuren mug' mit suezer list  
 Daz, denne ein rein' trut salik wip.  
 ahl, wie wol gemuot ein man,  
 muoz sin, wen si in lachet an!  
 den spiegel heiz' ich leit vertrip.

7.

Ich weiz niht, waz ich sprechen idi.  
 nenne ich si engel oder wip?  
 Don muote ein engel, [daz] sprich' ich wol;  
 wenne aber deß reinen wibes lip  
 Mit tugenden wücket wibes reht,  
 beide, engel unde wip  
 si sint, deß mannes bette und lip,  
 daz ist ir art von dem gesleht.

8.

Die hern haben einen list erdaht, (74<sup>b</sup>)  
 damit si wänen sich erwern:  
 Swaz künfte wirt hür si gebraht,  
 si jehen alle: „ir wesselst hern  
 Den alten meister[n] Erwin,  
 der hunt der was do ouch (wol) sin.“  
 ob ouch wol diu sprache ist min,  
 so tret er doch daz kriegen hin.

48\*



9.

Sust ist erkoubet, ob wir mügen,  
ze kleiden aller schanden [pfat] bracht,  
Kun unzer buoge dar gelüngen,  
der sprache spehen an si blacht,  
Doruz der alten meister künst,  
gesundert doch von in herabe  
der worte bundeln daz er habe  
voruz blibe in der alten gunst.

10.

Wer der materjen kleide gay  
non pfesse, samit, rich gewant,  
Durch bluemet ende (und) urhay  
mit sprächen ganz, sin, rich' erkant,  
Dank hab' sin herz' und (ouch) sin sin!  
Kunt aber der materjen suoch',  
Kleide ich si in ein getruelwez tuoch'  
(. . . . .)

11.

Wer biten muoz unt biten sol,  
unt betelicher gabe gert,  
Des biten zimt ze horen wol,  
und ist nicht übel, wirt er gewert.  
Ein teglich gab', ein billich biten  
dün zwei sint wol von einer art:  
unbilliche bete hat sich bewart  
vor wiken, vor bedachten siten.

12.

„Ach bite dich,“ und „muoz doch sin,“ (75<sup>a</sup>)  
du bete sich [da] mischet mit gewalt,  
Duch wirket sich (also) darin  
ein zwingen, unbetelich gestalt.  
Sint bete von art genaden darf,  
swa den gewalt sich mischet dar,  
da wirt daz blehen missebar,  
gegen dem unwillen [die] sich entwarf.

13.

„Ach bite“ daz ist armez wort,  
und ist ein krankhe sicherheit.  
Wert ist gewert uf mangem ort,  
doch ist der zwibel ie sin kleit.  
Es darf genaden unde gert,  
nun' suocht es nicht, daz nætlik si,

flute vil im buoge kuonet si,  
es muoz sich schamen, wirt es unwert.

14.

Wer liegen bringet in den spruch,  
daz man sin von im ist gelwon,  
Kunt daz ist doch ein minner bruch,  
daz manger joch verdirbt da von,  
Denne ob er lüge, von dem man  
wil trinku' unt warheit sicher sin,  
des lüge nimt mieheli laster in,  
vertampfter (. .) ist nicht ze vil.

15.

An welschem binget sich ein man  
verschamet, dem hat er an gefiget,  
kein laster dem geweren kan,  
sint er es alles ringe wiget.  
Es ist an allen luten war,  
swa man des lasters sich nicht schamet,  
da es der tugent guot erlamet,  
dem zimt niuwer verbluochtin sehar. (75<sup>b</sup>)

16.

Wa man daz laster hat vür tugent zc.  
(Maness. Samml. Str. 9.)

17.

„Ach lobe“ deist ein quoter bunt  
unde der höfsten eren spil,  
Sit in daz herz' und ouch der munt,  
wol im, der er' erwirbet vil!  
Dem es aber zimt mit lügen dar,  
dem treit es under [den] ougen scham:  
den brumen lob[e] gar billichsen sam,  
lob mit der buoge ist wol gebat.

18.

Tode ich den boelen durch sin guot zc.  
(Maness. Samml. 7.)

19.

Ein kleine wolkat sol ich loben (76<sup>a</sup>)  
des biberben mannes gar vür vol;  
Des loy kan nieman [gar] über oßen,  
sint es im zimt so rehte wol.  
Des brumen tat von herzen gat:



oû wol der boese ein ere gebrunt,  
sint daz ez niht von herzen kumt,  
durch daz man ez verderben lat.

## 20.

Wie grôzeß hoheß herzen munt,  
ûir war da wonet unwise bi,  
Zung' unde hêl ist ungesunt,  
deß bistu alles da vor bri,  
Dem du niht anderß woltes geben,  
dem gip doch da du nimmer pfant  
durch sueze darst in bremde hant  
unt wesset doch der deuer leben.

## 21.

Wa herzen muot gemeret ist,  
daz git bil mangem hohen priß,  
Der durch ein wip und liebe deß brist  
leget uf die wage in aller wiß.  
Ein herze erwirbet daz mit siten,  
daz man mer durch sin liebe tuot,  
wan durch schaz unt (durch) alles guot:  
solch muot hat herze wol erkriten.

## 22.

Welch herre mer wil sin geborht,  
denne er geminner wolde wesen,  
Der willtich dienet dem er wortht,  
daz hab' ich seiden mer gelesen.  
Daz wa ein man gebangen sit,  
swie kleine(r) schuld' diu buoze si,  
ich wuene, er wolte wesen bri:  
zwank seiden heiden dienest git.

## 23.

Der sente sich verbrennen muoz,  
wenne er ze hundert jaren kumt,  
Er junget [sich] wider, so wirt im buoz,  
swaz im sin alter hat gebrunt:  
Dar zuo gelich' ich ein blæde jugent,  
diu er' erwirbet, daz ir nam  
in eren glenzet sunder scham,  
oû wol der lip kumt in untugent.

## 24.

Alhie sich boeset sint und lant,  
wie gar ez nimt an seiden abe!

Der birsten gab' mit brier hant  
und ouch der herren richiu gabe  
Sit nieman niht, daz selb' ist gar  
sint in dich da ein blachez wort.  
in solicher wise, hie unt daz  
ist, daz din nam wirt missebar.

## 25.

Ich sing' unt sag' tu immer me:  
we tuch, ir kargen (argen) zagen!  
Wie mak daz guot tu tuon so we?  
da mit ir möht wol priß bezagen.  
Ir soltet immer danken Gote,  
daz er daz guot beschert tu te,  
da mit ir möht erwerben hie,  
daz man tuch hiez' brouw' Eren bote.

## 26.

Wie tuon die richen edelen so,  
daz si niht hoher eren ræmen? (77<sup>a</sup>)  
(Die)man ist buoze todeß bri,  
deß möhten sich die lebendigen schamen!  
Sint niht wem [m]er ze mæren wirt,  
weg alliu welt ze handeln hat:  
wol im, der ez so hinder im lat,  
daz er trost sinem namen birt!

## 27.

Der mer wil wizzzen, denne er weiz zc.  
(Maness. Samml. 10.)

## 28.

(76<sup>b</sup>) Der stare ein rede wol ler(n)en mak,  
sprech(t): „Dieterich, sez mir den stuol!“  
Der worte sin und ir bezak  
daz brunt im niht umb einen pfuol.  
Sukt ist er genaden bri;  
der rede[nte] geist, nach der vernunft,  
git und nimt im der worte kumt,  
und meldet, was dar innen si.

## 29.

Der vogel spriechet, und niht [en]weiz,  
unt waz sin sprechen diuten mak:  
Sukt mangem ist min sprechen heiz,  
unt klaffet, als ein hamer slak.  
(. . . . .)  
(. . . . .) niht, waz er tuot



und leitet doch sinz herren muot:  
nu trif, nu traf! der stoß sich wirt.

## 30.

Ach danke im, als ich wider kume,  
wer mich in spotte greuzen wil;  
Mir kumt von greuzen lichte ein brume,  
e daz sin heil geregenet wil.  
Urkünde ist selbden richer gunst;  
doch wolt' e ich der künde erkern,  
wa man den galt wil e gewern,  
swie gar geheimet si min kunnst. (77<sup>b</sup>)

## 31.

Arm[er] über muetik, wie we traz,  
wa lit din tegelichez brot?  
Snelte ist hin durch [h]ein guftik schaz,  
unt koufestu die erste not.  
Den du mit guote vor versir,  
da dir ein kleiner morgen schein,  
er læzet rusehen an den stein  
unt kumt mit senfter ungebuer'.

## 32.

Armuot, ich wil niht wizen, was  
unt du mir leidez hast getan;  
Ez wære wunderlichen [sunden] haz.  
möht' ez nach sinem willen gan,  
Waz tæte er denne, unt hæc' er guot?  
so (p)suchte er, als ein eber swin.  
armuot, du muezest selik sin!  
du stillest mangan übermuot.

## 33.

Hei, hei, gelücke, waz du kankt!  
pfui dich, so du niht eben wilt!  
Wem du der rehten schiben gankt,  
unt der stet wol hinder dim' schilt.  
Din stürmen (gat) woluf, wol abe;  
din treffen hat nur einen sin;  
daz ist vil manges ungelwin,  
des gent die alten bi dem stabe. (78<sup>a</sup>)

## 34.

Ir edelen suezen brouwen guot,  
tuot nach der alten wredikeit:

Der niht treit ritterlichen muot,  
den la[ze]t in immer wesen leit.  
Ez waz ie guoter brouwen lite,  
wer ritterliche buoge trage,  
den lieblich greuzet alle tage,  
so volget in brou[wen] Selde[n] mite.

## 35.

Wip, sint du lofer blikke bist,  
als dich von art ist an geborn,  
Ach wil dich leren einen list,  
daz wandel wart an dir erkorn:  
Wiz diner blikke niht ze halt;  
wan daz du spürest zuht der jugent,  
oder ritterlichez herzen tugent,  
da wiz mit bliken wolgestalt.

## 36.

Solte ein verlornen getelink  
den brouwen also wol behagen,  
Der nie leuen uf kein gerink  
geberte [als] durch ein priß bejagen,  
Als einer, der lip unde guot  
durch brouwen ere wagen tar,  
ez si schimpf oder ernst gebæ, —  
daz wæc' ein ungebueger muot.

## 37.

Wip, uf dem bette lunder scham ꝛ. (78<sup>b</sup>)  
(Maness. Samml. Str. 2.)

## 38.

Als sam ein brou geblammet sich,  
daz hat nur dikke tougen brant;  
Heimliche liebe duk in dich,  
daz din geberde (ist) wer(de) erkant,  
Wan dem, der din ze rehte pfleget:  
dem liebe dich, wie wol du wilt,  
unt schirme bloz, alane schilt,  
da si din scham ze rükke (ge)leget.

## 39.

Swie künste ein brouwe muoteg si ꝛ.  
(Maness. Samml. 1.)

## 40.

Dez liebe muoz ouch vercheiden sin,  
in bröub' din swindet ane not.



Mir jach mirs herzen keiserin,  
 diu triuwe diu war' nahe tot.  
 Da sich diu minne (hat) enzunt,  
 untriuwe hat des war genomen,  
 wie bald ein zwibeler ist komen,  
 des balwet manig roter munt.

41.

Ein berk Etna genennet wirt,  
 durchluhtig unde blammen rich,  
 An krestiklicher gluot verbirt,  
 unt brin[n]et niht wan in selben tich:  
 Den berk gelich' ich einem man,  
 der haz in sinem herzen treit,  
 da von er selber trinket leit,  
 unt bür baz schaden niht enkan.

42.

Ein slang' uz einem ise slouf,  
 ir leben was von brotke krank;  
 Da kam ein man unt huop si ouf  
 unt truok si heim', baz was ir dank,  
 sint schurte si bi der gluot:  
 unt da si erhitzzen da began,  
 ir gift si aber da gelwan,  
 unt schoz, als noch der bæke tuot.

43.

Drouwe, ich wil dir ein buoge sagen:  
 du habe niht, baz du wolbeil' gebest;  
 Disz tiure, so mahtu behagen,  
 und lobe Got, die wil' du ledest.  
 Ez si din blis oder din gruoz,  
 ez si wort, (oder) ez si lute,  
 da mahtu dich tiuren mitte,  
 baz forge von dir swinden muoz.

44.

Wolbeil' untiuret alliu dink,  
 baz man so ringez koufez git;  
 Wolbeil' treit der schanden utsprink,  
 wolbeil' treit allen eren nit.  
 Die dink so tiure wart gesehen,  
 man moht' ez so wolbeile geben,  
 baz ez gewünne ein swachez leben:  
 des siht man leider bil gesehen.

45.

Welch wip durch miete liebe hat,  
 der taget niht rester liebe tak.

(79<sup>a</sup>)

Da bi so gib' ich einen rat:  
 man koufe si, so man nachste mak.  
 Des darf diu rehte liebe niht  
 der truzze mit uf lustig art,  
 wen baz ir ere si bewart  
 in also minniklicher schiht.

46.

Huet iuch, ir minniklichen wip,  
 baz miete iuch iht ze koufe trage;  
 Wenne also zarter lieber lip  
 wolbeile wirt, ouwe der klage!  
 Gar allen schaz verrueg' ich baz,  
 wen der (. .) ist also vil,  
 der ich doch keine nennen wil:  
 der schaz treit allen eren haz.

47.

Wol drierhande hohen muot  
 ein man durch brouwen haben sol: (80<sup>a</sup>)  
 Der ein' ist also wolbehuot,  
 unt tuot doch uz der mazen wol;  
 Ein stolzer man legt sinen sin,  
 baz er baz sicherlichen weiz,  
 baz im wirt [n]immer troetlich heiz  
 ir angefihre uf den gelwin.

48.

Den andera muot ich (tu nu) sage:  
 man sol durch liebe reinlu wip  
 heinlichen werden alle tage,  
 durch hoffen, baz ir zarter lip  
 Am sende[n] trost, unt zwibel doch,  
 baz wizze unde starcker muot  
 unt baz er menlichen tuot  
 uf ritterliche minne joeh.

49.

Wen man baz angefihre hat  
 enpfangen unt baz lustlich bro,  
 Dar nach heinlichez herzen rat  
 durch hoffen ez ist gesehen also,  
 (Diu) dritte bröude ist, baz ein man  
 gewarnet si, baz sin(en) lip  
 heil' ein gebiolerte wip  
 mit stater liebe, als (si) im gan.



50.

Ein paradiß der reinikeit,  
der zuht ein garte sueter tat,  
Ein schiff für alles herzenleit,  
der anderz niht wan guotes hat,  
Daz bistu vrouwe, selik wip.  
ja wol ein gedank ist daz,  
ja wart nieman uf erden daz,  
wenne er sit bi irem wizen lip.

unt swerdest binez priese gelwin,  
da huet' (dich) vor, bil [e] suete bruht.

(80<sup>b</sup>)

51.

Durch Got, wer triuwe in herzen haü,  
der laze si nimmer von im komen:  
Wer an den triuwen lazet auß,  
den hat der wirde tot benomen.  
Triuwe ist ein spiegel, den der man  
für sich in al der werlte treit,  
triuwe ist daz heim(e)liche kleit,  
daz unß Got hat gesniten an.

52.

Triuwe ist der werlte bestez guot,  
und ist bez himels hechstin (br)ume;  
Ir edelen, kiezet zuo den muot,  
daz ist untriuwe darin kume.  
Welch herze ein untriuwe in sich lat,  
meil unde vlekke set si da,  
wirt ez in kurzen jaren gra,  
daz ez hoch ic die mafen hat.

53.

Wilt edeler sueter zarter Got,  
man bezert wol gegen dir ein dink,  
Daz dennoch ist der lute spot.  
sich uf, getriuwe jungelink,  
Quet' dich vor ungetriuwe tat:  
begetu si, so muostu haben  
d(eh)ein nennen, wen du bist begraben,  
ou ez Got dir wol vergeben hat.

54.

Drouw', ou dir Got ist guotes gan,  
daz dir ein man wirt zuo der e,  
So günne im, daz er si ein man;  
din maht in niht maht kluren me.  
Unt hastu, vrouw', hie vrouwen zuht,  
unt daz du niht bekenkest in

(81<sup>a</sup>)

IX.

(Am Kouf don.)

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 46.)

1.

Moises der rette ane allen haz (Str. 284)  
uz menschen munde deme allerhochsten geiste zuo:  
„ich wünsche, herre, daz din wille daz  
der wilden werlde tuo;  
Mit einen dingen du si erlabest,  
joch enmag ez langer helen niht, nach werltlichem  
ste,  
erzouge unß, herre, oue du helle habest;  
da triuget man unß mite.  
Sunne, mane, erzougent unß bez himelrichest  
vunt,  
unt die liechten sterren, die so wunnliche drehen:  
din helle ist mir mit nihte kunt;  
wen hastu (daz) begebiur? din zeichen laz unß  
sehen.

maht bez alleß niht gesin,  
so tuo mir balt  
und mach' mir schin  
vor minen augen, wie du silt gestalt.“ —

2.

„Sit dich die wunder umbe zeit, (285)  
unt hastu noch niht sinne,“ sprach bez himelrichest  
wirt  
„wie wittu danne glauben, daz ein meit  
mich selbe noch gebirt,  
Unt daz von einem worte hat?  
wer bez niht glaubet dan, bez bal hat endelosen  
grunt.

sich an den gruenen walt, der vor dir stat,  
der wirt mit biure enzunt.  
Alse al sin doiden sint zerbarn von starker blam-  
men zorn,  
unt du der hitze entwichen muost, biz daz din  
not zerge,  
der walt hat niender louy verlorn,  
unt stat an allen dingen tugentlicher bil, dan e,  
unt durch daz biur, die sinne bin  
mich eben an siset,



der wille ist min,  
daz, an' dich, nimmer menschen me geschihet."

3.

Du stat der walt mit blure gar, — (286)  
g(e)nuoge die daz sahen, nach der mens(ch)lichen  
art, —

ez ensehät ime an der sehene niht ein har,  
do er berleschet wart.

Moiseß der sach die Gottheit  
in aller ir gezierde, beide, an werken unde an  
wat,

er wart bescheiden, also er uz geleit  
mit sinre brage hat.

Got sprach selber: „Moiseß, ich berihet' dir daz  
din leben,

ich lan dir siedende brunnen uz ertriche gan;

die bilde ist al der werlde gegeben,

daz ich bil starke helle hitze in dem aü gründe  
han;

min begebure ich dir benennen wil,

wie ez drumbe stat;

ez ist niht ein spil,

deß mich din munt alhie gebraget hat.

4.

Moiseß, die wirt von mir geleit, (287)  
daz nimmer menschen me geschihet bis an der werl-  
de zil,

ich han in wint, in wag, in lüften eit  
unt buor in den, swar ich wil.

(. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .)

So tuont dir siedende burnen helle aü gründe  
bekant;

swa biur gein wazzer wiher siehet, da hebet sich  
ein geltriuß,

daz man dunre hat genant,

deß wazzerß spriez (. . . . .)

von erre her äbe sehert

in lant, durch luff,

da von zebert

bil manik beß, unt siehet durch erden kreft."

5.

Moiseß der bragete büe daz: (288)  
„sage an, Got, wa umü sieze du daz paradiß  
zegant?

III.

daz also rehte sehene gezieret was  
dem wifen vrien Adam.

Er wald' dar in gesulet han:  
verbluoget si der leide wurm, der unß die wirde  
nam!

deß [also] dikke [sit] engolden hant [beide] vrou-  
wen unde man.

verschaffen si der leide stam,  
Danuz der apfel bluote, deß Eba sit manigen  
schaden

nam al in der helle gluete (. . . .)

deß antwurte sich in kurzer brift

der Got, der al die werlt erschuof unt vater un-  
ser ist:

„ich wil noch durch si liden smerzen me,  
den grimmen tot,

dar nach erkten:

daz mir der sneze vater min gebot."

X.

(Weimar. Hds. Bl. 1<sup>a</sup>)

1.

\* \* \* \* \*

tot muelt' sin sin beiden,  
wo daz geschihet mit heil,

kunt si mit liehtem sehine,

brumt si im vrientlich list.

2.

Daz rich', uz liden münden  
maz ie sin kün mit kreften:

der laz' den Beheim schenken;

waz tuot den der von Pfalze?

her truh saz' eren vol.

Der marschallk ist von Sachsen;

sol sin ein kamerere

von Brandenbuck der herre,

reht Meinz in Clutsehen landen

deß riches kanzeler,

Der Ködner bisehof denken,

waz im ze Wasjen ware:

weg kanzelt er hie vründen?

Erler, laz uz dinen handen

deß riches kaplan wahlen,

daz rat' ich niht ze verre:

seht, pfaffen meisterscheften,



wer künik wesen sol:  
 ez walze, wo ez walze,  
 des jahet ir mit ger.

## 3.

Du hoher Got, ic werde,  
 hil lut wit unde dreite,  
 sin lut daz herze' in wizze  
 zil loy die hohen ere,  
 rich' bükste Sabaot!  
 Gleich vater, sun mit geiste  
 sin dri personen kreftik,  
 din (gnade) unß hie schenket,  
 saluator hoch gepreiset  
 der welte vermittelich.  
 Strich ein(e) gnaden hizzze,  
 so daz min sin nu schestik  
 hal in gotlicher gerde,  
 wan si unß rehte ziset;  
 Alfa et O, nu leiste,  
 daz ich blüß' unberkenket,  
 herlichen schen' geleite  
 din hertiklicher tot!  
 nu, Abonai, unß mere  
 du heil unß, vater rich'!

## 4.

O, schtroß gewaltik  
 dro unt den tiubel morte  
 daz so er do erschrikke,  
 dro ich ze dinem richen  
 kum, tetragrammaton!  
 Drum mache mich in tugende,  
 daz mineß sinneß arke  
 daz uz der sünden bluete  
 gezükket werd', so reine  
 waß künig Altisonang.  
 Ganz minen sin durch blükke,  
 Altiflunß der starke!  
 ste sündel manikvaltik,  
 daz ich den bruch belweine,  
 den ich begieng in jugende,  
 in tumbeg sinneß gluete,  
 daz ez der engel horte,  
 daz himel rich' so bron  
 sin schouw' an ewikliche  
 din antlüz luter glanz.

## 5.

Grunt aller sällikeite,  
 dunt alleß heileß, willen

du munt in suezer wise  
 bunt maik kein sin durch gründen,  
 bist du Ananotog!  
 Krist, wer in dinen wunden  
 mit ganzer (. .) gedenket,  
 [sche]it man mit sinneß werken  
 ez kreftiklichen vlesen,  
 als nu din marter waß.  
 Taz unß din barmung' risen  
 und in min herze giesen,  
 Meßliag, unß bereite,  
 laz din barmunge stissen,  
 daz wir in richen stunden  
 niht kumen zuo den leken,  
 daz wir iht sin verkenket,  
 nu hilf unß, o Ceoß,  
 din blut waseh' unß von sünden  
 sin wit dich schouwen daz.

## 6.

Sit in ein guoter räte,  
 sit sicher, hohen herren,  
 so lit do truw' und ere,  
 wit sit ir deß getiuret,  
 daz sprich' ich offenbar.  
 Swaz rät' ein valscher bringet,  
 die kument uz swachem geunde,  
 swie sueze si sin losen;  
 ietlich(ez) ovez man smekket  
 nach sineß stammeß art.  
 (1<sup>b</sup>) Waz', ob ich rehte lere:  
 ez kam uz reinem munde  
 nie valsch, noch kein unsträte  
 wol guoter van man dekket,  
 der stein ez da von rwinget  
 den hegt man mit den rosen  
 nie meinetat verkyrren  
 do wille, daz ist war:  
 wer aber sich an sturet,  
 der bert ein vese bart.

(4<sup>b</sup>)

## 7.

Dor ste ein man gewaltik,  
 mor si im al unsträte,  
 ein tor der grozen eren,  
 kor rehteß unt gerichteß  
 zimt im ze sachen wol.  
 Dint ein büxt' ein unbuogen  
 an sich, daz lit niht schone;



man sol sin hürkten erren,  
 daz underkten die wifen  
 bil billich nach ir muot.  
 Guot solt' ein hürkte meren,  
 so wurd' im loy ze lone,  
 wil im ein urteil baltsik  
 ir kunden und ir greifen,  
 ir edelen und ir kluogen,  
 die sich den schanden berren,  
 daz zimt der tugent wate  
 rein hürkt' in eren sol,  
 ein spiegel an geflisset  
 rein ist din ere behuat.

8.

Mit wirret an den hækten:  
 ir sit niht edelhestik;  
 sin zwir in eren pfahete,  
 schier' es sol ende binden:  
 daz lazt ir slichen hin.  
 Waz maht die hürkten tiuren?  
 ein edelhaftig muote(n)  
 rein alle sache zeigen,  
 bil nutzese da erwerben,  
 da denkt, ir hürkten, an.  
 Man vint in aller ahte,  
 daz edelhaftik guote  
 ja bringet riehez troekten,  
 so lazzet muot verderben  
 an herren ungehuren,  
 die süllen sich hie neigen,  
 wil ieman eren krestik  
 sin niden lazen sin,  
 der schanden weil muoz swinden,  
 swer edelhaft sin kan.

9.

Wip, trut biotgarte,  
 ho swedt dirg lobes krone  
 me so daz sich bil wunne  
 jo zuo der selben streikhet,  
 nach aller suezlichkeit!  
 Ach we! ich nach ir brinne,  
 sam in der gluot ein linder;  
 kam mir ir wip so here  
 in miner sinne besten?  
 nein, des enweiz ich niht.  
 Nicht, werde spiegel funne,  
 sint ich hind' trostes ninder,

ein' des ich zuo dir warte,  
 hilf mir der swarung' gesten  
 durch suezze diner minne,  
 e si min lip verlere!  
 Hin wirt [e]in stæter sone  
 gebueret sendez leit,  
 ob mich min lip an blisset,  
 so werdez an geflisset.

10.

Da Olofer(n) mit grimme  
 so krestiklich erwelte  
 zit ho, hez künig riehe,  
 jo er betwang mit strie,  
 daz si im zineses pflag[en]:  
 Waz halt sin dreite menge?  
 ein wip in doch erkwelte,  
 kein helt kam im ze troeste;  
 daz kam von Goresz stæte,  
 do in Judit betrog.  
 Och was ir muot geliche,  
 den ir Got selb' erwelte,  
 dra, da mit linder stimme  
 kam si ze irem rate,  
 und liep' in rechter senge,  
 Betalla erloste.  
 daz etzet uf dem velde  
 mit grozem schal da lag[en],  
 die si von bröuden lere,  
 wie sich der arge zoch.

11.

Dit-uz überwonde,  
 tritt uz der insel werbe;  
 din schrit, kein ark gebare  
 mit rehte niht kan volgen  
 dem edelkrumben stap.  
 Wem sol ich dich gelichen?  
 des krestiksten erge.  
 wez sizzestu so nahen  
 si hohez küniges sten?  
 yfu, yfei! du stenkest in.  
 Hin! daz dir sehande bare!  
 din valscher lip ein seherge  
 nu künik von Babilonde  
 dem tük uf often riten,  
 den man ze hant (he)gint riehen,  
 du kankt wol miet' empfahen.  
 vri hit' ich an' geberde

(4<sup>b</sup>)(5<sup>a</sup>)



deß, wenne ich verre bin  
 (. . . . .)  
 . . . . .)

## XI.

(Wiener Hbf. Bl. 19<sup>a</sup>)

## 1.

Du gesehen' mich hiut', Got vater, sun, und  
 auch heilliger geist,  
 Gotß muoter unt sin trinitatß, sin heilige vol leitß,  
 al himelstehes her mich gar behuete!  
 Du seint mich auch [du] marter, die er durch  
 den sünders leit,  
 daz sper, die krone, daz die zarte menschheit gar  
 verkniet;  
 nu gesein' mich auch sin barmherzikeit, sin guete!  
 Du gesein' mich auch sin bitter tot, (19<sup>b</sup>)  
 daz kriuze, da sin menschheit an wart bunden,  
 nu gesein' mich auch sin bluot so rot,  
 die nelle drie, die heiligen blint wunden;  
 nu gesein' mich auch daz heilige gray, da Got  
 selbe[r] inne tak:  
 wen sich sel' unde lip sol scheiden, uf den sehsten  
 tak;  
 so helfet alle beten (mir), daz ich der helle iht na:  
 deß gewer mich durch dinß kündeß rot, vil reine  
 maget Maria!

## 2.

Ach mane dich grozer nete hünbe(r), muoter,  
 reine meit:  
 der erften not, die dir her Simeon in dem tem-  
 pel wisseit',  
 wie daz ein swert din sele soit' verkniden; (20<sup>a</sup>)  
 Der andern not (der) man ich dich, (du) muoter  
 hoch geborn,  
 daz du din herzelebez hint under den Juden  
 hateß verlorn  
 dri tag': olwe, wie mohtu daz erliden!  
 Der dritten not, daz man in vlenk,  
 daz schein an sinem geiste jamerlichen;  
 der vierden not, daz man in hienk  
 hoch' an ein kriuze gar unbarmherzikelichen;  
 der bunften not, daz er die tot wart an den  
 arm geleit;  
 der selben nete man ich dich, muoter aller barm-  
 herzikeit,  
 bite unde mane dinen sun, den zarten Got, (20<sup>b</sup>)  
 daz er die arme sele min behuete vor der helle  
 spot. edoba.

## 3.

Ach mane dich, Gotß sun, Jesus, der tie-  
 fen wunden rot,  
 der du hünbe hant erliten durch deß sünders not  
 und uns erlost hast von der helle smerzen.  
 Durch diner [bunf] wunden willen bunf genaden  
 mich gewer:

daz erlt' ist wartu eluwe, der ich inneklliche ger,  
 daz ander ist later bist uß ganzem herzen.  
 Daz dritte si din lichnam her, (21<sup>a</sup>)  
 der mich besente uß difem enelende;  
 daz vierde, herre, mir bescher,  
 die heilige osung' an mi[n]em letzten ende;  
 daz bunfte laz auch, herre, bin heilige barmher-  
 zekheit sin,  
 ein rehten tot verlij mir, durch die liebe(n) muo-  
 ter din;  
 sint du bür den sünders hast erliten die wunden  
 rot,  
 so vergip mir auch die sünde min durch dinen bit-  
 terlichen tot!

## 4.

Du wil ich nimmer verzwibeln an dem himel-  
 rich,

sint daz Got min vater hat besetzen kreftlich,  
 also dem richen, rehte dem ellenden. (21<sup>b</sup>)  
 Der selbe Got gewaltik vater aller menschheit ist:  
 so nim ich mir ze bruoder den, der [da] heiset  
 Jesus Krist;  
 der hell' mir biten bür mine missewende.  
 Er sol mich bruodertriuwe gewern,  
 sint er die menschheit hat durch uns empfangen;  
 er kwam durch unse(r)n willen her,  
 an ein kriuze ho wart er gehangen;  
 seht, an dem kriuze da leit er vil manger mar-  
 ter pin.  
 der selben nete man ich dich, vil lieber herre  
 min, (22<sup>a</sup>)  
 bit(e) unsern zweier vater bür mich bruoderlich,  
 daz er mir gedde ein erbreit in dem (...) himel rich.

## 5.

Richer man, Got sech die guot, er hat dirß  
 nicht gegeben;  
 er nimt dirß wiber, swenne er wil, daz soltu  
 merken eben:  
 die wil duß hant, so gip ez durch sin ere.  
 Zem erften heb' an dinen armen brunden an,  
 den teil' ez wissekllichen mir, nicht daz ich die  
 geraten kan;



daz ander gip nach dineß bihtigerß lere.  
 So kouf' du Goteß Himeirich'  
 (. . .) mit sineß selbesß guote.  
 Iwa wart te kouf dem kouf geseich? (22<sup>b</sup>)  
 koufeß du [den kouf] mit willklichem muote  
 (. . . . .)  
 verkumeß du aber den selben kouf durch dine  
 miffetat,  
 ich bürhte, daz ze dem jungesten tage ein urteil  
 über dich ergat.

## XII.

Das ist des heiligen küniges leich.  
 (Wien. Hbf. Bl. 22<sup>b</sup>; Weim. Hbf. 96<sup>a</sup>—100<sup>a</sup>)

1. O wunder wender luez' utschinik,  
 hoch stehendesß bluzesß nam, so willklicch beginn,  
 der ersten sachen sechit dink,  
 te wesen, te ewik und te immer wegender sin!  
 Wie tirmik spiegel sender künkt, (23<sup>a</sup>)  
 geunt lippik blik der zit gewegen in gesechit  
 mit im wart vündik eigenunt  
 in die, du griffik, sihtik immer gehendesß ist!  
 Ebobae.

2. Wie vor der zit gefesse  
 din in die unspate  
 brate gienk ze rate,  
 nam dich mit die, din ewik hort:  
 Sult din untirmik stesse,  
 von dir ungemachet,  
 wachet, ntar besachet,  
 erschei nach burt sin einik wort.

3. Sam von der sunnen tuot der schin, (23<sup>b</sup>)  
 onch sam von den brunnen schinuzet,  
 bluzet, bluzet  
 ein ribier, daz die wurz' erginuzet,  
 runlik, seffik unde sin;  
 Wie blisam uz des herzen schrin  
 sich daz wort in willen dringet,  
 swinget, sington,  
 wen ez din zunge luffik twinget:  
 lufft gebat der bater sin Ebobae

4. Den sun. Dabit, in geiste siht  
 mir: in begin der engel siht  
 min brukt dich bern verbat do niht,

e Lucifer nam wesen und ist, (24<sup>a</sup>)  
 min wunder munder sunder zunder under  
 ordenlicher stift Melchisedech.  
 Min ewikeit majestag, sprich,  
 du min vernunt, ich du, du ich,  
 min geist entsproß von dir, do mich  
 din minne twank, min minnen dich,  
 ich niure tiure stiure hiure bliure  
 den noch daz min wort din aster zech. Ebobae.

5. Sprich vaterlicch persone  
 mich min mir,  
 sun dich din dir,  
 geist [H]er sin im, nu merket, daz ich alles bin:  
 Der sun uz kindeß brone, (24<sup>b</sup>)  
 bater min,  
 in dir ich din,  
 in mir du min, den erbe ja ich du bater sin;  
 Der geist uz beider done,  
 [H]er du ich,  
 uz dir in dich  
 ich beiden zim, driwaldik Got, doch ein begin.  
 Ebobae.

6. Iß, wasser, sine sich brien;  
 der apfel rot, sin mast wiz ob dem kerne;  
 sin seiten hant niur einen don zingen worhten  
 gerne;  
 toht, blutwer, wahß dreitich gipt ein siht, sam  
 der sunnen sterne:  
 lufft drein von drien ich lerne.  
 Diz beren unt diz brien (25<sup>a</sup>)  
 Got e der zit sich larte durch verluochen,  
 daz er ez künde, als ein der diz krah't in bit-  
 ter bluochen.  
 dem engel bseip der kwernde bat: Got wold' unfer  
 ruochen,  
 manna sin wozze unß buochen. Ebobae.

7. Wer neerte, Nonas, dich in bischeß swamme?  
 wer half uz hunger löuwen weissen Damiel?  
 wer lante bi dem raben spise Elias zwit?  
 Wer sluog Egipten kumber tragender blamme? (25<sup>b</sup>)  
 wer gap, verkoufter Joseph, heil der trinwenkel?  
 Akaak, sprich, bater, wer half wider dem moort  
 swert dir? Ebobae.

8. Akaak, wer wag der seraph, der sich dir  
 erscheinte,  
 auch uf dem berge Sinai mit Moise bereinte?



welech sunder berge  
 rach mit kerze  
 halbes seherge,  
 hartege erge,  
 der mit golde was betroffen,  
 offen wandel meinte?  
 Ezechiel, wer stal sich durch din pforte von  
 naturen?

Johan, wer kund' uf Zion sich in ein lamp  
 figuren? (26<sup>a</sup>)

mit zwelf gestichten,  
 du da blechten,  
 unde bechten,  
 Got ze knechten  
 ieder stam zwelf tusent kante,  
 nante tou die uren. Eboax.

9. Sage, Afsrahel, berichte mich,  
 wer huorte dich  
 gewaltsklich  
 durch das mer vor Pharaone?  
 sehne dir ze lone  
 wart, des wagen unden  
 stunden, kunden  
 muolt' er mit des grimmen todes (H)unden scharf.  
 Aebnego, wem wart din loben,  
 da hiltwerz toben  
 dich het verschoben?  
 wer schuof, das du drunck der glucte (26<sup>b</sup>)  
 bructe dich nicht muete?  
 das tet sunder arten  
 zarten scharten  
 wei, der sich in enger brülte garten wart.  
 Eboax.

10. Des vaterz zorn bejeide  
 und unfer bilt bejeide  
 den sun treib zuo der meide,  
 alsam das eingehürne blühtik  
 rühtik liez er sich ir schoz beleszen.  
 Er gay sich bluender brone,  
 der gerten din, Krone!  
 wie rühtik Gebeone  
 wart dunktik trucht des zoulweg vollen  
 wollen! vorbedenken schuof das giezzen. Eboax.

11. Akerck viel der reine wisse starke guote (27<sup>a</sup>)  
 uz hohen himel bekten her;  
 was er mit ger  
 in der profeten kramen

het behalden, seht, das wolt' er meiden mit dem  
 gotelichen samen.

Er lit nu in einer bernden meide bloute,  
 der schepfer siner stift verhal  
 die zal, das tal,  
 der val suz kwam ze liehte  
 von ir, sam tuot uz dem spiegel ganzzer forme  
 glast, ob er nicht schiehte. Eboax.

12. Der blumenglanz  
 gar sunder schranz belidet, (27<sup>b</sup>)  
 swic wite ir smak  
 ir suz' bejak sich tridet.  
 Jeremiaz der schreibet,  
 si bar gar klar  
 den rat ob aller engel sejar,  
 mit wärllich ungelwidet.  
 Durch menschen gruft  
 schein gotez gust gegerwet,  
 alsam der schin  
 mit giesten sin sich nerwet,  
 darnach das glaz sich verwet.  
 er kluok fluok, truok  
 den bruch, des menschen ungebuck,  
 in todes trank gemerwet. Eboax.

13. Got sprank uz sinem vater in sin ewikeit,  
 darnach so sprank er in das wort, (28<sup>a</sup>)  
 der dritte sprank was in die meit,  
 der vierde kwam in alez wisse  
 spise, kriuze, diner hohen wirbikheit.  
 Der bunke in ende loser triuwen barwen weit,  
 der sehste in Salomonis hort,  
 des sedel, des tron was im bereit;  
 der sibende sprank ist nu gemeine  
 reinen herzen, wer si willeklichen treit. Eboax.

14. Selichen sich der slangen singen,  
 winden er hie wolde,  
 da er sich zwingen,  
 binden lie, der holde,  
 durch unfer ringen  
 binden liez er sich in jamerz folde, (28<sup>b</sup>)  
 er slank sich an des kriuzes boum, alsam du  
 slange het getan.

Sin muot was unfer kranken krenken,  
 wunden in sin hulde,  
 er lie sin schenken  
 enden todes schulde;  
 den geist suz lenken



senden waß der minne ein über gulde,  
deß vaterß wort den sun, den geist in grabe  
in helle ein wesen span. Ebovæ.

15. Adam bitterkam  
bernam er gram,  
im kwam ein suchte, die nicht lebenden zam;  
durch trost in helleß wise  
den sun zem paradise  
sant' er nach einem rise, (29<sup>a</sup>)  
da von im waß die spise  
deß ewillichen balteß komet:  
er starb, e den im kwam ze bromen  
der hohen richen helpe bernden selben holz.  
Doch hiez, heil bliez,  
not ies' durch nies,  
Set stiez daz riez uf sineß grabeß griez:  
da wart deß kriuzes disse;  
da tet es melt Sibille,  
sint Salomoniß wille  
nach zuo kunstreger stille  
bot im sin reht in wisse kist,  
sint truog es aller himel' tist:  
an es zefchoz der vater siner sele holz.

16. Stoß uf die hant, (29<sup>b</sup>)  
die wirt bekant  
deß kriuzes rant,  
wie Got in siner ewen vant  
den sun, als er daz wort gebat,  
daz wort sant' er der meide sider;  
da von so zuech die hant her nider,  
san wirt si gen der linken:  
der sun durch unfer sinken  
wold' ez zill, gellen trincken;  
sult wart der helle ein richer roup gezükket.  
Sin suezes hant,  
sin bitter psant  
waß wol bewant,  
zer zezmen in der himel' lant  
wont' er bi sinem vater klar;  
da von so zuech die hant her wider: (30<sup>a</sup>)  
der kratter hat so stark gebider,  
gein siner betehen winken  
barn uf deß himelß klinken;  
bar an sol niemant hinken,  
durch daz Got in der priestee hant sich bükket.  
Ebovæ.

17. Cypressuß, cedruß, palm boum,

die drie niur ein stoß jist min goum:  
du edle presse, an die für aller eren soum  
gepresst unt gedrükket wart  
mit scharfen nagelen ungespart.  
du richer schilt von solher art,  
wer dich kan bueren, der gesiget uf aller bart.  
eia, stotzer aneboz! (30<sup>b</sup>)  
Uf die geworht wart unfer himel  
trost, heil gesundert, sam ein himel,  
du bernder ast, die obz brach unferß jamerß  
schimmel,  
du vaterß in getigel ergraben,  
er twank in dich deß wordeß knaken;  
du richer ritsch mit spise erhaben,  
du kost der engel unt der sele lust kan laden,  
heilik alter, uf dich goz Ebovæ

18. Got sin sel unt sinen crefem;  
suß wihete dich sin selbeß zefem;  
uf die der tot  
brach sin brot; (31<sup>a</sup>)  
daz tet die menscheit, sam die Gotheit ir gebot;  
si leit aber da kein not.  
Goteß bleisch bank waß din nam,  
uf die daz lam ze tobe erkam,  
sin lip, sin bluo  
dich bewuot;  
deß biß gegreuzet, künigeß streit ban, mehstik bruot  
er mit die erwarß sin guot. Ebovæ.

19. Sult wart der tot erwekket,  
die hanter' uf gestekket  
wurden, die man schon' enpste,  
da der von Dogra zuo der helle pforten gie.  
nu seht an deß gelouben kil', (31<sup>b</sup>)  
daz kriuz' ein rigel ist in dem huß,  
daz die dor bebestet wol vor allem diep gehlu ze.  
Deß kristentomeß ouwe  
daz kriuze hiez ein beoulwe,  
die gebat daz lebende leben,  
si truok ein hint alunbewollen, reb' ich eben,  
ein lieht der sacramenten wert,  
ir gristange und ir sigeswert,  
himel zeichen, Goteß mark, wie kristen han,  
daz kriuze. Ebovæ.

20. Zwei uber haten tiefeß tal,  
ja Goteß zorn ein grimmez wal,  
daz ander waß Abameß bal,  
da zwischen mangiu groze schif versunken, (32<sup>a</sup>)



diu kleinen ane widerwer ertrunken;  
niemand hat' uf dem wasser kein gesükke:  
do wart das kriuze ein immerwernde krükke,  
die worhte Krist der lebende Got uf sinez selbes  
rükke;  
alkuft diu hohen tiefen uber wurden uns ein ebe-  
nez pfat.

Ein leiter gienk von himel her wider  
uf erden, die sach Halkop sider,  
da klummen engel hin unt wider:  
kriuze, ob ich sprechen tar, du bist diu leiter,  
himel, erbe ruorte dich; du Judisch eiter, (32<sup>b</sup>)  
diu huf der alden e diu wart zebrochen,  
sukt kwamen wir von immerwerndem sochen,  
wir hielden Krist, biz uns der segen des lebens  
wart gesprochen,  
wir klummen, kriuze, an diner want hin wider an  
unser erbe stat. Eboze.

21. Helsen binden  
das kan binden  
gen den swaren unt den swinden  
jene, die mit ballehen binden  
blasen uf der himel' her:  
du bist diu lanne, an der gezemt wart des  
grosen souwen hint. (33<sup>a</sup>)

jene, die ze himele sint,  
jen(t), das nimmer me kein walt  
bränge ein holz, sam das, gestalt:  
merket, welsch ein lebender mast!  
mit dem unferz geistes last  
segelt von dem immer kumber tragenden mer.  
Des tiches bleezen  
wart ein mezen  
allen jenen, die da liezen  
sich des tiches bluz begleezen.  
kriuz', ein engel huote din:  
wenne er das holz erwegete, was sich denne von  
dir wart  
gein der suchte, ez was so scharf, (33<sup>b</sup>)  
ez bertreib ir bitterkeit.  
kriuze, Kristes wafen krait!  
er truok dich, du trug' in ouch;  
sukt verbampf des halles rouch.  
Gotes wallestap unt kers der marter sin! Ebo-  
ze.

22. Bekriste, kriuze, uns kristen,  
das krist uns ruoch' ze kristen  
das leben in den genikten,

das wir der kulen sünden mist geistlichen über listen:  
was eren mast der künik begen an uns bil kran-  
ken misten!

Er sol sines geistes samen, (34<sup>n</sup>)  
den die guoten namen,  
lan unferz geistes raman,  
so liebet uns diu heilikeit, dan alle tugende te  
kwamen:  
ein ende guot uns, vater, sun, heiliger geist, gip!  
Amen.

## XIII.

Der minnen sech Drouwenloep.

(Wiener Hbf. Bl. 34<sup>a</sup>; Weimar. Hbf. Bl. 69<sup>b</sup>—73<sup>a</sup>)

1. O wip, du hoher eren hast,  
durch drierhande selikeit  
makt dich wol eren werder man mit sinne:  
Das erste ist durch gefelsethaft,  
das ander durch der formen krait, (34<sup>b</sup>)  
das dritte ist durch der höhsten drouwen minne.

2. Der Sin, nu bildet mir ein wip,  
sint ich ouch trage einz mannes lip,  
ob ich erkenne ir vanden lobes kunne. —  
Ich tuon'z mit willeklicher hege:  
nu seht, welsch bilde ich an si lege,  
der höhsten ger ein eren sedel, wunne.

3. Hastu gelesen,  
wie si gewesen  
Hester? — Hie vor la mich genesen,  
unt bilde selber beste das.  
Getriuwe, wit', (35<sup>n</sup>)  
kriuseh', zühtik ritz,  
gehorsam, barm, demuetik, iz  
gesmolzen uf irz wazzers naz.

4. Sprich diner fantasien zuo,  
was seien sach Manuz uf der glangen gruoz,  
unt wie gepriset was ir ordenlicher zefem:  
Ar wat und ouch ir erlich lege,  
welktu'z? — ja wol. — so sehtike vür das dine  
wege,  
unt her' ir pfat mit suerzer worte lobes besem. —



5. Die feiten, die Manuſſ ſach,  
truok aller creaturen dach  
und ouch der elementen dach,  
planeten mit der firmen,  
Den allen ſi beſloz te art,  
(35<sup>b</sup>) complexen und te miſche bart: —  
wie ſol ich wijs, der trulwen zart,  
gelicken zuo der firme? — Eboax.

6. Daz ſage ich dir,  
wiltu'z von mir:  
reht' alſam jene beſloz in te  
aller creaturen maht,  
Sukt vrouwen lip  
unt wijslich wijs  
beſluzet aller vrouwen trijs,  
die menſchlich herze, ſin te blaht. Eboax.

7. Reht' alz nature wart gegeben,  
daz ſi daz lufen unt daz leben  
in mange ſchrenke blihter,  
Sukt vrouwen bilde unt vrouwen nam  
(36<sup>a</sup>) menſchlicher bruht ze vrouwen kwam:  
wijs alle wunne tihtet! Eboax.

8. O wijs, du violinc garte,  
der ſich heget uf vrou Minne warte,  
du zarter liebe ein agetſtein!  
Du tougen vorte, der ſich bringet,  
wen ſich daz golt in golt verpringet,  
uz glaſtez binwer under zwein! Eboax.

9. Selvon der ſach ein dunſtlich bilde,  
halp magt, halp man, geteilet nach der lenge,  
Daz truok die vier complexen wilde  
(36<sup>b</sup>) in ſiner hant, ez kloz in twalmez henge. Eboax.

10. Kalt unde trukken truok ez in der vrou-  
wen hant,  
warm unde blihte truok ſin manlich elle(n).  
Ein ſinnik man der ſinnet, waz ez tuot bekant:  
ſprach' ich daz von iht mere, ez ware gebelle.  
Eboax.

11. Du forme halp gekrenet,  
nach künigez reht,  
unt halp ein megetlich vorte,  
Si was ſo klar geſchrenet:  
Selvon der kneht  
ein Got wart in te worte. Eboax.

## III.

12. Wa ſi hant braede ſinne,  
dar wart ſi nach gewinne  
der braedeheit gelicken twalm.  
Wa den der twalm erkante  
ſin art, gelich dar ſante  
du forme te ſtrikken ſunder galm. Eboax.

13. Suß huop ſich ganzer liebe brebel;  
du forme wochte ſunder werbel  
die hier complexen diſt in ein,  
Nur mit der ougen wider haht;  
du forme hiez der minnen kraft: (37<sup>b</sup>)  
von tougen buochzen daz erſchein. Eboax.

14. Si wart geheizen ſi durch ganze fueze:  
ſich, wijs, durch dine fueze ſaffen bluomen!  
Sint dir die geiſte jen(t) al fuezer grueze,  
ein man uf vrouwen priß traget lobez guomen;  
Eboax

15. Sint wijs der fueze te fueze dir daz reichet,  
ouch alſam der aſtrunen glanz  
der berndi[n]gen vrouwen ſchranz  
(38<sup>a</sup>) pinliche bürde weichet:  
Noch fuezer dan der forme te under ſtende,  
noch fuezer den der bürre ein regen, (38<sup>a</sup>)  
noch fuezer den der vorhte ein ſegen,  
ouch den der ger te ende. Eboax.

16. Noch fuezer den ein kucler wint dem hetzen  
pilgerine,  
noch fuezer den dem durſtendi[n]gen alker man ein  
kalt erſprink;  
Noch fuezer den inz kouwen hieziger ſunne ein  
ſehate ſehine;  
noch fuezer den dem nuluwen ſeden der fuezen ar-  
monien klink. Eboax.

17. Noch fuezer den dez kouwen weif  
irz vaterz klwikkendi[n]ger geif; (38<sup>b</sup>)  
noch fuezer den ein ſtolze meit in blaht dem ein-  
gehürne;  
Noch fuezer den dem abelar  
in ſiner muze ein brunne klar;  
noch fuezer den dem fenice ſin wandel nach der  
bürne. Eboax.

18. Noch fuezer den der honiktrage  
der bluete honikſaffik nage;  
noch fuezer den dem ſalamander binwerz wage;  
noch fuezer den der luſt gamalione;



Noch suezzer den der erden zing  
 dem mostwert' unt sines ordenz bling; (39<sup>a</sup>)  
 noch suezzer den dem bische dunke wazzers gling.  
 noch suezzer den den bogeln morgens bronc;  
 Noch suezzer den dem lebartin  
 dri roubezgernde spränge sin;  
 noch suezzer den dem pantier tuot sines rucheß sin;  
 noch suezzer den dem kempfen sigeß krone. Ebovæ.

19. Noch suezzer ist der formelicher bröuden  
 tak,  
 der dir uz wibeß bilde blizzet durch din augen in  
 ding herzen eigen.  
 Wie hoch gelobt, wie wunnen rich ein twintlich  
 smak! (39<sup>b</sup>)  
 wie gar durch suezik unt durch senfik unt durch kuh-  
 tik ist ir [e]richlich zeigen!

20. Wie treulich zart si spilen[n]ger augen  
 diez!  
 ach rosenlehter umbebank, wa munt an munde  
 kuffeß gert!  
 Ei, menschlich sin, was prozer bröuden die ge-  
 hiez  
 der Goteß eben vor gedank, do er uz diner brufft  
 dich wert Ebovæ

21. So bollik ganz lustlicher augenweibe,  
 du unß der hohen engel wol ergezset!  
 Lieb' unde lust die hant gekworen beide (40<sup>a</sup>)  
 ze strikke, wa sich wibeß bilde hezzet.

22. Weit, wip unt brouwe, ganzer bröuden  
 tempel  
 gezehelt hat sich uf die drie genende.  
 Weit, sunder schrak ein wider spinde exempel,  
 ein hoch begun der hofken minne brende.

23. Wip schreibet sich mit drin buoch straken:  
 W wunne wil ze guote haben,  
 I irdisch in im hat begraben,  
 P paradiz gesprochen.  
 Wol dich des namen immerme! (40<sup>b</sup>)  
 wol dich gebenediter schre!  
 ding bruchtelichen brunnen se  
 hat manlich leit zebrochen.

24. Wer kan der sorgen lustik brunt erhu-  
 nen  
 mit der bröuden richen wunnen regeneß bluzze?

Wer kan des zorneß hassik bunt verfunnen  
 mit der wolgemuoten guete segeneß buzze?

25. Wer kan nach ungemacheß vade  
 uz senfikheit mit blanken armen suezzen kwalm  
 erlusten?

Wer tuot uf widermuoteß pfade (41<sup>a</sup>)  
 verwunten sin mit sünden worten minneklichen  
 gulten? Ebovæ.

26. Wer kan des brebeß umschafft swæ(en)  
 argen bling  
 erweichien, stillen mit durch zucker rucheß wunneß  
 augen weibe?

Wer kan uz treueliches herzen grundeß zing  
 ein smuzlich sachen, smieren tougen zükken, hey  
 uz leideß breibe? Ebovæ.

27. Wer kan werden man  
 bueren uf der eren plan  
 mit gewelbet pfelle barweß mundeß kuffeß bie-  
 ten? (41<sup>b</sup>)

Wer treit sunder weit  
 aller tugent ganzer kheit?  
 Wer kan suezzen wuchsel schenken, ein sich eineß  
 neten? Ebovæ.

28. Wer himel barwet sinneß minnen richen  
 muot,  
 wer wirket in des manneß herze minne gluot,  
 wer zert bruchlich vrouw' Minne guot?  
 Wer willet man uf manger hande manlich tat?  
 wip, bistu's? — ja, wol mich, das aller bröuden  
 rat  
 so bolliklichen an dir stat! Ebovæ. (42<sup>a</sup>)

29. Vrouw' ist ein boum,  
 der bruchtelichen ordenungen  
 mit der bluete bröudenricher suezze katzich obz  
 gebrümet hat.

Geprefet saum  
 mit speshen[n]geß lobezungen  
 ganz durch luteret muotlich ernsteß bluome, ach, wie  
 trözlich drogt din pfat! Ebovæ.

30. Man, du solt prisen vrouwen forme,  
 ouch eren nach der alden norme;  
 gedenk' an hohe büersten,  
 Wie sich hie vor durch vrouwen gurten, (42<sup>b</sup>)



an turnei, tsehoft mit scrit bezurten,  
 suß liez ir ger sich dürken.

31. Dabon si manibabes gruezet,  
 geblohten mit den worten suezet,  
 erkunben von den roten münden,  
 Die leben in smak der minne kunden,  
 durch blozzen mit bez honigeg unden:  
 noch lit vrouw' in den bünden. Ebova.

32. Ich swere, ob mir du volge enget:  
 luf, biulwer, centrum, noch baz vriet  
 niht hoher dink bestezet,  
 Noch edeler vrucht, den vrouwen last.  
 Wer wart ie minneklicher gäst,  
 der vrouw' sich nach dem diezen. (43<sup>a</sup>)

33. Minß herzen grunt, minß sinneß kamer,—  
 min(er) zunge [wirk oft] lobegß hamer  
 ist weich gegen der metalle,  
 Da vrouwen loy sich wirket abe,—  
 durch loufe ich nach der alden nabe,  
 wa loy spise in empfalle. Ebova.

34. Wa lit tonivik briuvtlich meie,  
 wa lit reiner minne goltgeschmide?  
 Wa lit triulwer rat geschreie,  
 wa lit zuhtik purper, artik sibe?

35. Wa lit hort der hæsten ere,  
 wa lit glectik rubin richer gluete?  
 Wa lit salbe fenster sere, (43<sup>b</sup>)  
 wa lit menschlich heil in wernder blucte? Ebova.

36. Wa lit liep liebegß, lieb' der tongenlicher  
 liebe,  
 wa lit du lustlich lufte der hoch gelobten lufte?  
 Wa lit naturlich boum gebluet gen lobegß diebe,  
 wa, baz vier ougen zükken herz' uz herzen  
 brükte?

37. Wa lit aller tugent  
 ein hüßlich riche geberinne?  
 wa lit baz elementum biulwer, da sich du jugent  
 mit dem alder werden inne,  
 ze ere unt ze preise unt ze hoher minne? (44<sup>a</sup>)

38. Wa lit hoffenuge sender herzen, du irret  
 pine?  
 wa lit genade und rehter e hoch geselleschaft? wa  
 lit minne in reinem schine?

Sprech vroulich truter munt: ja, in minß herzen  
 schine. Ebova.

39. Sint vrouwen priß selbe wirbe  
 treit in lobegß girde  
 gepartieret unt gefehrenket  
 gelenket, gedenket,  
 wie gar durch suezet unt geheret,  
 Was hat si den bespinnen  
 unzellicher wunnen (44<sup>b</sup>)  
 in eren richer huete  
 mit bruote, du guote,  
 durch die man alle vrouwen eret!

## XIV.

(Möf. Bruchst. I<sup>a</sup>; Weimar. Hsf. Bl. 81<sup>a</sup>)

## Hinriug.

1. Got grueze mineß herzen wirt  
 und mineß hohen selben minneklichen gäst,  
 der alle stunde mit niulwen suezet aventuren  
 mir ze wunden vrouden kümet.  
 Was ist ein wip, du hat gebrümet  
 den sinnen min so süber kreftlichen last  
 mit minniklicher lufte grunt suochender lieben liebe;  
 dabon ofte mich verdir  
 Min selbegß kraft;  
 suß lugehaft  
 ist si gegen mir: wol mich der reinen senkten  
 suezet meisterschaft!

2. Du merket wunder, baz ein wip  
 mich mit ir selber süber windet; Minne, ich klage:  
 min gedenke von mir vertribet mineß selbegß  
 wisze, suß kan si ane ir dank gesigen.  
 Ich pruede an iren ougen ligen  
 min sterben und min uf erkten von tode, (ich sage,  
 min gerudeß hoffen, min senstesz trækten, und min  
 wünschene eine ist ir truter lieber lip.  
 Swie gar mich lat  
 der sinne[n] rat  
 mineß herzen wert, doch vrouwe ich mich, baz si  
 so stete guete hat.

3. Wenne ich al eine bin bi mir,  
 so brage ich minen muot, wa si, du schene si.



er sprichet: „genzlich si wonet bi unß hie inne: unt sprechen: „selik man, warte, was du dar uzzen bi dir habest. swaz du wilt, das si getan.“  
 Was wêl wir, wie du dich erlabest?“ —  
 und ist diu fensterinne mit so nahe bi,  
 et, la mich kosen mit ir ze troste minen ougen.  
 si sehent: „nein, du hast si dir.“  
 So wirt mir leit,  
 ich swer den eit  
 den sinnen min, unt wirt si mir, ich mache unß  
 allen arebeit.

4. Her Muot, ich sihe min lebendes heil,  
 gar engel unde wip, wot wünschet ir wot, mich  
 wot!  
 Her Muot, unt wizzet, si tulent selbe in minen ou-  
 gen hat gelwidemet in ir luesen.  
 Wie wêl wir in hersehast genesen  
 an' si, die gar gehiuren lieben? man mak, sol,  
 wer si wot sehoulwen, si hat so bil der schonen  
 sehene, das unß blidet unser teil.  
 Du siht si gar,  
 doch ist das war,  
 so siht der Muot: „wir haben si mer wan halp bi  
 unß in eeren sehac.“ —

5. Ich wil si ungetelset han,  
 die reinen, guoten, suezzen hoch gebornen brucht. —  
 „brunt, la din kriegen, din ougen habent sich uf-  
 gesozzen, durch diu get ein straze her,  
 Die get si unß nach unser ger.“ —  
 ouch stelnt min ougen mit min vroulwe: ist das  
 zucht? —  
 „ja, sunder laugen.“ — wer hilfet mir ze kriegen  
 banne? — „neman; la den brebel stan.“ —  
 So ger ich ir;  
 si hilfet mir,  
 das ich gesige. — „z'war, nein, si entuot, wir  
 haben si gar enzüklet dir.“

## XV.

## Hincicus.

(Ebd. I; Weim. Hbf. Bl. 84<sup>b</sup>)

1. O we, herzellicher leide,  
 die ich sender tragen muoz!  
 O we liehster ougen weide!  
 wenne wirt mir sorgen buoz?  
 Wenne sol diu roter munt mich lachen an,

unt sprechen: „selik man,  
 swaz du wilt, das si getan.“

2. Na mein' ich den munt so losen,  
 an dem al min traekten liget.  
 Sprechet alle, rote rosen,  
 das ein munt mit raete liget.  
 Was dem munde zeme ein lissen wizes ja,  
 denne ein nein von jamer bla:  
 das wort tuot mich jungen gra.

3. Minne, kanku brüde borgen,  
 bez' jh' ich dir niemer tak.  
 Wem du lachest gen dem morgen,  
 z'war, dem wirt din after slak.  
 Dine kulte rosen hegent seharpfen born;  
 leide ist liebe zuo geborn:  
 solhen wuocher treit din horn.

4. Minne, wilstu solhen jamer  
 uf mich erben mine zit?  
 Diner kulte selben Amer  
 mir beheime sture git.  
 Die dem hern Awane wirß kein maget tet,  
 wan diu sehene vrou Lanet.  
 Halp das leben, der trost enhet'!

5. Ach, solt' ich den apfel tellen,  
 den Paris der Minne gap,  
 Z'war, du muestes jamer sellen,  
 solt' ich daburch in min gray;  
 Pallas oder Juno muesten hulden mir:  
 so ræche ich min leid' an dir,  
 die du hast vererbet mir.

## XVI.

## Hincicus.

(Ebd. I; Weim. Hbf. Bl. 65<sup>b</sup> u. 82<sup>a</sup>)

1. Ich muoz under wilen borgen  
 brüde, der ich niht enmeine,  
 durch die klute, das si niht herbrize min.  
 Was muoz ich dar nach besorgen,  
 wenne ich bin bi mir alleine,  
 so tuot swære mich mit senden leiden in.  
 Was kumt alles von der suezzen:  
 ach, wer sol mir swære suezzen?



sint si mich niht maht gegreuzen,  
diu mir immer muoz vor allen vrouwen sin.

2. Mir wart anderz niht der wunne,  
wan daz ich der luste garten  
sach in spilnder ougenweibe vor mir stan.  
Ob ich mich dar wol versunne?  
Zwar, ich brach der bluomen zarten,  
die muoste ich dem herzen unt dem muote lan.  
Merket, was diu bluome wære:  
stætez leit mit sander swære,  
der min muot vor sâlden lere;  
niht han ich dem garten leidez mer getân.

3. Ach sach ab dem garten giesten  
mir zwo sunnen durch min herze,  
sâm si mit mir wolden lachen immer me;  
Lîsen, rosen ob den besten  
bluote(n) uz so zarten erze:  
do wart mir gegeben daz kumbertragende lue.  
Daz geschach mir durch ein sehoulwen;  
sueze gruze sach ich touwen  
in den toune bernden ouwen:  
ach, muect' ich den garten sehoulwen aber, als e!

4. Minne, daz sint dine schulde,  
sol ich durch ein angestichte  
immer in so kumbertragenden sorgen sin.  
Zwar, daz wâr ein ungedulde.  
Minne, haltu reht gerichte,  
so la durch din guete huoge werden schin;  
So daz ich mich muoz' erholen  
mit der suezen, zarten, losen,  
diu sich in minz herzen klosen  
hat verwieret, als in gold ein lieht rubin.

5. Wil ein liebe mit der lûfte  
nemen an sich ein vollez blîzen,  
we den mannen! in ir herze si sich legen.  
Stætez werden an' unklûfte,  
den mag Minne niht verwîzen,  
solich ungerichte liebe seiten hegen.  
Sol aber ane lon beliben  
stæter dienest lieben wîden,  
we den vrouwen, die so trîben  
solich unbuoge, gen ir briunden sich erwegen!

XVII. (Weimar. Hds. Bl.  
66<sup>b</sup> und 82<sup>b</sup>)

1. Aht! wie bluet der anger miner ougen,  
den ich bûr alle ougenweibe han erkorn.  
Ir bîre ist geboten sunder tougen  
dem herzen unt den sinnen min bûr allen zorn.  
Ja muoz ich sunder [t]riuwe sin,  
swenne ich an sich die rosen unt der lîsen schin,  
der ab ir liechten wangen durch diu ougen min  
gewalttâlichen brîchet,  
unde sprîchet  
zuo dem herzen: „la mich in!“

2. Si hat vererbet sich in minem muote;  
ich mag niht mer, wan als si wil, so muoz ich  
leben.  
Min sterben, min genesen treit diu guote,  
so han si, beide, lieb' und leide mir ouch geben.  
So lieb in al der wêlke ein wîp  
wart nie geboren, unt wîrt ouch niemer zarter  
lîp;  
min brâub', min trost, unt miner sorgen leit ber-  
trîp,  
min lutt, min meien ouwe,  
herzen vrouwe,  
durch din guete guot hie bestig!

3. Si tuot mir, als daz pantel bi den tieren:  
dem volgent' nach, durch suezen smak, in bitter-  
liche not:  
Ir spilndez angestichte han si zieren;  
der schœnen brâuwe ich mich, diu brâude treit  
mich in den tot.  
Ach mag niht volklîchen gesehen  
in so trost gebender schœne, (an') daz muoz geschœhen  
ein ballen; als des aren kint der sunnen bresen  
durch weichen blîk tuot sterben:  
solich verderben (67<sup>a</sup>)  
git si mir, des muoz ich sehen.

4. Ja sing' ich, als der swane gen dem ende  
so suezen sankt gewinnet, eia, wie ein swindez bra!  
Si tuot mir, als der fenix, den sin brende  
in lutt verbrennet; min gemuete lebet also:  
Swie we mir von ir geschach  
und noch geschicht, doch ist si miner brâuden dach,  
min balsam troe, min edeler stein bûr ungemach.  
ei minklîchez toeten!  
mit den naeten  
si min herze als [er] erke' durch brach.



5. Kam' uz ir fuezen munde ein wort geblozzen,  
 daz tate mich von todes banden kumen wiber;  
 krejt' als der löu, der in des todes flozzen  
 sin welf ertehriet, daz si lebendik werden siber:  
 So mak si mich erkuliken wol.  
 ei, selik wip, nu tuo(n) ich alles, daz ich sol:  
 mag niht verbaßen stætez herze trinwen vol,  
 wie sol ich denne gebaren?  
 junger jaren  
 erb' ich alten angeftzol.

XVIII. (Ebd. Vl. 68<sup>a</sup>)

1. Wip, reiner kintche ein ingefigel,  
 wip, lieber lieb' ein voller schrein,  
 wip, mitte ein über blizzik dach!  
 Wip, fræter stæte beste ein rigel,  
 wip, fuezer lust ein iustik schin,  
 wip, aller seib' ein über dach!  
 Wip, kraft der krefte aller krefte gar,  
 wip, aller guete ein brunne klar,  
 wip, edler kurze garte sin:  
 nte wifer munt hie wiber sprach.

2. O wip, du hoher eren kranz,  
 wip, aller zuht ein werder stam,  
 wip, rechter maz' ein bluender ast!  
 Wip, sunder bruch, wip, sunder schranz,  
 von dir al[te] wunne uf erden kam,  
 und alleß wunneß [ein] überlast!  
 Wip, von dir muezzen wie ze himelen kumen,  
 daz hab' ich in der schrift(e) wol bernomen,  
 sit din gebenediter nam  
 ergienzet unt git glanzzen glast.

3. Z'war, wip, du bist ein wibe schilt,  
 vor sender not; des wol unß wol!  
 daz bu unß wurde gegeben.  
 Wip, dir diu meiste menge zilt,  
 du bist ein schuote tugende vol,  
 des muezzen wir [ouch] in tugenden wuchen.  
 Sol wir erwerben immer an dir hell,  
 so erwerbe(n) wir ouch des himels teil;  
 des ist din erlue an' alles weil:  
 inß heiliget unß din reines leben.

4. Got nante wip, die reinen jugent,  
 diu in gedar ze prise;

Got schuof dorch wip die helle, unt die [er do]  
 zetrant'. (68<sup>b</sup>)

Diu wip schuof Got in reiner tugent  
 al in dem paradise,  
 diu liebe sich von aller unkiuseh' [do] want'.  
 Wiplicher art ein fuezer garte,  
 diu wurde fuezet sich al gen den zarten,  
 die zühte pflegen und irer eren warten,  
 die werdent (ge)kreent mit hoher eren hant.

5. Wip, hohtu bruht, wip, aller selbe[n] ein  
 broutwe,  
 ein fueze, [reine] helfærinne,  
 wip, balsam kreut mit volklicher kreft!  
 Wip, kisen zwig in lebendiger ontwe,  
 wip, [du] fueze bernde minne,  
 diu nam ob allem pris ist sigehaft.  
 Wip, fuezer nam, in dir so ist entfroszen,  
 uz dinem lib ist aliu tugent geblozzen;  
 Got hat mit hoher wurdikeit sin fast in dich ge-  
 gozzen:  
 des brou dich, wip, unt din gesel[te]schafft!

## XIX. (Ebd.)

1. Crotchel, lerech und nahtegai,  
 ir stimme klinget al ze mal,  
 si sint aller sorgen kwiit.  
 Gar iustiklichen uf der wal  
 si singent schon' den iren schal,  
 unt bräuwent sich der lieben zit.  
 Dennoch muoz ich trurig alten,  
 sint ich mich niht mak z'ir valten,  
 an der dorch al min bräude lit.

2. Hilf, Venus', vrou, meistærinne,  
 daz mich diu minnekliche minne!  
 mich kwinget do(ch) ir roter munt.  
 Si nimt mir lip, muot, al min sinne, (69<sup>a</sup>)  
 der ich also gar berberinne  
 in irem dienest ze aller stunt.  
 Ob er sich immer daz bedachte  
 und mir bräud' von sorgen brächte:  
 des enist wemik worden kunt.

3. Diu liebe kam mit senften worten;  
 min herz' unt sin sich da enborten  
 in mine libe sa zehant;



Diu sloz uf mines herzen pforten  
unt brach mir (in) an solchen orten,  
daz mir sorge wart bekant.  
Daz nam si mit ir selbes henden,  
si wolte dar kein[en] boten senden:  
des twinget mich der minnen bant.

## XX.

(Ebb.)

1. Ach unt we! des winters twingen  
hat verdrungen [der] vogelin singen,  
daz in ungelingen  
ist leider mansbalt.  
Kleg(e)stich ist ir gebære;  
hin ist alliu min gebære,  
diu nach herzen gere  
was minnlich gestalt.  
Schonwe, wie diu heide,  
wast und anger [stich] balvet, ritich ougenweide  
von sander not sich schalvet des lesten sin  
ist min: ach, vrou(we), tuo (mir) heile schin!

2. Ei, wie siep, wie trent, wie tiure  
ist diu werde brucht [zart] gehiure,  
der ich sende tiure  
mich muoz vür eigen geben.  
Noch twinget mich ir mündel sueze,  
und ir minnliche gruze;  
so wünsch' ich, daz mueze  
Got bristen ir daz leben!  
Du warte, wie ich brinne, (69<sup>b</sup>)  
so hat gesendet Venus mir, diu küniginne,  
min leit si dir geklaget, nu hilf bi der zit,  
sint daz min heil und min trost an dir lit.

3. Minne, daz laz dich erbarmen,  
hilf in sendem leit den armen,  
daz ich muez' erwarmen  
bi herzenliebes druck.  
Al min leit so gar verwunde,  
wie ich mich in ir ermin wunde,  
bröude unde wunne  
her' ich nach herzen lust.  
Wibes guet' an' ende,  
sprich ja, minz herzen wunne, mich von treuren  
wende,  
(. . . . .) du bil selst wip,  
des wünsch' ich dir, an' ende vro hely!

## XXI.

(Ebb. 83<sup>b</sup>)

1. Von niuwen senden sorgen  
von niuwer sander arebeit  
wil ich künden  
minen brüden,  
die (m)ir ein wip durch min ougen niuweß hat  
gesendet.

Wie wolt' ich dazuo borgen?  
ob alles willklichen leit  
min gesichte,  
sueze(r) pflchte  
bin ich von der lieben truten steplsch(e) behender.  
Ach klage ein leit ob allem leide,  
ach! mir wirret,  
daz ich also gahse scheide  
von so suezer, zarter ougenweide,  
gen der min muot mit gedanken nimmer sich ver-  
birret. —

2. „Weg klagestu grozen kumber? (84<sup>a</sup>)  
wer hat dich zuo den sorgen stan? —  
du in ir rate,  
du ez tate,  
durch daz von mir der bil klaren de keine not  
ersichnet.

Du sehet, daz ich tumber  
mir selber fuß vertumbet han  
mine sinne:  
ouwe, Minne,  
mahstu rihthen gen ir, diu so bestinlichen pinet!  
Dir war, mich twank ir wiplich guete,  
sehen' und ere,  
die ich in so voller bluete  
bi der lieben bant, des min gemuete  
jach, ez wolde blißen da an' alle wider here. —

3. „Ir ere, ir guete, ir schoene  
gibet, daz si dir rehtes pflagen,  
gen ir schulden  
sol si dulden,  
z'war, ich wære, daz si rihthen dir gen ir die  
swære.“ —

Ouwe der geswinden sære!  
die muecten wider sich selber wegen  
mir ein buezen  
von der suezen:  
si sint, die mir tuon unt blizen sich uf min ge-  
bære.



Ei, Minne, du solt selber rihren,  
 lueze Minne,  
 niht enlaz mich so bernihren,  
 hilf, daz sich diu liebe muoz' do pflihten  
 sofher buoge, da von sich ein troekten mir beginne.—

4. „Na heer' ich da,“ sprach Minne,  
 „daz ich den brouwen helfen sol  
 gegen in mannen,  
 zuo unt bannen,  
 sofhen wehkel kan ich schenken te ir spilnden ou-  
 gen.“ —

Waz ich vor ir die sinne  
 hie habe, so tuostu, Minne, wol:  
 z'war, ein sterben  
 muoz ich werden,  
 oder ir guete, der bist klaren, muoz mich troekten

(84<sup>b</sup>)

[gar] tougen. —

„Bei hei, wie du dir selber lachest!  
 bar also schone!“ —  
 wisse, Minne, wie du mich sehwachest,  
 daz du richen dienest ringer machest:  
 laz mich immer werden nach der lieben troekte-  
 lonc.

5. Swaz mein lust gezirbe  
 treit walt, heide, anger, bluomen glanz,  
 mir ze sture  
 diu gehiure  
 meier rulent baltik daz; wol mich wol (der) heren!  
 Min heil hilf tragen die girbe,  
 min bröude und al min wunne ganz,  
 lust min[er] Herzen,  
 senden smerzen  
 kan diu liebe mir alleine und nieman daz verkeren.  
 Ich wil z'war, daz der wunsch ir bilde,  
 der bil zarten;  
 swaz man e enpfant an wibe  
 lobes, des muoz man gunnen wol ir libe:  
 durch daz wil ich irer gnaden immer mer wol warten.

XXII.

(Ebb. 85<sup>a</sup>)

1. Die ist ein wip  
 so nahen durch diu ougen min  
 gebrochen in daz herze;  
 nu merket, wie ich ein st[ra]zen

(85<sup>b</sup>)

si ir hat erkorn!  
 Des muoz min lip  
 von schulden ir gebangen sin:  
 dennoch so wil der smerze  
 im niht genuegen lasen;  
 des bin ich verlorn.  
 Wer hat mir brende  
 so behende  
 an minez herzen pin gebrant;  
 des hat ein fluche sich erhaben:  
 swaz ich von brenden ie bebant,  
 daz ist an sander ar(e)beit gen sofhen brennen  
 wol begraben.

2. Ich klage' min not,  
 ich klage min unbelwe[re]nte zit,  
 daz ich nach iren hulden  
 mit senen hab' gerungen,  
 wol nach briundes rat.  
 Des ist der tot  
 muoz enden miner heise streit  
 bistu von sofhen schriben  
 min heil lust wer' verdrungen,  
 seht, nu stille stat  
 Min rüke und lüke,  
 daz e bilüke  
 (waz) unt want' auch iemer wesen:  
 ich wene, im si bederen zal  
 uz sinen betachen bil gesehen,  
 sinenne ez die hoehe bligen wil, daz ez muoz  
 ballen hin zetal.

3. Ich suchte mich,  
 da vant ich min, daz han ich niht;  
 ich wante, ein bink daz wolte  
 mich roeten (gar) mit lüfte:  
 lip, wa waz ich do?  
 Hilf, Minne, rich,  
 die wunderliche(n) wehkel sehst  
 gib mir wider ze soide,  
 ob ich eruer min brüste  
 vor ir lichte also,  
 Waz ich behalbe  
 mit gewalde

under wiken minen muot,  
 und ich von ir gewünschen mak:  
 ei muelt' ich tuon, daz si mir rat!  
 ich meine [er] blich, unt gebe er mich, daz wære ein  
 wunne werder rat. (86<sup>a</sup>)



4. Min meien schin,  
 min wunne werber vogel sank,  
 min lust gezierte heide,  
 min heil schilt tragende bluete,  
 und min hoher muot!  
 Des kan si sin  
 (al) miner bröden ane sank,  
 ei, wuncheß ougen weide,  
 heil bluot der senkten guete.  
 Minne, bistu guot,  
 Erteil' ir herzen  
 minnen smerzen:  
 ouwe, weß gan ich ir muo  
 teil? daz gäbe ir ze swärez leben:  
 si tuo mir halt, swie si mir tuo,  
 ich wil ir niemer swären wuncheß leben durch  
 min leit gegeben.

5. Sol vrouwen priß  
 an mir verderben ane klage?  
 Ich wag doch ie des muotes,  
 daz ich (in) eren gunde,  
 als ich in noch gan.  
 In welher wig  
 sol ich si bürdaz mine tage  
 loben und richeß guotes,  
 [es waren] als ich biwilen künde,  
 do ich von in san  
 Daz aller beste:  
 erenbeste  
 waren guote vrouwen ie;  
 nu muoz ich sprechen, als ich sol:  
 ir keine(m) wart so sueze nie  
 ad iren munde ein lieplich gruoz, er(n) tete guo-  
 ten mannen wol.

XXIII. (Weim. Hds. 88<sup>b</sup>)

1. Wie wiltu, selik wyl, wie ist dir also gach?  
 was wiltu suochen in so sendem herzen?  
 du bindest da vor trueden muot.  
 Hilf, Minne, hilf (mir) uf der lieben umbebach;  
 si piniget mit ir kumber tragenden smerzen. —  
 „du halt nu spate daz behuot;  
 Wan si ist so kreftig in gezoget,  
 si hat gehuset, unt wil sin ein erbevogel,  
 (Möf. Bruchst. II<sup>a</sup> 1.)  
 nach minem muote in diner brust,  
 ez si gelwin, ez si verluft.“ —

## III.

2. Ta sten, la sten! du wilt mich taten,  
 Minne zart, (2)  
 tuoltu mir nicht bin traectlich helfen stiuren  
 gegen der bil suezen, klaren wert. —  
 „Nein, z'war, des mak nicht sin; si ist also be-  
 wart,  
 bin muot, bin herze helfent der gehiuren,  
 die wellen nicht, wan swes si gert.“ —  
 Hat si besezzen al min leben? —  
 „Ja, z'war, daz ist ir willklichen uf gegeben.“ —  
 wie tuon ich denne, Minne, o we! —  
 „si hat gefiget, swie ez dir erge.“ —

3. Ich han gedaht, wie du mir helfest, Minne,  
 wol:  
 hat si besezzen gar minß herzen erbe, (3)  
 hilf mir ouch in ir herze dort. —  
 „Daz wil ich werden daz, wan ich von rehte sol;  
 dazwischen huete, daz du liebe dich iht verderbe:  
 ir herze ist stete uf allen ort.  
 Bring' ich dich tougenlichen dar,  
 so huete, daz du liebe bin iht werd' gelwar:  
 erbert si dich, si tuot dir leit  
 mit minniklicher arebeit.“ —

\*4. Du sueze, minnen bruch vol bar und ende  
 mir;  
 kom ich der lieben in ir herzen klofen, (4)  
 entwiche (ich) nicht, swaz mir geschicht. —  
 „Ich vuer' dich shtiklichen durch diu ougen ir.“ —  
 mak aber ich mit der lieben nicht erkosen? —  
 „daz wil ich leider sprechen nicht.“ —  
 Mak aber ich mit gewaltik sin? —  
 „nein, z'ware, du bist ganzlich ir, unde nicht  
 bin.“ —  
 wol hin! ich wil ir eigen wesen,  
 ez (si) der tot, ez si genesen.“

5. „Du dar!“ nu wie sol ich gebaren, Minne?  
 o we! — (5)  
 „toben soltu mit dir selben tougenlichen,  
 sam du list von sinnen komen.“ —  
 O we! so bürht' ich, daz du liebe von mir ge. —  
 „nein, z'war, ich schaffe, daz si die nicht mak  
 entwichen.“ —  
 ja wol mich wol! du wilt mich bromen. —  
 „Ja, z'war, si muoz enpfinden we.“ —  
 nein, sueze Minne, daz an ir daz nicht erge!  
 la mich den kumber eine tragen:  
 ir sterben tete mich erlagen.



XXIV.

Mir lachen blumen unt der walt,  
 mir touwet kuezlich durch min oren  
 der vogelin doenen und ir sank,  
 Wilt mir ein wip sin wolgestalt,  
 so kan mich bür baz niht betoren  
 der sne, noch dez winters twank.  
 Wie si sich gen mir stellet,  
 wie diu here sich gefellet,  
 in der selben lere ist alles, baz gen mir gebar,  
 swaz der mei unt winter le gebar.

(88<sup>b</sup>)

baz kam von luf, baz ist min amt,  
 unt wücket niht wan baz ich wil, baz ist ir  
 kunft.  
 Wa si sich durch bier ougen in zwei herzen  
 graben,  
 da wücket si baz lip und lip  
 mit suese wirt also gesamt,  
 baz beide unde beider muot gern einer gunft.  
 Ein k'oz ich bin,  
 baz zwoier herzen [und] zwoier muot unt zwoier  
 sin (62<sup>b</sup>)  
 treit in ein[en] luf u3 brember ger:  
 ei, Wert, wez miszestu dich her? —

XXV. (Ebd. Bl. 61<sup>b</sup>)

1. Ich han der Minne und ouch der Werke  
 kraft gelwegen;  
 nu dunket mich, baz ich niht mañ  
 te beider, heines müg' enbern:  
 ich weiz doch wol, welch under in zwein mer  
 wurden hat. (62<sup>a</sup>)  
 Luf unde luf der Minnen amtes muozen pflegen,  
 die wüken alles, baz der tal  
 erlinhtet, und assu dink begern  
 geminnert und gemeret sin, nach minner art.  
 Wurm, vogel, bisch [unt] tier,  
 wurz unde krut, stein unde holz die haben ir gir,  
 diu Minne ez alles wüken kan:  
 sich, Wert, dez bis te under tan! —

2. Ich wil der Werke unbuoge nimmer tal ge-  
 sehen,  
 si hat so willklichen lon  
 an manegen enden gegeben,  
 baz herz' und muot, sin unde lip durch wünet  
 wart.  
 Wie moht' mir von ir immer (mer) baz sin ge-  
 sehen?  
 so wil ich von ir singen (sehon')  
 unt wil in irem dienste leben,  
 diu Wert ist mir so liep, ein wip von [so] suezer  
 art  
 Ne worden kunt;  
 dez dank' ich diner würdikeit, du bernder geunt!  
 du zierest alles, baz din art gebot:  
 nu laze Minne mich an' not! —

3. „Wez dankestu der Wert? laz mich die wirbe  
 haben:  
 gäv' dir diu lieb' ein schonez wip,

4. „Ich bin'z diu Wert, und nam in Gotes  
 ewikeit  
 den ursprink unt den anebank,  
 unt was die hier element' gedern,  
 baz bir ich ouch, und ich sich si an an' underfaz.  
 Min heiset alles baz, was himel und erde treit;  
 Got selber in min erbe sprank,  
 wolt' sich niht miner forme lern,  
 und nimt bür guot noch hiute, baz ez wirt min  
 schaz.

Du, Minne, bist  
 ein wückerinne uf miner stift, ob du hast list,  
 diu wüken ist ob dir, in mich,  
 du nimt diu wesen u3 mir in dich.“ —

5. „Zwar, Wert, du hast niht eben gebildet  
 mie min wesen,  
 wan ich bin niht von diner art:  
 ich bin ein schaffer and ein dor'  
 der erkten sachen und ein geistlich amt da bi.  
 Din tugent, din kraft, din maht, die sint vor  
 mir genesen:  
 entat' ich, du wükest schiere verpart;  
 ich bin'z in ewikeit mit Got  
 (. . . . .  
 . . . . .)  
 an' mich er nie niht hat geschaffen, alz im wol  
 sam;  
 er ist ouch ich, und ich bin er:  
 noch sich uf, Wert, wie list din ger?

6. Diu forme, die der spiegel nimt, diu ist  
 niht (ganz,  
 assam) glanz u3 dem regen bogen,  
 die beide hant materjen niht,  
 unt schinen doch mit valscher bartue, wer die spürt.



Wert forme, niht materjen hat, balckh ist ir  
 glanz.“ — (63<sup>a</sup>)  
 „Neh nu, du bist betrogen:  
 du ware Minne unt din geschicht'  
 sint ungelich: du zwei heist Got mit der gebürt'.  
 Niht wan der nam  
 du, Minne, bist, nach ir genant; wen du hast  
 scham,  
 du maht dich dort hin niht gewegen:  
 min ist din wücken unt din stegen.“ —

7. „Ei, tumber Wert, wie lüzzele dir ze raten  
 ist!  
 an diner tougen der mer hat  
 an lese, du doch manig amt  
 dem lübe git ze sture an allen sinen liden,  
 Den buezen gen, den henden grif, unt sehen (. . .)  
 do den ougen, den oren stat  
 ze heeren wol, wa niht erlant  
 des mundeß kraft, kein red' ir amt kan daz ge-  
 lunden.

Stich, als ir, mir  
 einik bin, unt han manig amt bort unt in dir;  
 min kraft gar alle diet ernert,  
 daz lust, daz so niht mich sin wert.“ —

8. „Swaz, Minne, du und al din amt die  
 dienen mit,  
 si sint der Werke hie unt dort:  
 was würest du, und lies' ich dich  
 niht würesen in min erb' und in min selbes habe?  
 Na wigestu dich ze hoch, daz würet mir gen dir  
 vil ofte; wande sinu wort  
 bediutet, der doch einer sich  
 vil hoher türet, den der ander spricht darabe.  
 Dienest [des] te  
 lip unt lust die sin din amt; wa würesen die?  
 niht wan in mir, des sint si min:  
 noch, Minne, laz mich ob die sin!

9. Daz von der erden komen ist, daz wil si  
 wider,  
 und ietlich elemente ouch;  
 des menschen lese ouch do begeret,  
 von dem si bekomen ist: da bin ich ungeschuldig  
 an. (63<sup>b</sup>)  
 Was sol ein aß gepriset hoch, daz tot ist siber?  
 du, Minne, sich an dinen rouch,  
 in diner bröub' ein dorn erwert  
 in diner sueze ein angel tougen luzen kan.

Din liep hat leit;  
 ja truege ich niht scham, unt du', mit diner un-  
 terkeit;  
 des Paris bil wol wart getwar,  
 und manger von derselben sehæ.“

10. „Neh Minne minne Mæze, Mæze minnet  
 mich

(. . . . .  
 . . . . .  
 . . . . .)  
 mit Bescheidenheit so ist unz brucht.  
 Wir driu sin niur ein ewiliches wesen [beginnet],  
 si sint in mir,  
 und ich in in, mit ganzer tat.  
 (unt) wer du zwei mit wane[n] hat,  
 der trüget sich; wa man mit wolgetaner zuht  
 Der schone gert  
 mit mæze sofe[x], sehoene der ist ungelwert  
 (. . .) an maniger arebeit;  
 sofeh werken tiuren kraft versneit.“ —

11. „Ei, Minne, was du lofer wunder brin-  
 gest (vür  
 . . .) daz han ich oft erbarn,  
 daz maniger sehon' und eben wary,  
 mit stolzer buoge richlich, als du hast versehen,  
 Der doch verkmæhet wart vor diner hilfe tûr,  
 daz sich muose Mæze sparn,  
 sam ouch Bescheidenheit verbarp,  
 als Samuret, der sich te lies in buoge sehen;  
 Wen totestu:  
 wa was du Mæze unt Bescheidenheit? sprich nu,  
 wenne ir keinu wære da  
 bi dir hie, noch anders wa.“ —

12. „Du zihest mich, Wert, des du selbe  
 schuldik bist:  
 so du materjen forme zilt,  
 zehant ir lû und ouch ir lust  
 gius' ich in in, darnach si beide sint gezilt. (64<sup>b</sup>)  
 An ewilichen dingen ewig ist min list:  
 was aber du zegenklich hilft,  
 dem ist zegenklich ouch min brukt:  
 an staten dingen statikeit mich niht verbilt.  
 Zegenklich was  
 din forme, unt din materje an Samuret, ich sag;  
 des muol' ouch im zegenklich sin  
 lû, lust: din schalt ist din.

13. Got dienet alles daz, daz er gewirbet hat:  
 51\*



sich, Wert, also dien' du ouch mir;  
 ich bin din urspring unt din zil;  
 ob ich drivalent si, baz nim in dinen muot:  
 Ze himel, zwischen kriste unt sinez vaterz rat;  
 hie, zwischen man unt wibeze gir;  
 baz dritte ich dir niht sliezen wil,  
 baz ist an' aller brucht: der drittech mir werde tuot.  
 Wert, sich dar an,  
 ich Minne bin ein ursprink, mir ist under tan  
 al din geschepf, lebendig unt tot:  
 kein adel sich nie gen mir gebot.

14. Minne joch wasz vol komener den du, baz  
 iste [wol] war,  
 der himel und al sin kraft ist min  
 unt swaz baz centrum wunderz treit.  
 da zwischen wuerektu niht, bür baz ist din jage:  
 Der helle grunde lofez wesen ist diner sejar,  
 der lip und lukt unwirdik sin;  
 dennoch han ich ein underseheit:  
 dien' mir, Wert, baz ist der mensche noch vor  
 tage

Du her' den ruof  
 der menschen allen den gelich baz ie gescheuof  
 Got unt sin vorbedachter bunt  
 mir: Wert, hierbaltig ist min grunt. (64<sup>b</sup>)

15. Ich Minne sol niht boeker dinge künde  
 han:  
 niur wirbiklicher wirbikheit  
 unt hüsicher dir' und [ouch] guoter rat  
 der bin ich mage zoge unt [ein] zuhtik bekem staß.  
 Weg ich mich underwinde, dem mag niht engan,  
 Wert, diner höchsten eren klett,  
 din bester wunsch; wer uf min yfat  
 künnt, ane dinen dank, im wirt ouch priß bejak,  
 Baz er muoz wol  
 Got und der (wert) geballen, merke minen zol:  
 ich bin ein schaffer aller tugent;  
 du, Wert, hast ofte snede jugent.“ —

16. „Ei, Minne, hast ermant mich wunderli-  
 cher art  
 din wesen unt wez doch die meister jehen,  
 du silt bluotnakheit unde blint  
 unt treit vil sunderer waken, din (doge) ist  
 Ein gluender brant, ein in gezogene strale spart  
 din tumpheit niht, du bist gesehen  
 in suellem bluge ein swerez hint,  
 unt vil krankes urhab, unt wigest din haffen (.)

Weg niemant gert  
 dez ich mich selber sehame in mir, den hastu wert,  
 unt reist im mite din besten ion:  
 unstate ist din Sirenen bon.“ —

17. „Wert, mir ist recht als einem künik, der  
 da hat  
 ein amt man boese unde guot,  
 min höchstes amt baz lestu sigen,  
 und mer die andern verwisest du minner zuht.  
 Din an gesichte, din sehene lobelichen stat,  
 din schrift saget dinen rürike unbruo:  
 von nateren [und] wüermen ungedigen: (65<sup>a</sup>)  
 so hat niur din unbuogez werden blucht.  
 Waz were priß,  
 waz were riulwe unt statiu tugent in aller wif?  
 (en)ware manheit, milte, scham.  
 durch mich ist ere bipern gram.“ —

18. „Man mag mich stroufen unde maken, swie  
 man wil,  
 ich bin ein Gotez garte sin,  
 ich habe die geiste guote und ark,  
 die kristen, Juden, heiden, himel und er(d)en  
 rat  
 Na setze ich wider ir guote unde ir gezil,  
 Got hat si bre geheizen sin,  
 ir willekür ist mir ze stark,  
 wez mag man mich beschulden, an' ir missetat?  
 Silt ich in gan,  
 baz in baz beste und ouch baz bæste ist under tan;  
 si leben in vrier willekür,  
 ir lat, ir tuot ich wenik spür.“ —

19. „Wert, ich weiz noch ein art an dir, der  
 wasz gefwigen,  
 mit wiu man wirt ze dir geboren,  
 (unt) wie man von dir scheidet hin,  
 din ende unt din begin die sint mir beide unbro.  
 Wer aller best' dir dienet, dem hastu versigen  
 ein sinu tuoeh nun hin verlorn  
 unt sieben bueze; dez ich bin  
 gen dir lukt ungebudik, Wert, wie tuostu so:  
 Du sonest niht  
 den dinen, als ich [den] minen tuo mit richer  
 schicht:  
 ich gib' in wunne, werden soht  
 unt priß, die sin in (temer) holt.“ —

20. „Ei, (z)ware Minne, du hast [einen]  
 wunderlichen muot!



din werken sunder minen rat  
 unt deß kan ich nicht geloben; (65b)  
 wan Got hat dich mit siner liebe in mich geberet.  
 Wer über houbet behet, daz enist nicht guot:  
 sich, Minne, so din werken stat,  
 man siht dich in mich blintlich toben,  
 bil rede wirt man dikke unwert, daz ist mit  
 Werlt

Wol worden kunt,  
 daz du bil mangem lip und ere hast gelvunt  
 und ouch die sele, wisse daz:  
 noch, Minne, swilt, du maht nicht daz! —

21. „Swach und unbruot mag man mich, Werlt,  
 nicht sinlwen an,  
 wan wer in Got sin liebe treit,  
 alsam er der natur' gebot,  
 deß ist sellik sele und machr ouch lip und ere  
 gelvunt.  
 Sit', brachheit, zorn, haz unde nit ich nicht enkan:  
 wer under unß zweien soich amt treit,  
 der siehet lip unt sele tot:  
 sit du daz tuost, wie tarctu sweigen minen munt?  
 Din red' nicht scheid  
 Got unde mich, wir bliben ein, du schrifte daz  
 seit;  
 din valscheit gar dar wider sit:  
 lust hastu, Werlt, verlorn dinen streit.“ —

(138; Jen. 27.)

Pöppe.

(zu 1: Am hot don.)

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 61.)

1.

Ave Maria! muoter aller sellikeit, (Str. 364.)  
 welch ein gebluomter tak dich, minnikliche weit,  
 bescheim, da dich der hoße vöte gruozte!  
 Der minne kranz unde also räche mahelle aft  
 die brachre Gabriel, er tet unß sigehaft;  
 daz woert „Ave!“ unß langen smerzen buozte.  
 Ah, milte turtel tube glanz,  
 entfluz unß, vrie maget, us allen sorgen!  
 der sünde lust, deß jamerß sanz'  
 hat unß berkeret: hilf, wir wessen woorgen;  
 wiß beste an allen noten gar,  
 du liffe wiß, du rose in suezem touwe,

nim unfer gnedikliche war,  
 du engel wunne, himelricheß vrouwe,  
 sa din gnabe werden sehin und gib unß wise lere,  
 sit daz dir, trut, gar sunder we  
 daz wort Ave  
 wart bracht, hilf unß, daz wir bou die gescheh-  
 den nimer mere!

2.

Ave Maria! was der creaturen lebt, (365)  
 was bliuget, bliuzet, wetet, get, kiltet, ober sweüt,  
 dem mak du maget gebieten wol mit schalle.  
 Maria daz ist gar der selben under scheid,  
 ez dintet, daz du vrouwe bist deß mereß breit  
 ein straze rich', daruse sich vor valle  
 Besueter wol einß menschen trit.  
 hoch wil (ich) raten, daz mit nazzen buezen,  
 noch ouch mit wandellichem sit'  
 iht trete uf disen klaren wek so suezen:  
 der buoz sol hinhete in riutwen sin,  
 man sol die sünde weinen mit den ougen,  
 so wil der engel künigin  
 daz herze reine halten, sunder lougen,  
 sint du der selben pfat, maget, unt deß rehtes  
 straze

(. . . . .  
 . . . . .)

tuo unß erwerben helferin trut, unfer nicht enlaze.

3.

Ave Maria! maget, du bist gnaben vol! (366)  
 die teise unß mite, daz zimet diner wirde wol,  
 muoter du, hoße himel helferinne!  
 Erdarmede hastu daz hoßte mal gezilt,  
 mit laterkeit, du bist ein rehter vriede schilt,  
 mit diner kraft, du sterke menschen sinne.  
 Sint daz du bist der trinitat  
 ein kint, ein muoter, brut unde ouch ein vrouwe,  
 unt heltes doch der megede rat,  
 gedanke, daz du gar mit riehen schouwe,  
 seße an din minnikliches kint,  
 da du in muoter unt doch magt gebære:  
 hilf allen, die in sünden sint,  
 ein künigin, us ewillicher swære,  
 durch den bil minniklichen blis wiß unß an helfe  
 stæte!  
 du kankt berichten menschen leben  
 gar sehone unde eben  
 kleide (ez) durch dineß kindeß bluot in hoßer  
 engel wate.



## 4.

Ave Maria! zuht bi dir gehuset hat; (367)  
 ellenbez herze, wa baz gar in sorgen stat,  
 baz kan din guete snellichliche enbinden  
 Mit wernder kraft von immer ew(e)licher not,  
 so du wilt, vrouwe, so mak der bil grimme tot  
 an unß beheiner slachte sedel binden.  
 Du bist baz lebende meien rig  
 bez eeder boumesß uz deme paradise,  
 an dir sit alleß lobesß priß,  
 bez bistu vol, der engel heilfarinne,  
 din bilde unß zeichen hat gegeben,  
 da unß Eva bil gar ze balle brachte,  
 sich, da erwürde du unß das leben  
 unt hülfte unß uz bez leiben viendesß ahte.  
 du bist diu arkte, da sich Got durch unß hat  
 in gelozzen;  
 du bist, diu in ze luste truok,  
 der abe unß truok  
 mit sinem bluote sünden meil; bez maniger hat  
 genozzen.

## 5.

Ave Maria! tempel der dreibaltikeit, (368)  
 du Gebeonig bel, baz wandel nie verneit,  
 unknusich' gedank din herze nie veruorte.  
 War umbe, wanesß du, trut vrouwe, nu sage an,  
 baz din begert' ze trute ein also hoher man  
 der dich ze hute anc allen wandel vuorte?  
 Ist mine triuwe, er hete reht;  
 wa wolt' er reiner creature binden,  
 volkomen d'her, ganzer eren sieht,  
 in Sion under allen reinen kinden?  
 demuot mit reiner zuoberlicht  
 wasß Gotesß muoter minnlich besetzen,  
 si hete ouch milte in strater pflicht:  
 Maria, du solt unser niht vergezzen,  
 durch dine minne unt den gewalt, baz Got din  
 hant besunder  
 an dich in siner ewekeit,  
 trut, hat geleit:  
 du hüß unß minnlichchen bi, bez lebenden hellesß  
 zunder!

## 6.

Ave Maria! mit dir ist der Gotesß tron (369)  
 gezieret, himel heilfarin, unmazen schon'  
 gewirker sint an dir diu Gotesß wunder.  
 Du bist ein creature Gotesß, reine maget,

den schepfer du gebäre, dir wasß heil betaget,  
 obe allen megeden bistu gar besunder  
 Erutliche muoter uz erwelt  
 über profeten unde patriarchen,  
 wer in din[en] himel ist gezeit,  
 du bist ze stark, mit kreften allen starken,  
 du brie unß, muoter unde maget,  
 vor dem bil leiben süßelen helle hunde,  
 der unß ze allen ziten jaget,  
 unde unser baret gar zuo'z' aller stunde.  
 entfluz unß aller sorgen hant durch dine erwelte  
 guete,

o himelrichesß künigin,  
 der selben schrin,  
 durch dinesß milten kindeß bluot, vor schaden  
 unß behuete!

## 7.

Ave Maria! wol dem minnlichchem tage, (370)  
 so wol der stunt, baz te din lib anc alle klage  
 gebat den schepfer aller creature!  
 Wasß schuof, baz er dich wiste wol anc allen  
 wank,  
 dar umbe er zuo dir, also ein blücker balke,  
 swank,  
 menschlichem künne minnlich ze sture.  
 Sin schade in riuwen do began,  
 der im geschach von Ewen unde Adamen,  
 die lere heten missetan;  
 Got wolte siner hant getete samen  
 uf lesen, den er hete gefat  
 unde er da viel durch die vil tiefe schunden,  
 ich meine, sine hant getat  
 die wolbe er viuheten do mit tiefen wunden.  
 du hüß unß, durch bez jamersß bilß ze dinesß  
 kindeß schouwe,  
 bez manen wir dich, sunder wank,  
 hant den gedank,  
 trut, durch din eben ewekeit, hüß unß, der en-  
 gel vrouwe!

## 8.

Ave Maria! minnlichcher morgen rot, (371)  
 wer din bedarf, der biese dir in siner not,  
 din milte ist breit, wit, mit unmazer lenge.  
 Din lenge reichet von bez hohen tronesß bunt  
 mit voller kraft biz in der tiefen helle grunt:  
 ach Got, wa wart ein maget ie so genge!  
 Ar forme (gar) durch suezet hat,



was in deme trone swonet unt dar under ;  
 der hoch gelobten trinitat  
 ist du bil minniklich' ein lebender zunder ;  
 si hat dri briedel minniklich' ;  
 so gar mit eime ein ander magt benueget ;  
 suß hat ic lip so selben rich  
 mit listen alle brouwen über klueget.  
 vater, sun, heileger geist taten dich, sejhene,  
 swanger,  
 da zwilchen, so man von dir saget,  
 belibe du maget :  
 wil' unß die selben richen in richen tronen  
 anger!

## 9.

Ave Maria! gnade, minnekliche maget, (372)  
 g(e)nade, ein helferin an bröuden unverzaget,  
 g(e)nade, ein hoch gelobte himelrose!  
 Hilf, maget, daß unß din kind dazuo muez' gnade  
 geben,  
 da nieman maß dem starken rehte wider streben,  
 erwirb unß gnade, reine zite lose!  
 So Jesus der bil reine begen  
 des rehtes pflegen wil in grozem zorne,  
 du laß[e] unß, maget, niht under wegen,  
 so man die krone siht mit manigem dorne,  
 sper unde kriuze und nagele dri,  
 da bi die Gotes sere[n] tiefen wunden,  
 g(e)nade, tuo unß sorgen dri,  
 so daß wir an deme rehten werden bunden  
 vor des bil grimmem angeht, ein maget oû al-  
 len brouwen,  
 der dine brust gefogen hat  
 an' missetat,  
 des, gnad', hilf unß, daß wir in ewekheit in  
 muezen schonwen!

## 10.

(Heidelb. Hbf. 680, Bl. 9; und 392, Bl. 39<sup>a</sup>)

Nich wolt', daß recht in allen landen wære gar,  
 vor pfaffen, leien unt vor schoenen brouwen klar,  
 wer singen wolt', daß er muelt' kunkt beluifen.  
 Manger der wil singen hohen meister sank,  
 sold' er's beluifen, ez belt' im an' sinen dank;  
 al[st]erkerst würo' man die guoten singer priuen.  
 Gesejhene daz, so wolt' ich gern,  
 daz man guot' merker sezset' in den landen,

da vor man singen solt' bewern,  
 wer belt', den muelten' machen gar ze sehänden.  
 wil' des niht ist, so singer (ist)  
 manger, unt weiz des grundes niht ein ende.  
 die selben singer lob' ich niht,  
 die singent balch unt ruont daz gar behende:  
 dabüt lob' ich die singer guot, die rehten sank  
 wol bringen,  
 ic sank der stat gemezzen eben:  
 Got laß' si leben!  
 si wizzen den grunt, süßen zal mit hobelichen  
 bingen.

## 11.

Man sagt von mangem oft, wie bil er singens  
 kün:

so ist im doch sin kunkt an allen enden dün,  
 unt solt' er singen, er muelt'z lernen hore.  
 Ein singer der sol singen wol in die Gotheit,  
 er sol ouch künnen singen von der weste breit  
 des loufs ein teil; in weiz niht ieder tore.  
 Er sol ouch künnen singen wol  
 von mangerlei, was ietlichz müß' bedluten.  
 so prikt man, als man billich sol,  
 unt kan er hoflich singen vor den luten.  
 maniger hat ein solhen sin,  
 daz er heert gerne singen von den brouwen:  
 Got helf' unß zuo der höchten hin,  
 daz wir si dort im himel ane schonwen!  
 hilf' mir din sejhene, so wolt' ich singen bester  
 daz gerehte:  
 si ist der tugent ein vollez baz,  
 der kunkt ein straz';  
 du het' gebarn an' endes zil, wan si und ic ge-  
 stehete.

## 12.

Die engel singent wunniklich und also schon',  
 daz ez bi Got erklingt im obersten tron,  
 ic sank der ist gezert mit meistersejhete.  
 Darumb lob' ich ein singer, der wol singen kan;  
 gesank daz hat Got lip, der allerhöchste man,  
 der unß den sig' gelwan mit siner krehte.  
 Got sizzet uf der künste stuol,  
 er heert die engel singen wunniklichen;  
 si singent al in hoher school',  
 unt lobent Got, den edlen vürsten richen;  
 dar umb lob' ich den meister guot,  
 der allu dink hat ouch so schon' gemezzen;



im dient mank engel wol genuot,  
unt habent daz ewig' rich' mit im besetzen.  
der starke Pop hat disiu liet getihtet unt ge-  
lungen,  
wie man gefangez hie sol pflegen  
hon rehtez wegen:  
Got rehten sang nun hoeret gern von manger  
edien zungen.

(Sen. 3.)

Klein.

(zu III.)

(Solmar. Hds.)

Agast der wolte riten  
von siner bürge dan  
uf stelen, bi den ziten  
da vant er einen alten man  
unminnesan  
bi einem jungen wibe.  
Dür baz begund' er sien,  
wolt' schaffen siniu dink;  
da vant er bi der wile  
ein alt wip sunder brönd' ursprink,  
ein jungesink  
salk bi der heiligen tide.  
Da(s) muet' den helt, bez bin ich wer,  
er stak den alten hin, unt bracht' den jungen her,  
also vol gink der wehstel nach sinz herzen ger,  
do bracht' er dem jungen man die jungen.  
die alten zwen' diu minne verbroz;  
do wurden die zwen' jungen aller sorgen bloz,  
mit wizzen armen einz daz ander umbe floz.  
so hat min zung' den wehstel kluok besungen.

Man wer sich bil ruemt unt sagt,  
z'war, der leidet sich dar mit.  
Sicherlich er wirt ze swach,  
er si ritte oder knecht,  
(. . . . .)  
der bil sagt, daz nie beschach.  
Wer sich wol lieben reinen wiben,  
der hab' si in stater huot:  
beschicht ein' man dan iht ze guot,  
daz kan im leit betreiben.

2. Manger spricht, er si gelegen  
bi herze lieb(e) dik unt dik,  
unt hab' ouch (der) liebe (ge)pflegen,  
mund an munde, blick an blick.  
Teider bez empfand ich nie;  
ez geschicht, do ez geschehen sol;  
mit ist am (ge)denken wol:  
kuz von liebe ich nie empfe.  
Wer sich wol lieben reinen wiben,  
der hab' si in stater huot:  
beschicht ein' man dan iht ze guot,  
daz kan im leit betreiben.

3. Swig' ich zuo der liebe guot,  
het, so waz' ich gar ein helt.  
Si kumt mir selten uz dem muot,  
die ich ze trost hab' uz erwelt.  
Si ist bi reinen wiben kluok,  
die ich mit ganzen tritwen (min),  
minz herzen trut, min keiserin,  
waz' si mir holt, ich het' genuok.  
Wer sich wol lieben reinen wiben,  
der hab' si in stater huot:  
beschicht ein' man dan iht ze guot,  
daz kan im leit betreiben.

## Ehuorrat von Birkimbach.

(v. Laspberg's Hds. von Joh. Müllers Gesch. der Gra-  
fen v. Epmborn II, 1488<sup>a</sup>)

1. Still(e) swigen unt gedagt,  
daz ist nu der beste site;

## Klein Heinzelin von Kostenz.

(Bern. Hds. Bl. 135; Würzb. Hds. Bl. 279.)

Diz ist diu vor rede von den zwein Johansen, daz hat  
getihtet Mein Heinze, grabe Adrehtes von Hohen-  
berk kichenmeister, unt bechet also an.

1. Got herre, din almehtikeit, (Hf. 1.)



ane ursprung und ane ende,  
Ze hoch, ze tief, ze sank, ze breit,  
ane alle missewende,  
Du bist, der himel und erde treit  
zemale in sine hende.

2. Mit drin personen in ein Got  
geblohten unt gebrungen,  
Du alter künik Sabaoth!  
der tiubel wart betwungen,  
Da du mit dine bluote rot  
unß wider woltest jungen,

3. Alsam der fenix in der gluot,  
du hoher Got gepriftet  
Caxt', sam der pellicanuß tuot,  
der unß din wol bewiset,  
Der ouch mit sineß libeß bluot  
din sine kinder spiset.

4. Du würde in unfer armez göu  
gefendet unt geschikket,  
Du Osterlamp, du schreinder löu,  
der totiu hint erklikket,  
Du Dabit, der Goliath dröu  
mit siner kunst bezwikket.

5. Du woltest unß deß tiubelß wiz  
niht lazen überdrangen,  
Du hieze bür ander slangen biz  
erhehen einen slangen;  
Kunß waß bil not deß selben britß,  
wir waren hinder gangen.

6. Din tot unß flechen tet gesunt  
mit angektbaren wunden,  
Du hast den argen helle hunt  
gevangen unt gebunden,  
Kint hast unß durch deß meresz grunt  
ein trukken straze bunden.

7. Daz waß ein seidenriches dink  
deß noch du sel' genuzet,  
Du ie gewesen jungelink,  
der alle bilde gluzet,  
Ein lebender brunne und ein urspringk,  
von dem du wisheit bluzet.

8. Sit ane dich ist alle kunst  
den sinnen gar ze swære,

III.

So la mich haben dinen gunst,  
Jesuß, du wunderære,  
Daz ich getichte mit vernunt  
ein wunderliches mere.

(2) 9. Daz hat ze lüge keine dreift,  
ez ist niht erdacht von nihte,  
Daz sesbe mæx' ist niht gestift,  
alß ich in hie betichte,  
Ich nam ez eben uz der schrift,  
alß ich's ze rime rihte.

(3) Wie bindestu, wie zwö kloster vrouwen sere  
wiegeten, weberre besser wære.

(4) 10. In eine richen kloster waß  
fo bil der kloster nannen,  
Die sich gegen Gote verre saz,  
dan[ne] zuo der werlt, verfunnen,  
Diu eine sankt, diu ander laß,  
sam klosterlute kunnan.

(5) 11. In Herzen kunden si alle samt  
gar minneklichen horden,  
Wie si beglengen Goteß ant  
unt hielten wol ir orden;  
Wan wer sich siner guotæ' schamt,  
deß guotat ist verworden.

(6) 12. Von in wart nieman denne Got  
gemeinet noch geminnet,  
Si leisten sehene sin gebot,  
unt haren sich verkinnet,  
Daz der geloub' ist halber tot,  
der niht der werke beginnet.

(7) 13. Ar kloster zuht in wurde scheln  
bür ander klosterlute,  
Wan daz sich huop en zwischen zwein  
ein krieg, der wert noch hute,  
Die enhullen beide niht in ein,  
alß ich's iuch hie beture.

(8) 14. Diu einen hort' man prueden Sant (14)  
Johanken baptisten,  
Der Goteß toufer ist genant,  
diu ander ewangelisten,  
Si zougeten, swaz in waß bekant,  
unt swaz si guoteß wisten.



15. Diz disputieren wart so groz  
en zwischen disen beiden,  
Man mohte in disen gegen stoz  
deheine wiß erleiden;  
Swaz es die andern ie verdroz,  
si mohten' nie gescheiden.
- \*16. Swaz buoze in ie dar über gie,  
doch wart der truz (niht) zerbrochen,  
Er wart mit strenger buoze nie  
so fere an in gerochen,  
Daz si doch wolten lazen ie  
mit kriege von den bochen.
17. Du merket wunderlich geschicht  
von disen Goteß kinden;  
Ich wane, daz ich wolte lîht  
der selben viere binden,  
Die krieg[er]ten, recht alsam man sîht:  
„da schirment zwene blinden.“
18. Den niht ist von der Gotheit kunt (17)  
unt weln si doch durch gründen,  
Die selben nement in den munt,  
daz si sich tuont veründen,  
Daz lige also: lat in den bunt  
der rehten mere künden.
- Die ersehen Sant Johans ewangelist siner Kempferin.
19. Der krieg sich zwischen disen zwein (18)  
mit worten fere ruhete,  
Bis daz einz nahtez vor ersehen  
der einen, sam si duhte,  
Ein hulde, daz nie guot gestein,  
noch golt so schone gesuchte.
20. Ir zelle wart in kurzer brist  
erluhtet von dem glaste.  
„Du solt mit sagen, wer du bist,“  
sprach si ze difem gaste.  
„Ich bin z, din briunt, ewangelist,  
dem du gestaft ze bastete.“
21. Du haltest ein verlornez spîl,  
din sünde sint zertrennet,  
Din krieg ist unreht, wand din gespîl  
die warheit baz erkennet;  
Ir Sant Johans ist bezzer vil,  
den man baptisten nennet.
- \*22. Deß soltu nemen den wider wanck,  
ez wære mir niht gemæze,  
So selik was sin ane bank  
und allez sin gelæze,  
Nnt wæ' min heilikeit ze krank,  
daz man si gegen ime mæze.
23. Sin wirde hat so tiefen geunt, (21)  
daz si nieman ergeündet,  
Na wart durch Gabrieleß munt  
sin name, sin leben gekündet,  
Der ouch tet Goteß muoter kunt,  
do si Got hate enzündet.
24. Ein wunderliches zechen man (22)  
an sine vater spürte  
Dabon, daz er gedank gelwan  
zwtivel an der gebürte,  
Do wart sin alter lip getan  
an' rede und ane antwürte.
25. Sin rede hat er gar verloru (23)  
unze an die selben stunde,  
Daz Sant Johanneß wart geborn,  
dar nach er schiere künde  
Dil profecien uz erkorn  
sprechen uz sinem munde.
26. Johanneß in der muoter lip (24)  
erkande sin[en] schepfere;  
Got spricht selber, daz nie wip  
den sinen glich gebere;  
Er ist noch bezzer, dan[ne] man schrip,  
oder ie kein heilliger wære.
27. Er kam, dar an man wunder spürt, (25)  
von underhalkem stamme;  
Er wart geheiliget unt getürt  
in siner muoter wamme,  
Sit selber was bi siner gebürt'  
Maria, Goteß amme.
28. Er zoch sich brueje von der straz' (26)  
ze walde von den stuten,  
Niht wan daz wilde krut er az,  
daz muost' er selbe riuten,  
Und maht' im selber einen haz  
von kembeltiereß huten.
29. Sin loy, alsam deß mereß griez, (27)



die zal bil gar bersweigete,  
Den sich Got selber roufen liez  
und under in sich neigete,  
Der in ouch Agnus Dei hiez  
und uf in binger zeigete.

30. Er hort' den vater in dem bou,  
unt sach des sunes bilde,  
Den heiligen geist geformet schon  
in einre tuben wilde;  
Ouch sach er offen stan den tron;  
daz was nicht ein unbilde.

31. Er hat sin magtuomlichen scham  
behalten unt verduemet;  
Ob den profeten ist sin nam  
genennet unt genuemet;  
Die marter hat er ouch alkam  
mit sine bluote gebliemet.

32. Man sach in durch der warheit lip (30)  
den künig Herodes strafen,  
Do der bi sinez bruoder wip  
küntlich(e) wolte slafen;  
Da von den tugent bernden lip  
erluok des küniges wafen.

33. Got selber hat in uzerhorn  
ze trost den armen kristen,  
Die ewigliche wern verlorn  
unt von deme rouf nicht wilten,  
Die hat sin touf her wider geborn:  
fuß kan er selen bristen.

34. Wolt' ich dir halbez han geseit, (32)  
wie reine sin leben wære,  
Und ouch von siner heilikeit,  
daz würde ein langer mære;  
Du wizzest, daz min wurdikeit  
gegen ime ist nicht gebære.

35. Du hast durch mich so manigen sak (33)  
unrechten kriek gehalten,  
Des ich dir nicht gesimpfen mak,  
du solt sin nicht me walten;  
Siv heilikeit, der er ie yllak,  
die mine möht zwibalten.

36. Suz hastu erzüenet dine gepiln (34)  
nu lange ane alle schulde:

Du kostu niemer tak verzin,  
du werdest umb ir hulde,  
Der dinge la dich nicht bewin,  
ir buoze gerne bulde.

37. Und la so wersehen, runden sin (35)  
bi dir benachten nimmer,  
Daz du ze solhen dingen min  
gedenken wellest immer.  
Nemite schiet daz bilde hin  
unt wart din zelle timber.

38. Du har, swer bremeder zeichen ger, (36)  
ald bil der warheit ruoche,  
Der kum in Gotes namen her,  
nicht bür daz er si ruoche;  
Er bünde ir nicht, des bin ich wer,  
so bil an manigem buoche.

39. Swaz Got der welte zeichen git, (37)  
daz tuot er in der meine,  
Daz sich der gloube sterke mit,  
und ahten wir sin kleine.  
Der gloub' hat offene sachen nicht,  
din in so wol erscheine,

40. Alkam du zeichen, din man list (38)  
unt der wir werden innen;  
Daz kan ich uz gerichten nicht  
mit minen kranken sinnen,  
Da von wil ich mit mine getiht  
der erren rede beginnen.

Die erscheine Sant Johans baptiste sines kempferin.

41. Du hebet sich erlt des mæres bunt, (39)  
wan in der selben briste,  
Do alkuz waz, als in ist kunt  
der werde ewangeliste,  
Kest eben an der selben stant  
ouch Sant Johans baptiste

42. Ze siner kempferinne kam (40)  
mit wunnelicher wunne,  
Sin liehte barwe glanz; alkam  
des morgens brenndiu sunne;  
Des wær von vorhten und von scham  
betumbelt bistu nunne,

43. Und tak gar aller sinnen bar; (41)  
ir kriegen was gewelget,



Diz baz der himelbüfste gar  
 ie sinen trost erzeiget':  
 „Du hast mich von der himelſchar“  
 ſprach er „her abe geneiget.

44. Johanneß ich der toufer bin, (42)  
 durch den din zunge luetet;  
 Du halt dich durch den willen min  
 biß bißke mißſchuetet:  
 Sin guotat miner guotat' ſehin  
 mit guete über guetet.

45. Johanneß, Goteß muomen barn, (43)  
 ewangelift genennet,  
 Den man heizet den himelarn,  
 bez wirde iſt erckennet,  
 Daz er gar allen himelſcharn  
 mit heilikeit vor rennet.

46. Waz bremeder wunder Got begie (44)  
 durch in bi lebendem liße,  
 Und alle ſtunde ſiber ie,  
 ich wane, und iemer reiße!  
 Durch in er vater, briunde lie,  
 unt ſchiet von ſime wiße,

47. Waz ſich ſin magetuomlicher ſehin (45)  
 verwandelt' nie dar under,  
 Si ſiner brutlouft wolte ſin  
 Got ſelber, der durch wunder  
 Da mahete uzer wazzer win  
 durch ſinen briunt beſunder,

48. Dem er ie ſunderliche gar (46)  
 briuntlichen muot erſcheinde,  
 Und in uz der zwelf boten ſchar  
 ie ſunderlichen meinde;  
 Ich wane niht, daz ie kein ar  
 ſo hohen blug erlweinde,

49. Alſam der werde ewangelift: (47)  
 do er ufe Goteß brüfte,  
 Der ie waz Got und iemer iſt,  
 gar ſunder alle ahüfte  
 Entliet, do nam er ſoſſen iſt,  
 daz er daz wit gerüfte

50. Der himelkere gar durch maz (48)  
 mit ſineß ſinneß ougen,  
 Swaz da verborgenliche waz,

ja meine ich Goteß tougen,  
 Durch luhthelichen ſach er daz,  
 diu rede iſt ane tougen.

51. Do in Domicianuß ſtiez (49)  
 in wallende olei ze male,  
 Daz tet ime keine wider briez  
 von kelrehande kluale,  
 Daz olei von der hize liez  
 gar ſunder alle thuale.

52. Diu tedige gift ie meifterſchaft (50)  
 an ime ouch gar verherete,  
 Si wart an ime niht ſigehaft,  
 wan ſi in nie verferete;  
 Die da erſterbet hat' ie kraft,  
 von dem tode er die nerte.

53. Do Got durch aller weltte bal (51)  
 ſin bluot wolte vergiezen  
 Und in die Juden uf der wal  
 biengen, bunden, ſtiezen,  
 Und in die jüngern ſiber al  
 gar blüßheitliche liezen,

54. Do wolte von im ſcheiden niht (52)  
 Johanneß der biß guorer;  
 Got im enpfach in ſine pfliht  
 die ſine zarten muoter.  
 Et, welch ein reine zuo verſiht!  
 der megede maget juoter!

55. Mit ſchrift hat er in ſoſſer aht (53)  
 die welt erluhtet ſehone,  
 Alſam die timberhafte(n) naht  
 bez liehten morgenß brone,  
 Unt hat die tougenheit entaht,  
 diu vor waz in dem trone.

56. In Watmog ſach er die geſiht, (54)  
 da er waz hin verſendet,  
 Der man Apocaliptiſß jüht,  
 wie Got die welt verſwendet,  
 Waz vor dem lekten tage geſchüht,  
 wie ſich der louf volendet.

57. Do er gelebt' unze an die ſtat, (55)  
 daz er ſin alter bolte,  
 Got ſelber in ze himel bat,  
 da er in wißzen wolte;



Er wart ze bronem tisch gelat,  
da er iemer wesen solte.

58. Sin butu ime niht in brache lak, (56)  
er lie sin niht verderben;  
Man sach in allen sinen tak  
so wunderliche werden,  
Daz er durch wunder, der er pfsak,  
solt' wunderlichen sterben.

59. Wer möhte sine heilikeit (57)  
mit sinnen gar durch gründen?  
Wer künde sine selikeit  
vol sagen unt vol künden?  
Sin wurde wurd' unkanfte geleit  
mit drin gesprächen münden.

60. Ez möhte uf erden nie sin gesech (58)  
an heilikeit entspringen.  
Dabon so wil ich warnen dich,  
daz du iht wessest ringen  
Dar nach, wie du gepruebest mich  
für in an guoten dingen,

61. Sam du begunnen hast da her, (59)  
du solt dich sin nu mazen,  
Sich, daz der krieg iht lenger wer  
dinhaf, du solt in lazen:  
Wir leben vriuntlich, ich und er  
ze himel, ane grazen.

62. Wir sin[er] beide, wizzet daz, (60)  
nu manigen tak verlihtet;  
Die boche von uns beiden was:  
wæret iht ir verlihtet!  
Ir habt durch uns so strengen haz  
ane allen dank verpflihtet.

63. Dabon soltu von herzen gie (61)  
bine gespisen bitten,  
Daz si welle vergehen dir,  
daz si hat bil erlitten  
Von dir; suß buoze nim von ir  
mit dienestbaren sitten.

64. Des soltu niemer abe gestan; (62)  
von himan ster min begirde;  
Got mueze dich in huote han!  
alsuß swain diu gezierde  
Unt schiet daz bilde selber dan  
mit aller siner wirde.

65. Du hoeret, waz disiu brouwe tuo, (63)  
oder wæß si wesse beginnen:  
Ze der mettin glokken si sich bruo  
huop für ir meistænnen.  
Diu ander schiere kam dar zuo  
mit kumberhaften sinnen;

66. Unt seiten beide unz uf ein ort, (64)  
wie in da was gelungen;  
Entvederiu da verflueig ein wort.  
die alten unt die jungen  
Durch wunder kamen hie unt dort  
in kuppeln zuo gedrunge,

67. Da zwischen disen beiden wart (65)  
erhaben solch unmuoze,  
Nietvederiu het an ir die art,  
daz si sich neig[er]te ze buoze  
Wer andern an der selben bart  
unt dat ir geben buoze.

68. Des huop sich michel zuo gedrank (66)  
ze disen brouwen beiden;  
Niz mangiu sejar hinzuo gefank,  
als blüete begunde man' eiden,  
Daz si in ende und anebank  
der mære wolten bescheiden.

69. Diz seiten si, sam ein gebot, (67)  
unt kunden in diu mære  
Gar uf ein ende, sunder spot,  
wie in gelungen wære.  
Da sprachen l' allelament, Got  
der wære ein wunderære.

Wie lobet Klein Heintze Got umb sin gethe.

70. Got, schepfer wunderlicher dink, (68)  
gar nach der wißheit rate,  
Du alter griser jungelink,  
einig in der trinitate,  
Gleich dem ende sofen rink  
in diner majestete.

71. Din loy durch fang nie sin, noch munt, (69)  
biz mag man iemer treiben;  
Din wißheit wil gar sunder grunt  
und ane mez beliben:  
Daz tuot uns Paulus schone kunt;  
den man alsuß iht schreiben.



72. O hohe(r) hoher riehheit hort,  
wißheit, Goteß tougen,  
Din weg' begrifet sin noch wort,  
gedenke, gehörd[e], noch ougen.  
Wer ist der, dem du uf ein ort  
wilt binen willen ougen?
73. Wer gie ze dir an dinen rat,  
wer waß dir ratgebende?  
Du bist, der einik gefornet hat,  
swaz tot ist oder lebende,  
Swaz blinzet, bliuget oder gat,  
daz sinuende unt daz swebende.
74. Von dir ist der naturen kraft  
entsprungen unt geblozzet;  
Din vñr betrechtige meisterschaft  
hat bilde u3 nihte gegozzen;  
Din wißheit iht u3 nihte schaft,  
suß ist din kunst erschozzen.
75. Menschlicher sin die wißheit din  
begreifen mag mit nihte;  
Unß seit din schrift, daz unser sin  
nach Goteß kunst sich rihte,  
Sam gegen deß liechten sunnen schin  
der biederminne gesiht.
76. Daz unß din wißheit ist ze ho  
unt auch ze tiefer gründe,  
Wan si sich zuehet unt te zo  
berre über unfer blinde,  
Daz schribet Augustinuß so,  
alß ich in hie nach künde.
77. Möht' wizzen Goteß tougenheit  
menschlichu creature,  
Sin ende lose(n) heilikeit,  
sin götelichen figure.  
So wære menschen sin beheit  
mit götlicher nature.
78. Deß ratet unß der wißheit buoch,  
deß spruch man nie sach liegen,  
Daz nieman hezzelichen ruoch'  
von Goteß tougen kriegen:  
Ich wære, er welle, wer'z verluoch',  
hoße ane gebider' bliegen.
79. Auch schribet Pauluß öffenlich,  
e3 si an' not begunnen,  
Wer mer'e) kunnen muejet sich,  
von Gote, danne er sol kunnen.  
Deß haben sich, deß dunket mich,  
ze rehte niht verfunnen
80. Die brouwen, von den ich hie vor  
diz mære han gekündet,  
Der sin waß alze hoch en vor  
enpflammet und enzündet.  
Noch mangiu uf dem selben spor  
mit heige sich verlündet.
81. Den selben schrib' ich diz getiht,  
suß wære ich si vil lise.  
E3 wære te spot, riet' ich in iht;  
wan ich bin selbe unwise.  
Got, der te eben hizu siht,  
deß besten si bewise!
82. Die mit der rede ein ende si,  
unt kum unß der ze troste,  
Der Dabio' waß in streite bi  
unt der den sechacher lofte,  
Der tuo unß siechen sünden dri  
vor hellecher martel roste!
83. Der te waß dri, unt doch ein Got,  
dem alliu ding te zamen,  
Von Gotß gewalt unt deß gebot  
alle ane dange kamen,  
Deß name si gelegenot  
ane ende! sprechet: Amen!